



Jahresbericht

ORGANSPENDE UND
TRANSPLANTATION IN DEUTSCHLAND

2021

DSO.



DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

Um die Organspende in Deutschland flächendeckend sicherzustellen und schnell in jedem Krankenhaus helfen zu können, hat die DSO sieben Organspenderegionen gebildet.

Rund um die Uhr ist ein regionaler Bereitschaftsdienst für die Koordinierung einer Organspende unter der jeweiligen kostenfreien 0800-Nummer erreichbar.

Region Nord

Bremen, Hamburg,
Niedersachsen,
Schleswig-Holstein

0800 - 77 88 099
nord@dso.de

Region Nord-Ost

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern

0800 - 488 00 88
nord-ost@dso.de

Region Nordrhein-Westfalen

0800 - 33 11 330
nrw@dso.de

Region Mitte

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

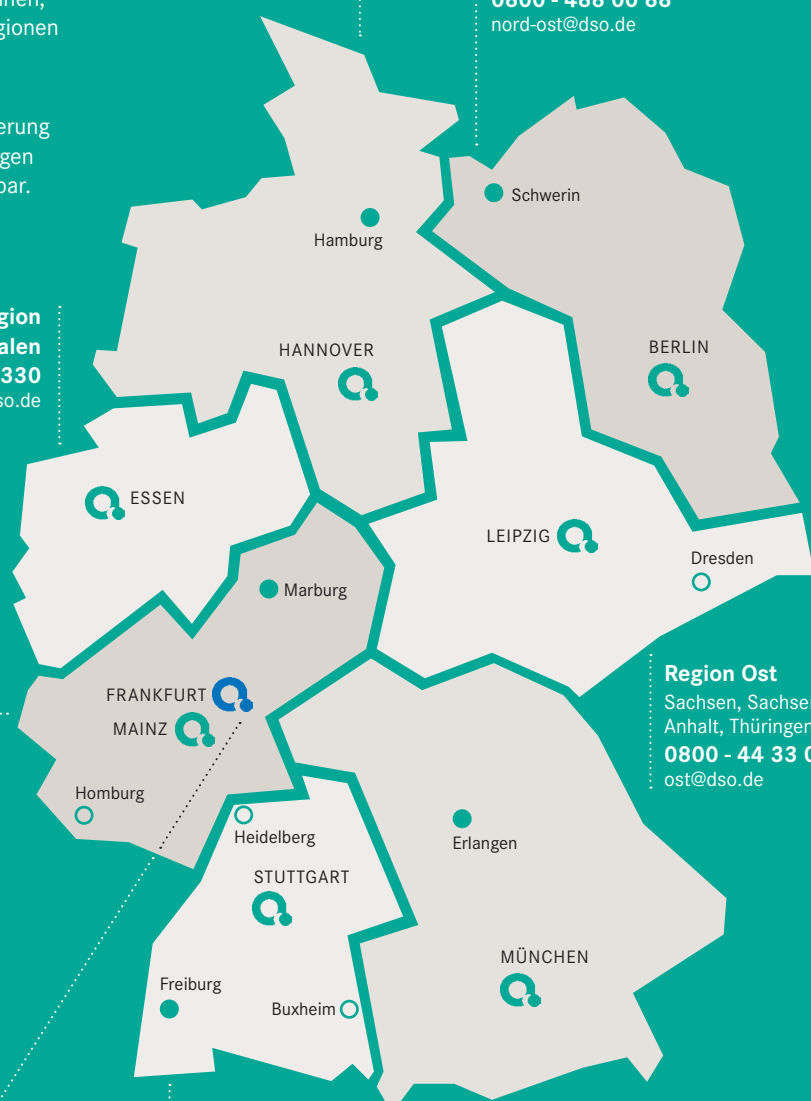
0800 - 66 55 456
mitte@dso.de

Region Bayern

0800 - 37 63 66 67
bayern@dso.de

Region Baden-Württemberg

0800 - 80 50 888
bw@dso.de



Hauptverwaltung
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main

TELEFON +49 69 677 328 0
TELEFAX +49 69 677 328 9409
www.dso.de

- Organisationszentrale
- Organisationschwerpunkt
- Organisationsstützpunkt

Jahresbericht

ORGANSPENDE UND
TRANSPLANTATION IN DEUTSCHLAND

2021

HERAUSGEBER

Deutsche Stiftung Organtransplantation
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt/Main
Telefon +49 69 677 328 0
Telefax +49 69 677 328 9409
www.dso.de

REDAKTION

Patricia Waage, Dr. Petra Kreuter
V.i.S.d.P.: Birgit Blome

DATENRECHERCHE UND DATENVERARBEITUNG

STATISTIK
Brigitte Ossadnik, Josephine Wadewitz,
Heike Werner-Ladebeck

IT-ABTEILUNG
Andreas LeBmann

Stichtag der Zahlen: 15. Januar 2021

GESTALTUNG UND DRUCKORGANISATION

Lindner & Steffen GmbH, Nastätten
www.lindner-steffen.de

BILDNACHWEIS

Adobe Stock: VILevi (Umschlag), contrastwerkstatt (S.11),
itchaznong (S.20), sebra (S.31), visivasnc (S.32),
Drazen (S.33), stokkete (S.42), sudok1 (S.44), Robert
Kneschke (S.46), sijubisa (S.55), Gorodenkoff (S.58),
moodboard (S.64), bojan (S.70), nimon_t (S.80), Josep
Suria (S.93) / S.12: Stadt Halle (Saale) Thomas Ziegler [1],
privat [2], Joel Hieber [3], Schwarzwald-Baar Klinikum [4]
S.14: Fotostudio Essen, Dr. Claudia Posern / S.18: Patricia
Waage / Alle anderen: DSO

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden
wir zumeist die männliche Form. Wir meinen immer
alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.
Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe
und ist wertfrei.

Frankfurt/Main, April 2022

ISBN 978-3-943384-24-6

Zur schnellen Navigation in
diesem Dokument klicken Sie
bitte auf einen Inhaltseintrag



	Vorwort	4	
	Zahlen kompakt	6	
	Angehörigenbetreuung	10	
	SONDERTHEMA Nierentransplantation	14	
Deutsche Stiftung Organtransplantation	Organisation	18	
	Finanzierung	20	
	DSO-Regionen	22	
	Unterstützungsangebote	31	
Organspende	Organspende in Deutschland	36	
	Ablauf einer postmortalen Organspende	40	
	Begriffserläuterungen	42	
	Entnahmekrankenhäuser	45	
	Transplantationsbeauftragte	47	
	Organspendebezogene Kontakte	48	
	Realisierte Organspender	56	
	Entscheidung zur Organspende	62	
	Postmortal entnommene und transplantierte Organe	66	
	Eurotransplant	70	
	Allokation	72	
Organtransplantation	Transplantationszentren	78	
	Transplantierte Organe	80	
	Herztransplantation	82	●
	Lungentransplantation	84	●
	Nierentransplantation	86	●
	Lebertransplantation	88	●
	Pankreastransplantation	90	●
	Darmtransplantation	91	●
	SAE-/SAR-Meldungen	92	
Organspende nach Krankenhaus-Kategorie	Organspende nach Krankenhaus-Kategorie	96	
	Organspendeaktivitäten pro Krankenhaus	98	
Auszug aus dem Jahresabschluss	Bilanz	118	
	Gewinn- und Verlustrechnung	120	



Dr. med. Axel Rahmel



Thomas Biet, MBA, LL.M.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,

hinter uns liegt ein weiteres Jahr, dem die Coronavirus-Pandemie ihren Stempel aufdrückte und uns allen ein hohes Maß an Einschränkungen, aber auch viele Herausforderungen abverlangte. Umso größer ist daher unser Dank und unsere Hochachtung gegenüber den Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften auf den Intensivstationen der Kliniken, die sich auch im zweiten Jahr ihrer Dauerbelastung weiterhin für die Organspende eingesetzt haben. Ihr Engagement hat maßgeblich dazu beigetragen, dass nach 2020 auch im vergangenen Jahr die Organspendezahlen hierzulande nicht eingebrochen sind, sondern seit 2019 weitgehend stabil blieben: So waren es vor Pandemiebeginn 932 postmortale Spender, 913 in 2020 und 933 in 2021. In Anbetracht der teils massiven Einbußen, die andere europäische Länder über die zwei Jahre zu verzeichnen hatten, können wir mit dieser errungenen Stabilität in Pandemiezeiten noch zufrieden sein. Allerdings bewegen wir uns in Deutschland nach wie vor unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau, was die Organspendezahlen betrifft.

Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir deshalb eine ganz andere Zahl – und zwar die der Patientinnen und Patienten, die auf eine Organspende warten. Aktuell sind das rund 8.500 schwer kranke Menschen. Davon warten allein rund 6.500 auf eine Nierentransplantation. Denn anders als in unseren Nachbarländern, wo es mehr Nierentransplantierte als Dialysepatienten gibt, ist das Verhältnis hierzulande erschreckend ins Gegenteil verkehrt: Schätzungsweise 100.000 Patienten sind dauerhaft auf die Dialyse angewiesen. Aus den Erfahrungen anderer Länder wissen wir, dass ein guter Teil dieser Patientinnen und Patienten von einer Nierentransplantation profitieren würde. Sie hätten eine längere Lebenserwartung und eine erheblich bessere Lebensqualität. Wie es zu dieser desaströsen Schiefelage bei den Nierentransplantationen kam und welche Lösungen sich als Ausweg anbieten, beleuchten wir in unserem Sonderthema »Nierentransplantation«.

Aber es gibt auch positive Impulse und Entwicklungen: Neue gesetzliche Rahmenbedingungen und Richtlinien zur praktischen Handhabung bringen gleichzeitig Bewegung und zusätzliche Handlungssicherheit in die Prozesse und fordern von allen Partnern eine konsequente Umsetzung.

Im Oktober 2021 haben wir den umfangreich aktualisierten digitalen »Leitfaden für die Organspende« vorgestellt. Gegliedert ist dieser anhand der überarbeiteten Grafik »Ablauf einer postmortalen Organspende«. Der neue Leitfaden bietet den Entnahmekrankenhäusern im Organspendeprozess Unterstützung und Orientierung. Die Farbgebung im Ablaufdiagramm verdeutlicht die Aufgabenverteilung zwischen den Kliniken und der DSO, zeigt aber gleichzeitig auf: Die Organspende ist in weiten Teilen eine gemeinschaftliche Aufgabe. Neu ist auch die geänderte Nomenklatur im Organspendeprozess: So unterscheiden wir jetzt zwischen potenziellem, qualifiziertem, meldepflichtigem und

realisiertem Spender. Die Anpassung folgte damit der Richtlinie Spendererkennung der Bundesärztekammer, den »Critical pathways for organ donation« der WHO sowie den Begrifflichkeiten anderer deutschsprachiger Länder (Österreich, Schweiz).

In enger Kooperation mit den Transplantationszentren analysieren wir sehr sorgfältig, ob jedes Organ, das für eine Transplantation geeignet ist, tatsächlich gemeldet und dann am Ende auch transplantiert wird. Voraussetzung hierzu ist die detaillierte Datenerfassung sowohl in den Kliniken, z.B. mittels DSO-TransplantCheck, als auch mittels Prozessanalyse, die das kontinuierlich weiterentwickelte DSO.isys web ermöglicht. Durch die Einführung der Maschinenperfusion in Deutschland, ein in zahlreichen europäischen Ländern bereits etabliertes Verfahren, erwarten wir eine zuverlässige Beurteilung der Spenderorgane und perspektivisch eine Verbesserung der Organqualität. Unser Ziel ist es, durch diese innovativen Entwicklungen aktiv zur Steigerung der Zahl der transplantierbaren Organe beizutragen.

Der Gesetzgeber hat uns im Juli 2021 offiziell mit der schon länger beschlossenen Einführung eines bundesweiten neurochirurgischen und neurologischen konsiliarärztlichen Rufbereitschaftsdienstes beauftragt. Bisher hat die DSO bereits entsprechende Konsiliarärztinnen und -ärzte an die Kliniken vermittelt, die über kein für die Diagnostik des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls qualifiziertes Personal verfügen. Die Ausgestaltung und Umsetzung des neuen noch wesentlich komplexer angelegten Konsiliardienstes wird in sorgfältiger Absprache mit den betroffenen Partnern erfolgen.

Während wir einerseits alles dafür tun, die postmortale Organspende bestmöglich zu organisieren und damit letztendlich den schwer kranken Patientinnen und Patienten auf den Wartelisten zu einem lebensrettenden Organ zu verhelfen, gilt unsere Unterstützung andererseits auch seit jeher den Angehörigen der Organspenderinnen und Organspender. Seit 2019 ist die Angehörigenbetreuung im Transplantationsgesetz geregelt und die DSO damit beauftragt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass wir seitdem auch offiziell nach Abschluss der Organspende die Familien der Spender weiter begleiten können und ihre vertrauten Ansprechpartner bleiben. Daneben setzen wir uns mit vielen Partnern für eine größere gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Organspendern und ihren Angehörigen ein. Mehr darüber erfahren Sie in unserem Beitrag zur »Angehörigenbetreuung«.

Wir sind zuversichtlich, dass mit Abflachen der Pandemie die gesetzlichen Bestimmungen aus den letzten Jahren endlich in dem angedachten Ausmaß greifen werden, sodass wir mit allen Partnern gemeinsam die Situation der Organspende in Deutschland maßgeblich verbessern. Ob wir bereits in diesem Jahr erste positive Auswirkungen des zum 1. März dieses Jahres in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende sehen, ist allerdings fraglich. Zunächst wird durch das Gesetz die Aufklärung der Bevölkerung verstärkt, hier spielen insbesondere auch die Hausärzte als vertrauensvolle Ansprechpartner in Fragen der Organspende eine tragende Rolle. Das zur verlässlichen Dokumentation der Entscheidung geplante Online-Register wird allerdings voraussichtlich nicht vor Ende des Jahres zur Verfügung stehen. Der damit beabsichtigte Effekt einer Förderung der Organspende setzt voraus, dass der Zugang zu dem Register niederschwellig und so einfach wie möglich für jede Bürgerin und jeden Bürger umsetzbar ist. Insofern ist damit zu rechnen, dass es einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bis sich erste Effekte dieser Gesetzesänderung zeigen können.



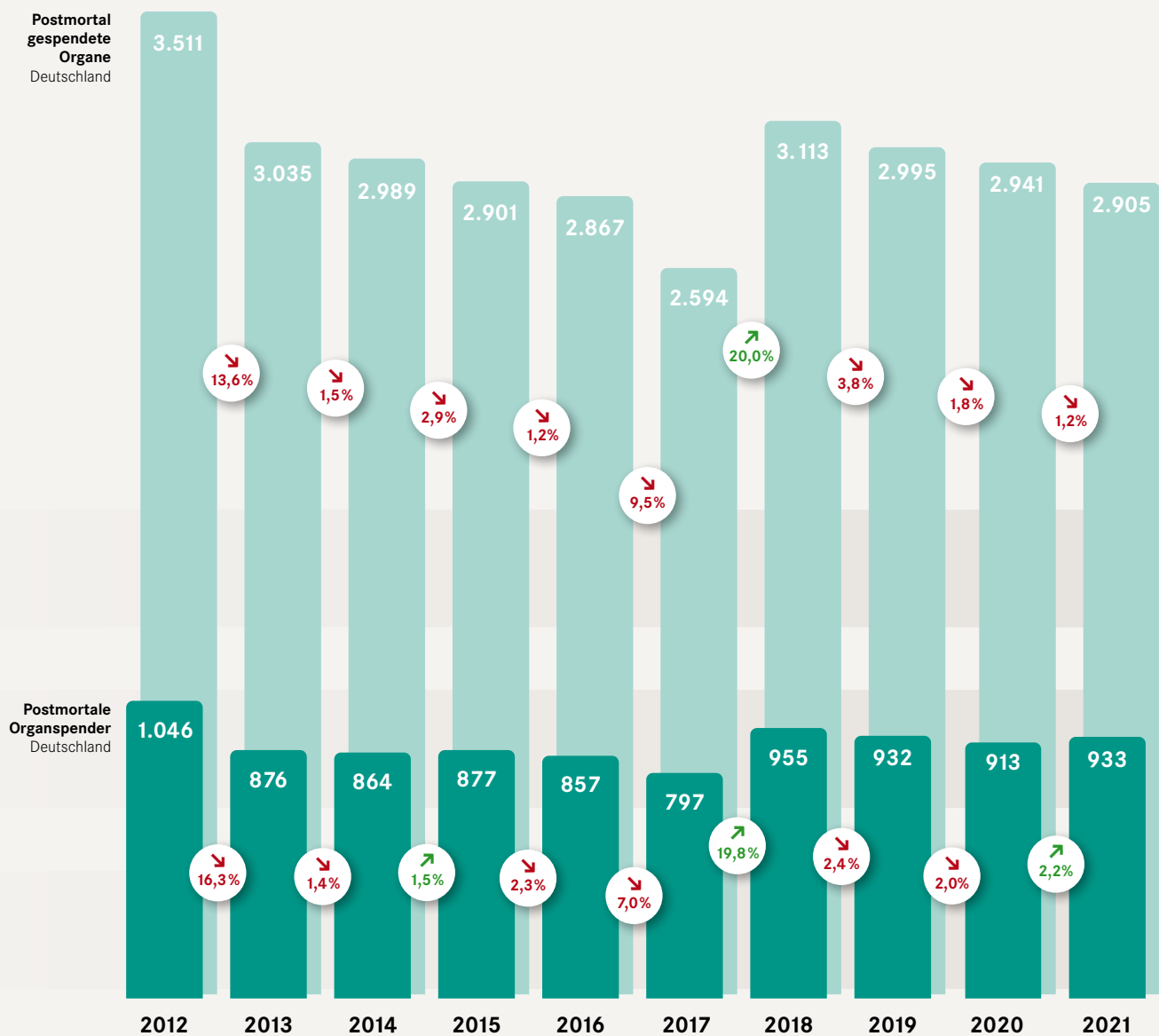
Dr. med. Axel Rahmel
MEDIZINISCHER VORSTAND
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

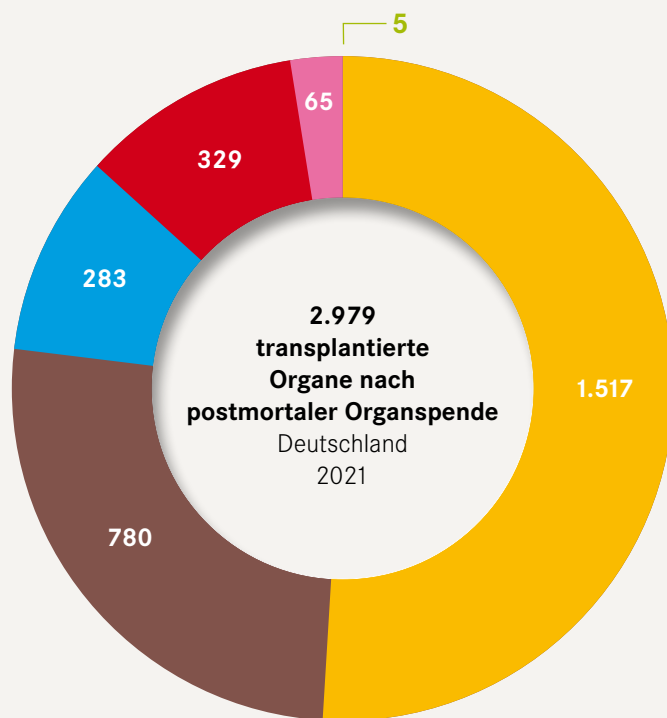
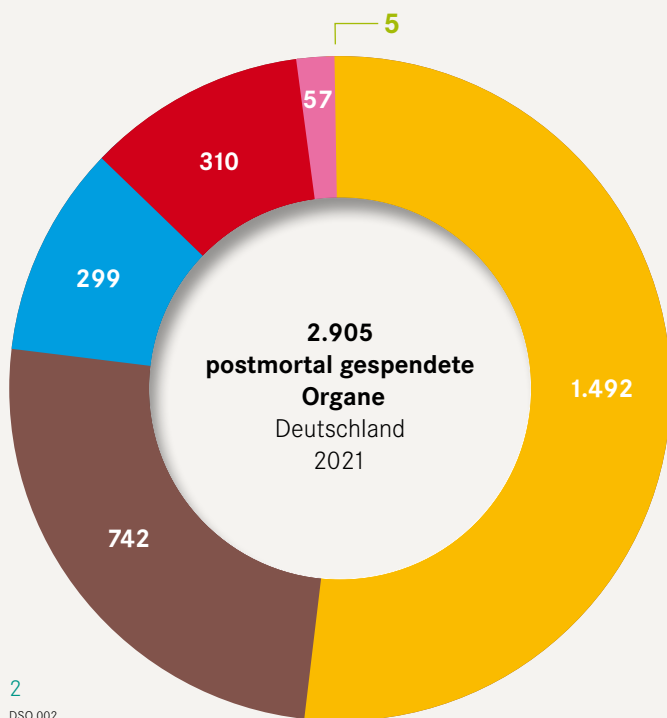


Thomas Biet, MBA, LL.M.
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

ZAHLEN KOMPAKT

Postmortale Organspende





2
DSO 002



2.979

TRANSPLANTIERTE ORGANE
NACH POSTMORTALER ORGANSPENDE

Organe bundesweit und im Ausland entnommen
und 2021 in Deutschland transplantiert

2.905

POSTMORTAL GESPENDETE ORGANE

Organe bundesweit entnommen
und später in Deutschland sowie im Ausland transplantiert

933

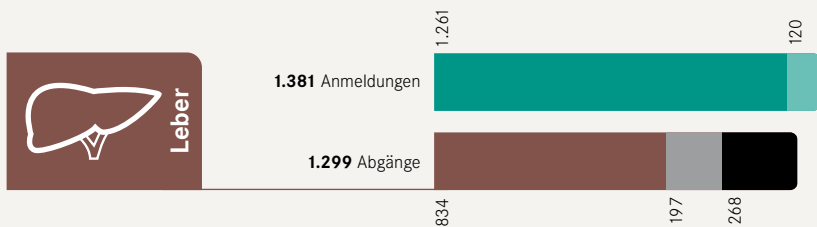
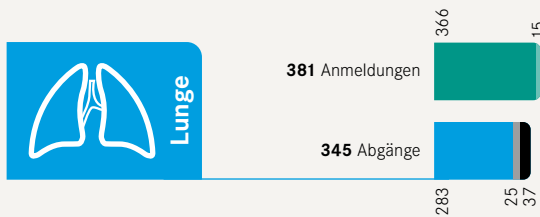
POSTMORTALE ORGANSPENDER

3,1

ORGANE PRO SPENDER

ZAHLEN KOMPAKT

Warteliste

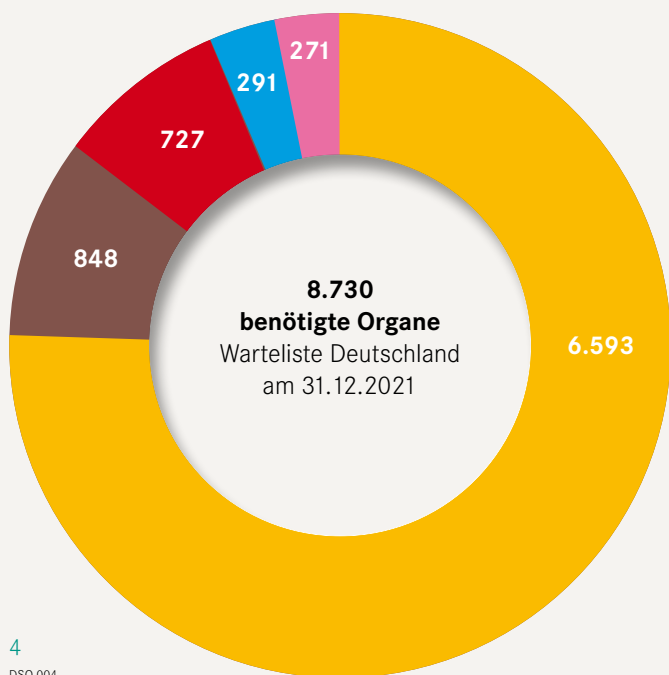


Anmeldungen Deutschland 2021

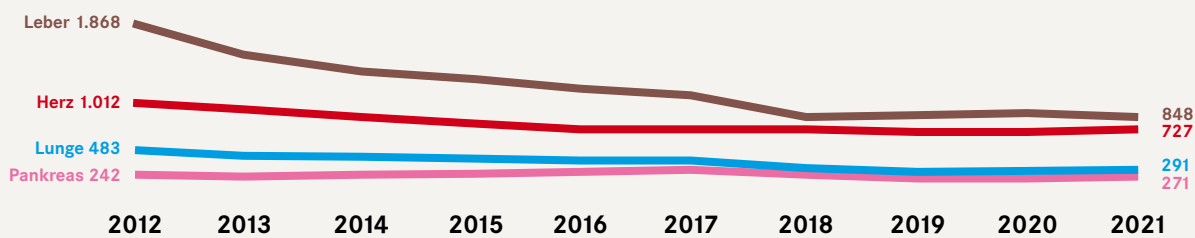
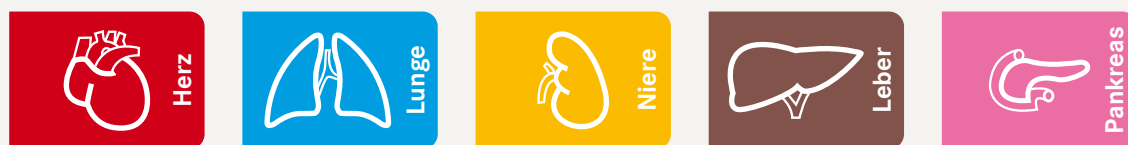
- NEUAUFNAHME
- WIEDERAUFNAHME

Abgänge Deutschland 2021

- TRANSPANTIERT
- SONSTIGES
- VERSTORBEN



4
DSO 004



5
DSO 005

ANGEHÖRIGENBETREUUNG

Wertschätzung für Organspender und ihre Angehörigen

Mit dem »Zweiten Gesetz zur Änderung des Transplantationsgesetzes (TPG) – Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende«, das am 1. April 2019 in Kraft trat, wurden die Rahmenbedingungen für die Angehörigenbetreuung neu definiert. § 12 a des Transplantationsgesetzes regelt damit erstmals verbindlich, wie diese wichtigen Aufgaben durch die DSO wahrzunehmen sind.

Dabei hat die Koordinierungsstelle die Begleitung und Unterstützung der Angehörigen schon immer als wesentlichen Bestandteil ihrer Arbeit angesehen. So bietet sie den Kliniken in der Akutsituation an, dass ein DSO-Koordinator das Angehörigengespräch zur Einwilligung in die Organspende gemeinsam mit dem behandelnden Arzt führt. Zudem stehen die Koordinatoren den Angehörigen jederzeit als Ansprechpartner im Organspendeprozess auf der Intensivstation sowie bei der Abschiednahme nach einer Organspende zur Verfügung.

Auch nach Abschluss der Organspende kümmert sich die DSO weiterhin um die Spenderfamilien – diese angebotenen Leistungen sind nun seit der Gesetzesänderung klar und rechtssicher geregelt. Dazu gehören:

- die Durchführung von Angehörigentreffen,
- die Information der Angehörigen über das Ergebnis der Organtransplantation in anonymisierter Form,
- die Weiterleitung von anonymen Dankesbriefen des Organempfängers an die nächsten Angehörigen sowie anonymen Antwortschreiben der nächsten Angehörigen an den Organempfänger über das Transplantationszentrum, in dem das Organ auf den Empfänger übertragen wurde.

Angehörigentreffen – Austausch und Erinnerung

Viele Angehörige wünschen sich auch nach der Organspende eine weitergehende Begleitung durch die DSO sowie den Austausch mit anderen Familien von verstorbenen Spendern. Daher bietet die Koordinierungsstelle bereits seit 2001 regionale Angehörigentreffen an. Bei diesen Begegnungen, die mit psychologischer Begleitung stattfinden, stehen Fragen rund um die Organspende im Mittelpunkt sowie die gemeinsame Bewältigung der Trauer, aber es werden auch viele positive Erinnerungen ausgetauscht. Es gibt zudem Treffen, die sich speziell an Eltern von kindlichen Organspendern richten.

Ergebnisbriefe über den Ausgang der Organtransplantation

Für viele Angehörige eines Organspenders ist es von immenser Bedeutung zu erfahren, ob die gespendeten Organe transplantiert werden konnten und wie es den Empfängern geht. Aus diesen Ergebnisbriefen schöpfen viele Hinterbliebene Trost in ihrer Trauer. Auch die Mitarbeitenden im Entnahmekrankenhaus, die den Verstorbenen während des Klinikaufenthalts begleitet haben und



am Organspendeprozess beteiligt waren, motiviert und bekräftigt eine solche Nachricht, dass durch ihr Engagement und ihren Einsatz anderen, ihnen unbekanntem Patienten ein neues Leben geschenkt werden konnte.

Laut TPG müssen die Organempfänger der Übermittlung ihrer anonymisierten Ergebnisse der Transplantation zustimmen. Diese Einholung der Einwilligung erfolgt durch das Transplantationszentrum, z.B. bei Aufnahme in die Warteliste oder auch jederzeit nach erfolgter Transplantation.

Dankesbriefe von Transplantierten

Viele Organempfänger möchten ihre zutiefst empfundene Dankbarkeit für die Chance auf ein neues Leben, die ihnen ihre Spenderin oder ihr Spender ermöglichte, gegenüber deren Angehörigen zum Ausdruck bringen. Es gibt die Möglichkeit, diesen Dank in Worte zu fassen und einen

Brief zu schreiben. Einen solchen Dankesbrief zu erhalten, stellt für die Familien der Verstorbenen einen sehr bewegenden Moment dar. Der Brief ist zudem für viele auch ein Zeichen dafür, dass die Organspende die richtige Entscheidung war. Oftmals möchten die Angehörigen den Organempfängern in einem Antwortbrief mitteilen, was ihnen diese erfahrene Wertschätzung persönlich bedeutet.

Voraussetzung für den anonymen Briefwechsel ist, dass sowohl die Angehörigen als auch die Organempfänger ihr Einverständnis dazu erteilt haben. Koordiniert wird der Briefaustausch durch die DSO in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Transplantationszentren.

Sowohl die Ergebnisbriefe als auch die Dankesbriefe sind wichtige Bestandteile der Angehörigenbetreuung und ein Zeichen der Wertschätzung für die Organspender und ihre Familien. Dazu müssen alle beteiligten Institutionen ihren Aufgaben nachkommen und engagiert zusammenarbeiten.



Förderung der öffentlichen Wertschätzung

Die gesetzlichen Änderungen aus 2019 haben den rechtlichen Rahmen für die Angehörigenbetreuung geschaffen. Um auch die gesellschaftliche Anerkennung der Organspender stärker zu fördern, hat der Gemeinschaftliche Initiativplan Organspende, der das verabschiedete Gesetz in der Praxis ergänzt, den öffentlichen Dank an die Organspender mittels Veranstaltungen, Online-Angeboten und Gedenkstätten als eine seiner Maßnahmen aufgeführt.

Bereits im Herbst 2019 fand die von der DSO organisierte erste Zentrale Veranstaltung zum Dank an die Organspender im Park des Dankens, des Erinnerns und des Hoffens in Halle (Saale) statt. Bei diesem überregionalen jährlichen Treffen kommen Angehörige von Organspendern, Organempfänger, Wartelistenpatienten, Mediziner und Politiker zusammen, um den verstorbenen Organspendern zu gedenken. Dieses Danken und Gedenken wird durch eine Baumpflanzaktion als Zeichen der Verbundenheit von Organspendern und -empfängern begleitet. Die Bäume erinnern symbolisch an die verstorbenen Organspender. Bereits seit 2008 ist der Park eine Begegnungsstätte für die Menschen, die das Thema Organspende verbindet: Transplantierte, die voller Dankbarkeit sind für dieses Lebensgeschenk, Angehörige, die sich an geliebte Menschen erinnern und Patienten, die auf ein rettenes Organ hoffen [1].

Aber auch in anderen Regionen Deutschlands finden mittlerweile solche öffentlichen Würdigungen der Organspender und ihrer Angehörigen statt:

- *Seit 2015 gibt es im Saarland die »Oasen geschenkten Lebens«, die von Niere Saar e.V. gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MSGFuF), der DSO und der Ärztekammer des Saarlandes realisiert werden. Bisher sind sechs solcher Oasen entstanden: vier in Saarbrücken, eine in St. Wendel und eine am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg. Die Gedenkstätte besteht aus einem Baum und einer Stele samt Gedenktafel. Zukünftig soll in allen Städten bzw. Kreisen eine solche Oase entstehen [2].*
- *Das DANK-Mal der Patientenstiftung »Aktion Niere« des Bundesverbandes Niere (BN) e.V. wurde 2021 auf dem Gelände der Charité Berlin, Campus Virchow, eingeweiht. Mitinitiator ist die Selbsthilfe Lebend-Organ spende Deutschland, unterstützend wirkten die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie und die Charité – Universitätsmedizin Berlin. Die Skulptur symbolisiert den Dank an die Organspender, an ihre Angehörigen, aber auch an die Lebendspender und zudem an die engagierten Ärzte und Pflegekräfte, die die Organtransplantation ermöglicht haben [3].*

- *Ebenfalls 2021 wurde die Gedenkstätte im Patientengarten des Schwarzwald-Baar Klinikums in Villingen-Schwenningen errichtet. Der Gedenkstein erinnert an die verstorbenen Organspender, seine Inschrift drückt die tiefe Dankbarkeit ihnen gegenüber aus. Die Klinik will sich damit auch bei den Angehörigen bedanken und zudem das Engagement der Ärzteschaft und der Pflegekräfte, die an der Organspende beteiligt waren, würdigen [4].*

Virtuelle Begegnungen

Die Plattform www.dankesbriefe-organspende.de steht seit Herbst 2020 als virtueller Treffpunkt für Angehörige von Organspendern, Organempfänger, Wartelistenpatienten und allen, die sich mit den Themen Organspende und Transplantation befassen, zur Verfügung. Das Portal bietet Raum für den Dank und die Erinnerung an die Organspender sowie für die Hoffnung auf eine Transplantation, indem Videos, Audio-Botschaften, Fotos, Zitate oder Gedichte dort geteilt werden können, die Betroffene persönlich mit Erinnern, Hoffen und Danken verbinden. Viele Organempfänger und Angehörige nutzen diese Möglichkeit, die verfassten oder erhaltenen anonymen Dankesbriefe einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Website bietet darüber hinaus praxisnahe Informationen für Organempfänger und Angehörige von Spendern zum Ablauf und den gesetzlichen Rahmenbedingungen des anonymen Briefwechsels. Betrieben wird das Portal von der DSO, mit Unterstützung der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V., des Bundesverbands Niere e.V., des Bundesverbands der Organtransplantierten e.V., der Lebertransplantierten Deutschland e.V. und des Netzwerks Spenderfamilien.

Zur Lage der Nierentransplantation



Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Banas, MBA

Leiter der Abteilung für Nephrologie und Leiter des Universitären Transplantationszentrums, Universitätsklinikum Regensburg
 Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Caritas-Krankenhaus St. Josef, Regensburg
 Vorsitzender der Ethikkommission und Past-Präsident, Deutsche Transplantationsgesellschaft
 Vizepräsident, Deutsche Akademie für Transplantationsmedizin

1.517 postmortale Nierentransplantationen im Jahr 2021. Jede einzelne eine Erfolgsgeschichte. Menschen hatten sich entschlossen noch nach ihrem Versterben Gutes zu tun, hatten einen Organspendeausweis ausgefüllt oder dies ihren Angehörigen mitgeteilt. Höchst engagierte Teams (auf Intensivstationen, in Transplantationszentren, bei der DSO, bei Eurotransplant) sorgten dafür, dass Organe gespendet und transplantiert werden konnten, um Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz ein besseres Leben zu ermöglichen.

475 Lebendnierentransplantationen 2021. Jede einzelne ein großartiger Vorgang. Altruistisch denkende Menschen hatten sich entschlossen, auch unter Inkaufnahme eigener Nachteile und Risiken, bei bester Gesundheit in eine Operation zu gehen und eine Niere zu spenden, um nahen Angehörigen ein längeres Leben zu schenken.

1.992 Nierentransplantationen 2021 in Deutschland. Neben allen Vorteilen für die transplantierten Patienten leider auch ein systemisches Versagen. Warum? Organspende und -transplantation sind eine gute Sache. Über Jahrzehnte gehörte Deutschland zu den führenden Nationen in der Transplantationsmedizin und tat viel dafür, ein Überleben durch Organtransplantation medizinisch möglich zu machen. Nur wenige Gebiete in der Medizin haben eine ähnlich gute Evidenz für den Benefit ihrer Therapien. Deutschland allerdings hat nicht nur eine Spitzenposition verloren, sondern ist auf dem Weg, zu den allerletzten zu gehören. Eine Zahl von 1.992 Nierentransplantationen auf ca. 100.000 Dialysepatienten hat zur Folge, dass aktuell in Deutschland geschätzt fünfmal so viele Patienten chronisch dialysiert werden wie nierentransplantiert sind. Dass das nicht so sein müsste, machen unsere Nachbarn vor. In immer mehr Ländern leben mehr Nierentransplantierte, als es Dialysepatienten gibt.

Was macht das für einen Unterschied? Für Zehntausende von Patientinnen und Patienten den entscheidenden. Daten des Europäischen Dialyse- und Transplantationsregisters zeigen klar auf, wie unterschiedlich die Lebenserwartungen von Dialysepatienten und Nierentransplantierten sind. Die niedrige Rate an Transplantationen führt dazu, dass Patienten mittleren Lebensalters in Deutschland so lange auf eine Transplantatniere warten, dass sie rein statistisch ihre Transplantation gar nicht mehr erleben können.

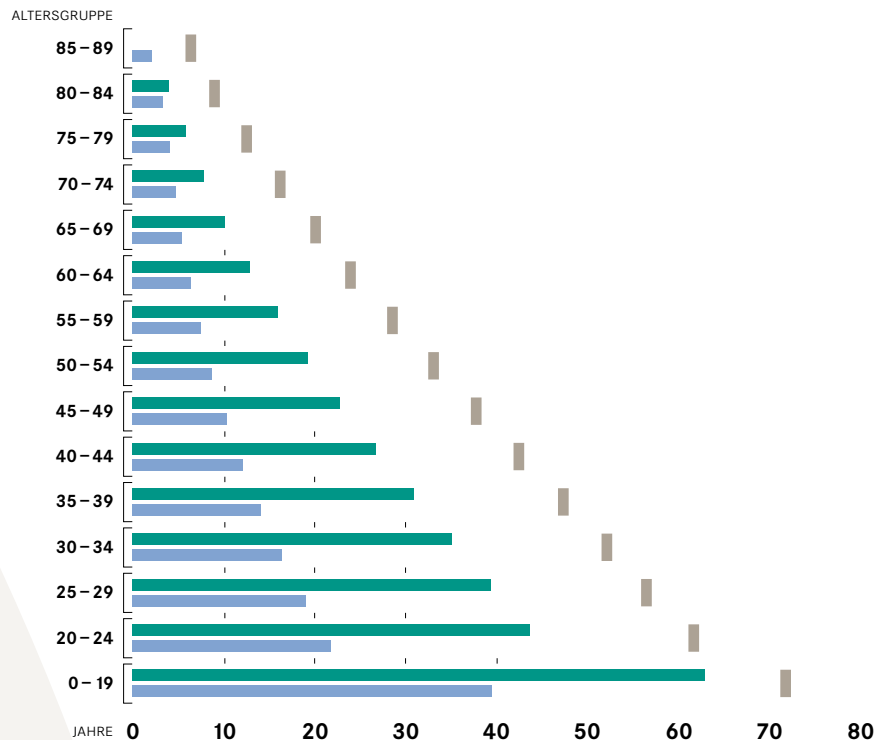
Erwartete Rest-Lebensjahre der allgemeinen Bevölkerung im Vergleich zu Dialysepatienten und transplantierten Patienten

Europa 2015 – 2019

Anzahl der Jahre

Quelle: ERA registry report 2019, era-online.org

- Allgemeine Bevölkerung
- Transplantierte Patienten
- Dialysepatienten




Eine solche Situation erhöht den Druck auf Patienten und Angehörige, viele sehen als einzig möglichen Ausweg die Lebendnierentransplantation. Dabei würde man diese ärztlich am besten gar nicht vornehmen wollen. Zum einen sollten an Gesunden keine Operationen erfolgen, zum anderen machen die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland Patienten, Angehörigen und Ärzten Lebendnierentransplantationen alles andere als einfach.

Lösungen scheinen derzeit nicht in Sicht. Obwohl sich die Gesellschaft mehrheitlich klar zu Organspende und Transplantation bekennt, gibt es keine politische, juristische und ethische Diskussion, die dringend notwendigen Änderungen vorzunehmen. Wenn auch nicht alleine ursächlich und problemlösend, so zeigt die Diskussion um die Widerspruchsregelung beispielhaft das Dilemma auf: Wir sehen uns nicht in der Lage, Bürgerinnen und Bürgern vorzugeben, zu Lebzeiten eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende zu treffen. Wir lassen jedoch ein Transplantationsgesetz in Kraft, das Angehörigen zumutet, postmortal über die Organspende entscheiden zu müssen. Und noch bemerkenswerter: Wir transplantieren jeden Tag Organe aus den anderen sieben Ländern des Eurotransplant-Verbundes, die ohne explizite Zustimmung der Verstorbenen oder deren Angehörigen entnommen wurden, was in Deutschland eindeutig illegal wäre.

Mehr denn je ist es an der Zeit, über Auswege und Alternativen zur klassischen Organtransplantation nachzudenken. Zuerst wäre dies die Prävention. Eine systematische Früherkennung von Nierenkrankheiten mittels Blutdruckmessungen und Screening-Tests wäre ratsam und einfach machbar. Frühzeitige Therapien könnten Nierenschäden oftmals verlangsamen und Dialysen vermeiden.

Ob man in wenigen Jahren Nieren regenerieren, d.h. nachwachsen lassen kann, ist noch nicht absehbar, aber es wird ernsthaft daran gearbeitet. Seit kurzem Realität und damit die größte wissenschaftliche Sensation seit Jahren ist die Xenotransplantation, d.h. die Übertragung eines Tierorgans in einen lebenden Patienten. Lange hat ein Großteil aller Fachleute dies für unmöglich gehalten. Mittlerweile scheinen grundlegende Probleme überwindbar zu werden. Für Deutschland aber gilt auch hier: In der Forschung top, eine Anwendung am Patienten noch in weiter Ferne.

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circular lines that overlap and curve across the page, creating a modern, abstract design. A white rectangular box with rounded corners is positioned in the upper right quadrant, containing the text.

Deutsche
Stiftung Organ-
transplantation

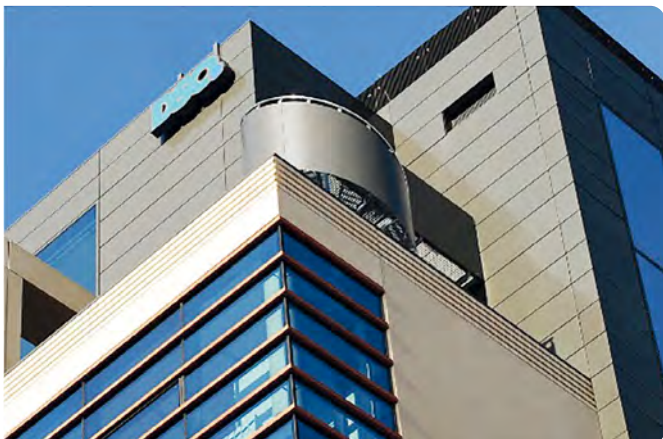


Organisation

Die gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts unterstützt seit 1984 die Entwicklung der Transplantationsmedizin durch ihr Engagement in der Organspende, ab Juni 2000 in Funktion der bundesweiten Koordinierungsstelle für Organspende. Ihre Aufgaben sind gemäß Transplantationsgesetz durch einen Vertrag mit der Bundesärztekammer, dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft festgelegt.

In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Politik und Medizin vertritt die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) die Interessen der Menschen, die nach ihrem Tod Organe spenden wollen. Dabei garantiert sie einen sorgfältigen Umgang mit den wertvollen Spenderorganen für einen größtmöglichen Erfolg der Transplantation beim Empfänger. Die DSO achtet die Würde des Organspenders und begleitet Angehörige vor, während und nach der Entscheidung zur Organspende.

Die DSO beschäftigt bundesweit 1.288 Mitarbeiter, davon 201 in hauptberuflicher Tätigkeit (Stand 12/2021).



Der Stiftungsrat der DSO

Entsante Vertreter – Stand: Mai 2021

BUNDESÄRZTEKAMMER

Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery

Vorsitzender

Präsident des Ständigen Ausschusses der Ärzte der EU (CPME), Vorsitzender des Vorstands, Weltärztebund (WMA), Ehrenpräsident der Bundesärztekammer, Berlin

Prof. Dr. med. Andreas Crusius

Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer, Präsident der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Rostock

DEUTSCHE TRANSPLANTATIONSGESELLSCHAFT E.V.

Prof. Dr. med. Utz Settmacher

President-Elect der DTG, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Jena

DEUTSCHE INTERDISZIPLINÄRE VEREINIGUNG FÜR INTENSIV- UND NOTFALLMEDIZIN E.V.

Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp

Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

DEUTSCHE KRANKENHAUSEGSELLSCHAFT E.V.

Dr. Gerald Gaß

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Berlin

Dr. Thilo Grüning

Geschäftsführer des Dezernats VII der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Berlin

GKV-SPITZENVERBAND

Dr. Wulf-Dietrich Leber

Leiter der Abteilung Krankenhäuser GKV-Spitzenverband, Berlin

Prof. Dr. rer. pol. Norbert Klusen

Stellv. Vorsitzender
ehem. Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse, Hamburg

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Ministerialdirigent Markus Algermissen

Leiter der Unterabteilung 31, Medizin- und Berufsrecht, Berlin

Ministerialrätin Claudia Siepmann

Leiterin des Referates 312, Transplantationsrecht, Berlin

GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER

Dr. Silke Heinemann

Senatsdirektorin, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg

Dominik Völk

Leiter der Abteilung Gesundheit, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

PATIENTENVERBÄNDE

Stefan Mroncz

Bundesverband Niere e.V., Pinneberg

Egbert Trowe

Lebertransplantierte Deutschland e.V., Burgwedel

EHRENMITGLIED

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Karsten Vilmar

Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Bremen

Der Bundesfachbeirat der DSO

Entsante Vertreter – Stand: Januar 2022

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp

Vorsitzender

Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

DEUTSCHE KRANKENHAUSEGELLSCHAFT

Dr. med. Thilo Grüning

Geschäftsführer des Dezernats VII, Qualitätssicherung, Transplantationsmedizin, Psychiatrie, Berlin
als Vertreterin:

Antonia Brandt

Referentin Dezernat VII, Qualitätssicherung, Transplantationsmedizin, Psychiatrie, Berlin

GKV-SPITZENVERBAND

Dr. med. Constance Mitsch

Fachreferentin Krankenhaus, MDK Berlin-Brandenburg e.V.

BUNDESÄRZTEKAMMER

Dr. iur. Wiebke Abel, LL.M.

Geschäftsstelle Transplantationsmedizin der Bundesärztekammer, Berlin

DEUTSCHE TRANSPLANTATIONSGESELLSCHAFT E.V.

Prof. Dr. med. Peter Schemmer

Abteilungsleiter Transplantationschirurgie, Universitätsklinik für Chirurgie, LKH-Univ. Klinikum Graz, Österreich

GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER

Dr. Annett Zielosko

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Erfurt

N.N.

EUROTRANSPLANT

Serge Vogelaar, MD

Medical Director, Leiden, Niederlande

Der Stiftungsrat hat folgende weitere Experten für den Bundesfachbeirat benannt:

Dr. med. Götz Gerresheim

Transplantationsbeauftragter, Anästhesist/Intensivmediziner, Klinikum Neumarkt

Prof. Dr. med. Johann Pratschke

Entnahmekirurg, Direktor der Chirurgischen Klinik, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. med. Gerold Söffker

Stellv. Vorsitzender

Transplantationsbeauftragter, Internist/Intensivmediziner, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. med. Gabriele Wöbker

Konsiliarneurologin und Intensivmedizinerin, Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Dr. med. Hilal Yahya

Transplantationsbeauftragter, Neurochirurg, Evangelisches Krankenhaus Duisburg-Nord

6

Organisation der DSO

DSO 603



Bundesfachbeirat

Der Bundesfachbeirat unterstützt die Arbeit der DSO, indem er die fachliche Beratung der DSO in fachmedizinischen und wissenschaftlichen Fragen übernimmt.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium der DSO. Seine ehrenamtlichen Mitglieder bestellen den Vorstand der DSO und überwachen dessen Tätigkeit.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus einem Kaufmann und einem Mediziner und ist für die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Stiftung verantwortlich.

Hauptverwaltung

Der Sitz der Hauptverwaltung mit 84 Mitarbeitern und des Vorstandes ist Frankfurt am Main (Stand: 12/2021).

Regionen

Alle Organspendeaktivitäten sind durch die Mitarbeiter der sieben DSO-Regionen organisiert. Diese werden von einer Geschäftsführenden Ärztin oder einem Geschäftsführenden Arzt der DSO geleitet.

Regionale Fachbeiräte

Jede Region wird von einem regionalen Fachbeirat beraten. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern der regionalen Transplantationszentren, der Landesärztekammern, der gesetzlichen Krankenversicherer und der Krankenhäuser der Region sowie einem Vertreter des jeweiligen Bundeslandes.

7

Aufwandsersatzung für Entnahmekrankenhäuser für Leistungen im Rahmen der Organspende

Stand 1.1.2022

DSO 604

Pauschalen

A GRUNDPAUSCHALE – DIAGNOSTIK IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL

Vollständig durchgeführte Diagnostik durch	
› Ärzte des Krankenhauses ohne Konsiliarärzte	1.300 EUR
› Ärzte des Krankenhauses mit Konsiliarärzten	800 EUR
› Konsiliarärzte ohne Ärzte des Krankenhauses	kein Anspruch

IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL FESTGESTELLT

B INTENSIVPAUSCHALE

› Abbruch wegen Ablehnung	564 EUR
› Intensivstationsphase bei Zustimmung	1.696 EUR

C ENTNAHMEPAUSCHALE

› Abbruch im OP	2.410 EUR
› Einorganentnahme	2.754 EUR
› Mehrorganentnahme	4.272 EUR

KRITERIEN FÜR EINEN VERGÜTUNGSANSPRUCH

- › Kein Hinweis auf Widerspruch zur Organspende
- › Keine medizinischen Kontraindikationen zum Zeitpunkt der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls
- › Zeitnahe Benachrichtigung der DSO

Abrechnung

PAUSCHALEN

Summe der berechnungsfähigen Pauschalen

$$1 \times (A + B + C)$$

+

AUSGLEICHSZUSCHLAG

Doppelte Höhe der Summe der berechnungsfähigen Pauschalen für die besondere Inanspruchnahme der Infrastruktur des Krankenhauses im Rahmen der Organspende

$$2 \times (A + B + C)$$

=

Aufwandsersatzung



Vereinbarung zum DSO-Budget für das Jahr 2022
www.dso.de



Weitere Informationen dazu auf der Homepage der Deutschen Krankenhausgesellschaft
www.dkgev.de



Meldebogen zur Abrechnung der Aufwandsersatzung für Organspende
www.dso.de

Finanzierung

Die Finanzierung der DSO erfolgt durch ein Budget, das jährlich prospektiv mit den Auftraggebern der DSO (GKV-Spitzenverband, Deutsche Krankenhausgesellschaft und Bundesärztekammer) und im Einvernehmen mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung verhandelt wird (*siehe Auszug aus dem Jahresabschluss, Seite 118*). Das Budget richtet sich nach der zu erwartenden Anzahl der transplantierten Organe.

Das Budget der DSO setzt sich aus den Komponenten Organisationspauschale, Flugpauschale, einer Finanzierungspauschale für den Betrieb der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin, Pauschalen für das Transplantationsregister, der Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser sowie einer Finanzierungspauschale für die Transplantationsbeauftragten zusammen.

Organisationspauschale

Mit der Organisationspauschale deckt die DSO alle ihre im Organ spendeprozess entstehenden und strukturellen Kosten, mit Ausnahme der Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser und der Flugtransportkosten für extrarenale Organe.

Flugpauschale

Mit der Flugpauschale deckt die DSO die Kosten, die für einen Flugtransport eines extrarenalen Organs (Herz, Lunge, Leber, Pankreas und Darm) entstehen.

Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser

Die Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser deckt die Kosten, die die DSO durch ein Modulsystem den Entnahmekrankenhäusern für Leistungen erstattet, die im Zusammenhang mit einer postmortalen Organentnahme und deren Vorbereitung erbracht werden. Seit dem 1. Januar 2020 stellt sich die Vergütung der Entnahmekrankenhäuser mit dem Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organ spende neu dar. Sie besteht aus drei Pauschalen: der Grundpauschale, die eine Diagnostik des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls vergütet sowie der Intensiv- und der Entnahmepauschale.

Zusätzlich zu den Pauschalen gibt es einen Ausgleichszuschlag in doppelter Höhe der Summe der abgerechneten Pauschale. Zur Ermittlung des Ausgleichszuschlags wird die Summe der abgerechneten Einzelpauschalen (1. bis 3.) mit dem Faktor 2 multipliziert **ABB 7**.

Damit eine Vergütung der Grundpauschale erfolgen kann, müssen nachfolgende Kriterien erfüllt sein:

- *Kein Hinweis auf Widerspruch zur Organspende*
- *Keine medizinischen Kontraindikationen zum Zeitpunkt der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls*
- *Zeitnahe Benachrichtigung der DSO*

Als weiteres Vergütungskriterium der Intensiv- und der Entnahmepauschale gilt die Einwilligung des möglichen Organspenders oder einer vom möglichen Organspender zu Lebzeiten bestimmten Person in eine Organ spende (§ 3 TPG) bzw. die Zustimmung der nächsten Angehörigen (§ 4 TPG) und gegebenenfalls der Staatsanwaltschaft.

A GRUNDPAUSCHALE

Diagnostik irreversibler Hirnfunktionsausfall (IHA)

Eine Vergütung der IHA-Diagnostik erfolgt im Zusammenhang mit einer möglichen Organ spende bei vollständig durchgeführter Diagnostik, auch wenn diese nicht zu dem Ergebnis der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls geführt hat.

Das Krankenhaus rechnet die Pauschalen abhängig von einer Inanspruchnahme von Konsiliarärzten ab. Erfolgt die Durchführung der IHA-Diagnostik ausschließlich durch Konsiliarärzte, besteht kein Anspruch auf Abrechnung der Grundpauschale.

B INTENSIVPAUSCHALE

(nach festgestelltem irreversiblen Hirnfunktionsausfall)

Die Intensivpauschale unterscheidet eine Vergütung bei Abbruch wegen Ablehnung und einer Pauschale zur Intensivstationsphase bei Zustimmung zu einer Organ spende.

C ENTNAHMEPAUSCHALE

Die Entnahmepauschale umfasst die Vergütung einer Einorgan- oder einer Mehrorganentnahme sowie die Vergütung im Fall eines Abbruchs im Operationssaal.

Die Abrechnung der Pauschalen erfolgt über einen Meldebogen an die DSO. Dieser dient zur Ermittlung der Aufwandserstattung durch die DSO und als Grundlage zur Rechnungsstellung durch das Krankenhaus.

Finanzierung der Transplantationsbeauftragten

Im Zweiten Gesetz zur Änderung des Transplantationsgesetzes (TPG) – Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende wurde auch die Freistellung und Finanzierung der Transplantationsbeauftragten neu geregelt. Die Umsetzung der Finanzierung erfolgte in einer gesonderten Vereinbarung. Entnahmekrankenhäusern werden durch die Freistellung entstandene Kosten erstattet.

Berücksichtigt werden Entnahmekrankenhäuser, die die Gemeinsame Erklärung zur erforderlichen Freistellung für das Jahr 2021 sowie die Tätigkeitsberichte des Entnahmekrankenhauses und der Transplantationsbeauftragten vollständig an die DSO übermittelt haben. Für das Jahr 2022 wird zur Finanzierung ein Gesamtbetrag in Höhe von 42 Mio. Euro bereitgestellt. Die Höhe des einheitlichen Aufwandsatzes ist für 2022 mit 13.900 Euro je 0,1 Vollkraft festgelegt.

Geschäftsstelle Transplantationsmedizin

Zur Führung der laufenden Geschäfte der Überwachungskommission, der Prüfungskommission sowie der gemeinsam betriebenen Vertrauensstelle, haben die Auftraggeber der DSO die Geschäftsstelle Transplantationsmedizin eingerichtet. Die Finanzierung der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin wird über das DSO-Budget verwaltet. Die DSO führt die vereinbarten Pauschalen halbjährlich an die Geschäftsstelle ab.

Transplantationsregister

Mit dem im Jahr 2016 in Kraft getretenen Transplantationsregistergesetz (TxRegG) wurden der GKV-Spitzenverband, die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und die Bundesärztekammer (BÄK) mit dem Aufbau eines Transplantationsregisters beauftragt. Mit dem Betrieb der Transplantationsstelle und der Vertrauensstelle wurden zwei von den TPG-Auftraggebern unabhängige Institutionen beauftragt:

- Gesundheitsforen Leipzig GmbH,
Betrieb der Transplantationsregisterstelle
- Schütze Consulting AG,
Betrieb der Vertrauensstelle

Die Finanzierung des Transplantationsregisters wird über die DSO-Pauschale abgewickelt. Dadurch erfolgt die Finanzierung als Transplantationsleistung und bezieht auch die Privatversicherten mit ein.

DSO-Regionen



Hauptverwaltung

Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main

TELEFON +49 69 677 328 0
TELEFAX +49 69 677 328 9409
WEB www.dso.de



BEREICHSLEITUNG KOMMUNIKATION
Birgit Blome

TELEFON +49 69 677 328 9401
TELEFAX +49 69 677 328 9409
E-MAIL presse@dso.de

Region Nord

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein



GESCHÄFTSFÜHRENDER ARZT
PD Dr. med. Matthias Kaufmann

Region Nord-Ost

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern



GESCHÄFTSFÜHRENDER ARZT
Dr. med. Detlef Bösebeck

**Region
Nordrhein-Westfalen**



GESCHÄFTSFÜHRENDER ARZT
Dr. med. Scott Oliver Grebe
(ab 1.4.22)

Region Ost

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen



GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
Dr. med. Katalin Dittrich
(bis 31.3.22)

Region Mitte

Hessen, Rheinland-Pfalz,
Saarland



GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
PD Dr. med. Ana Paula Barreiros

Region Baden-Württemberg

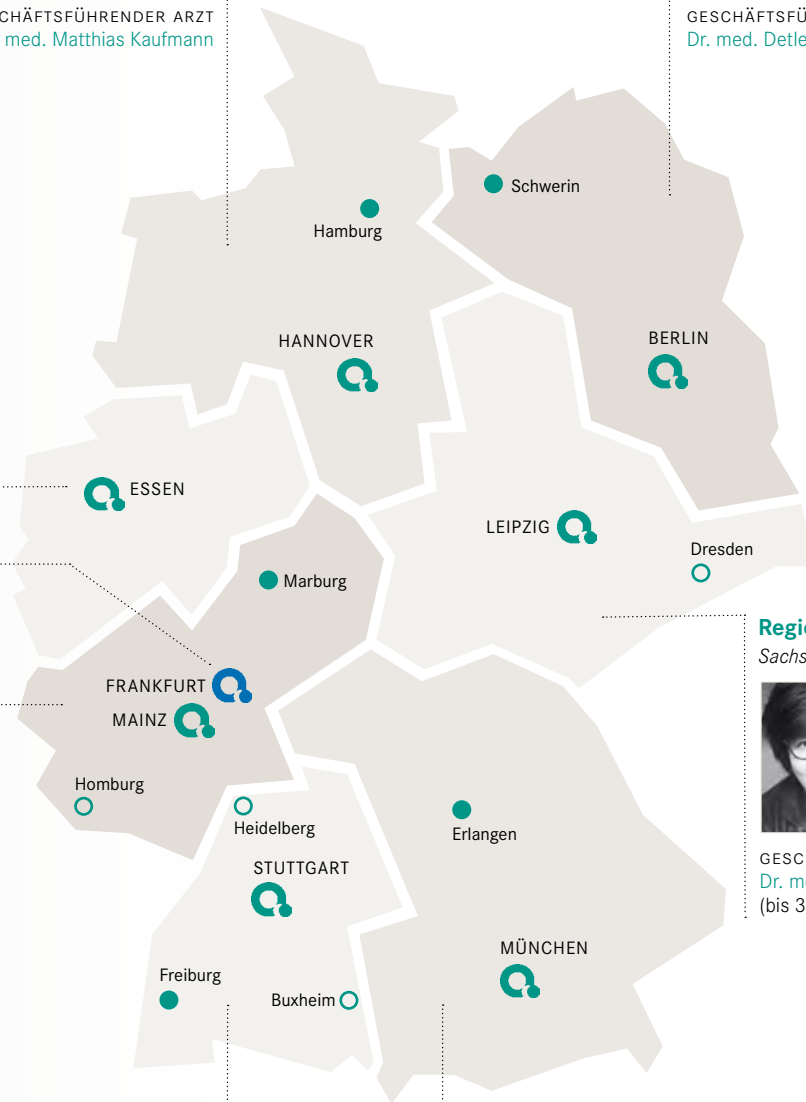


GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
PD Dr. med. Christina Schleicher



Region Bayern



GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
Dr. med. Angelika Eder





 Organisationszentrale
 Organisationsschwerpunkt



PD Dr. med.
Matthias Kaufmann
 GESCHÄFTSF. ARZT
 HANNOVER



Nicole Christmann
 ASSISTENZ DES
 GESCHÄFTSF. ARZTES
 HAMBURG



Barbara Holenburg
 ADMINISTRATION
 HANNOVER



Norbert Lemanski

ADMINISTRATION
 HANNOVER



Heike Basse

KOORDINATION
 HANNOVER



Dr. med.
Ingo Meisenburg-Hetzell
 KOORDINATION
 HANNOVER



Sybille Schemer

KOORDINATION
 HANNOVER



Johannes Schramm

KOORDINATION
 HANNOVER



Mirko Sicksch, BBA

KOORDINATION
 HANNOVER



Henning Bolle, M.Sc.

KOORDINATION
 HAMBURG



Bettina Eggers

KOORDINATION
 HAMBURG



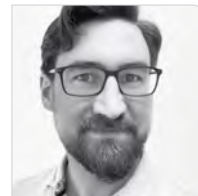
Dr. med. **Christin Jander**

KOORDINATION
 HAMBURG



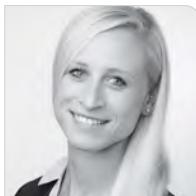
Swantje Spring

KOORDINATION
 HAMBURG



Karsten Tiede

KOORDINATION
 HAMBURG



**Justine Johanna
 Wawroschek**

KOORDINATION
 HAMBURG



Antje Winkler

KOORDINATION
 HAMBURG

DSO-REGION

Nord

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar



0800-7788 099

**Organisationszentrale
 Region Nord**

Eintrachtweg 19
 30173 Hannover
 TELEFON +49 69 677 328 1009
 TELEFAX +49 69 677 328 1088
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
 Hauptsitz Frankfurt/Main*
 E-MAIL nord@dso.de
 WEB www.dso.de

**Organisationsschwerpunkt
 Hamburg**

Kieler Straße 464-470
 22525 Hamburg
 TELEFON +49 69 677 328 1209
 TELEFAX +49 69 677 328 1288
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
 Hauptsitz Frankfurt/Main*

 Organisationszentrale
 Organisationsschwerpunkt



**Dr. med.
Detlef Bösebeck**
GESCHÄFTSF. ARZT
BERLIN



Henrike Döbel
ASSISTENZ DES
GESCHÄFTSF. ARZTES
BERLIN



Annekathrin Lange
ADMINISTRATION
BERLIN



Mandy Ahlert

KOORDINATION
BERLIN



Maria Avgenaki

KOORDINATION
BERLIN



**Dr. med.
Ralf Conrad**
KOORDINATION
BERLIN



**Dr. med.
Thorsten Doede**
KOORDINATION
BERLIN



Jan Döring

KOORDINATION
BERLIN



Nicole Gase

KOORDINATION
BERLIN



Markus Kliemann

KOORDINATION
BERLIN



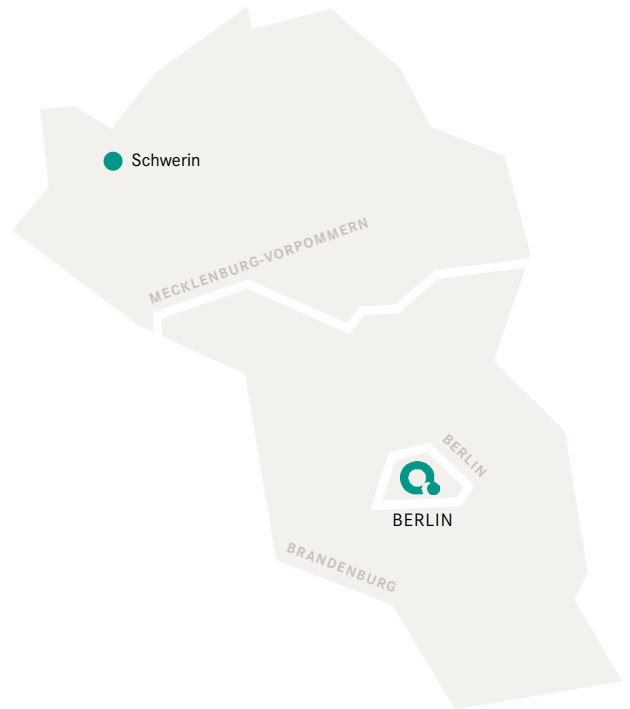
Jessyka Richter

KOORDINATION
SCHWERIN



Silvia Grüning

KOORDINATION
SCHWERIN



DSO-REGION

Nord-Ost

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

0800-488 0088

Organisationszentrale Region Nord-Ost

Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

TELEFON +49 69 677 328 2001

TELEFAX +49 69 677 328 2099

*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*

E-MAIL nordost@dso.de

WEB www.dso.de

Organisationsschwerpunkt Schwerin

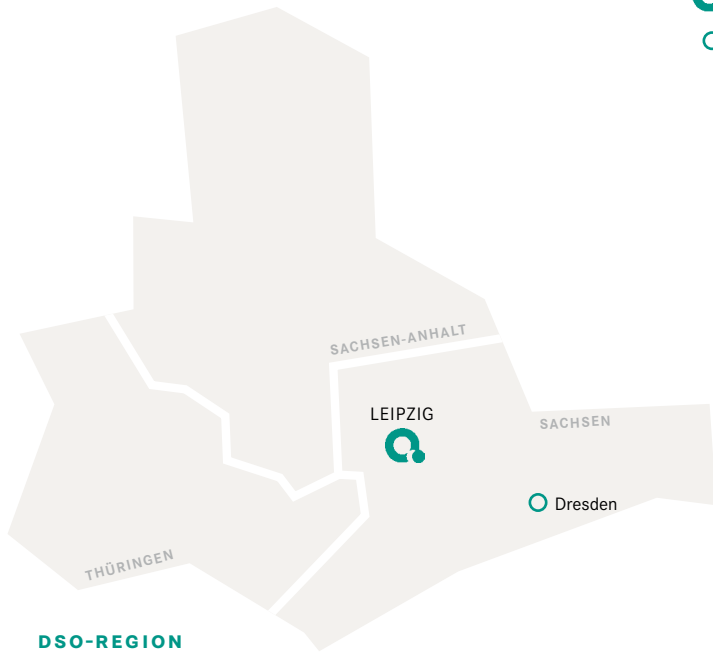
Ellerried 3

19061 Schwerin

TELEFON +49 69 677 328 2101

TELEFAX +49 69 677 328 2188

*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*



Organisationszentrale



Organisationsstützpunkt



Dr. med.
Katalin Dittrich
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
LEIPZIG (bis 31.3.2022)



Heike Trepte
ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
LEIPZIG



Andrea Bauer
ADMINISTRATION
LEIPZIG



Carolin Brode

ADMINISTRATION
LEIPZIG



Florian Brode

KOORDINATION
LEIPZIG



Stephan Dammköhler

KOORDINATION
LEIPZIG



Nadine Fischer

KOORDINATION
LEIPZIG



Karsten Hochmuth

KOORDINATION
LEIPZIG



Heike Koch

KOORDINATION
LEIPZIG

DSO-REGION

Ost

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

0800-44 33 033

**Organisationszentrale
Region Ost**

Walter-Köhn-Straße 1A
04356 Leipzig
TELEFON +49 69 677 328 3001
TELEFAX +49 69 677 328 3088
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*
E-MAIL ost@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationsstützpunkt
Dresden**

Goetheallee 5
01309 Dresden
TELEFON +49 69 677 328 3100
TELEFAX +49 69 677 328 3188
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*



Catrin Meier

KOORDINATION
LEIPZIG



Dr. med.
Monika Scholle

KOORDINATION
LEIPZIG



Dr. med.
Ingeborg Stöhr

KOORDINATION
LEIPZIG



Karin Straßburg

KOORDINATION
LEIPZIG



Stefan Stölting

KOORDINATION
LEIPZIG



René Winkler

KOORDINATION
LEIPZIG





Ivonne Kröckel

KOORDINATION
DRESDEN



Konrad Pleul

KOORDINATION
DRESDEN

 Organisationszentrale
 Organisationsschwerpunkt



Dr. med.
Angelika Eder
 GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
 MÜNCHEN



Kerstin Herz
 ASSISTENZ DER
 GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
 MÜNCHEN



Sabine Böhm
 ADMINISTRATION
 MÜNCHEN



Edith Hügel-Kahrman

ADMINISTRATION
 MÜNCHEN



Bianca Krapp

ADMINISTRATION
 MÜNCHEN



Claudia Zilch

ADMINISTRATION
 MÜNCHEN



Dr. med.
Nicola Campe
 KOORDINATION
 MÜNCHEN



Nicole Erbe

KOORDINATION
 MÜNCHEN



Dr. med.
Stanislava Frank
 KOORDINATION
 MÜNCHEN



Pirjo Jaana Pardoe

KOORDINATION
 MÜNCHEN



Susanne Schmidt

KOORDINATION
 MÜNCHEN



Lars-Hendrik Schüller

KOORDINATION
 MÜNCHEN



Dr. med.
Dorothee Seidel
 KOORDINATION
 MÜNCHEN



Xaver Bayer

KOORDINATION
 ERLANGEN



Mandy Kühnappel

KOORDINATION
 ERLANGEN



Katja Müller

KOORDINATION
 ERLANGEN



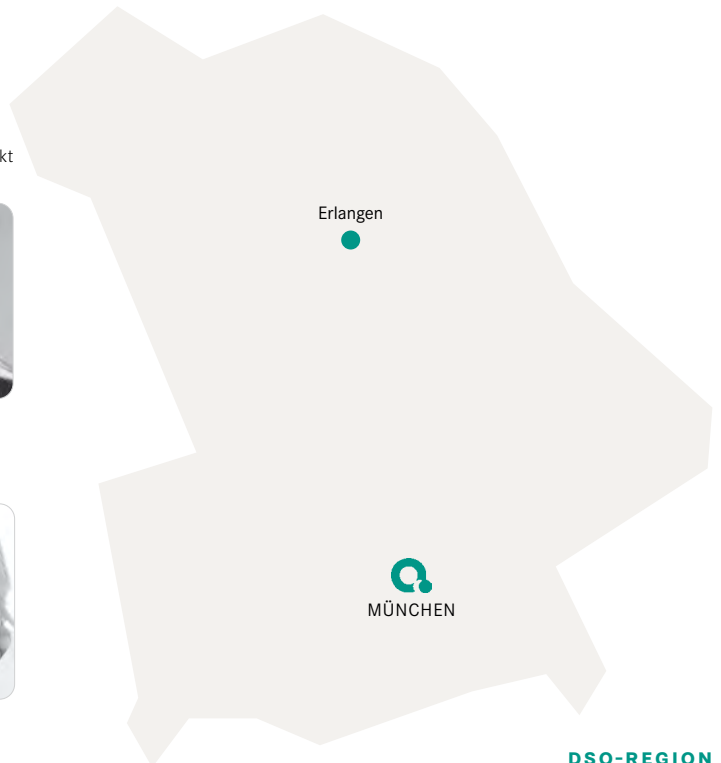
Kilian Weidner

KOORDINATION
 ERLANGEN



Dr. med.
Jutta Weiss

OBERKOORDINATION
 ERLANGEN



DSO-REGION
Bayern

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar
0800-37636667

**Organisationszentrale
 Region Bayern**

Lena-Christ-Straße 44
 82152 Martinsried / München
 TELEFON +49 69 677 328 4001
 TELEFAX +49 69 677 328 4099




*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
 Hauptsitz Frankfurt/Main*

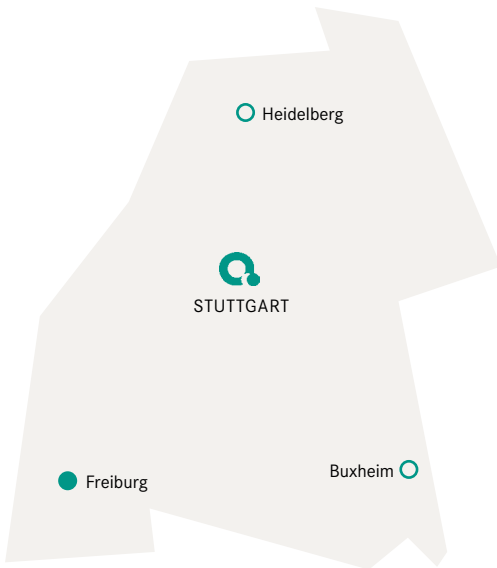
E-MAIL bayern@dso.de
 WEB www.dso.de

**Organisationsschwerpunkt
 Erlangen**

Neumühle 2
 91056 Erlangen
 TELEFON +49 69 677 328 4101
 TELEFAX +49 69 677 328 4188

*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
 Hauptsitz Frankfurt/Main*

-  Organisationszentrale
-  Organisationsschwerpunkt
-  Organisationsstützpunkt



PD Dr. med.
Christina Schleicher
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
STUTTART



Olivera Neumann
ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
STUTTART



Markus Hettler
ADMINISTRATION
STUTTART



Silke Kunz

ADMINISTRATION
STUTTART



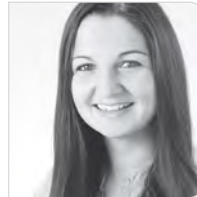
Kathrin Cupal

KOORDINATION
STUTTART



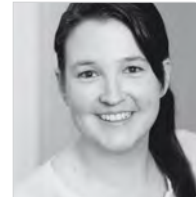
**Dr. med. Carl-Ludwig
Fischer-Fröhlich**

KOORDINATION
STUTTART



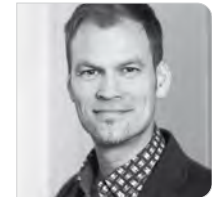
Anja Ganter

KOORDINATION
STUTTART



Carolin Grau

KOORDINATION
STUTTART



Uwe Hadlich

KOORDINATION
STUTTART

DSO-REGION

Baden-Württemberg

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

0800-80 50 888

Organisationszentrale Region Baden-Württemberg

Höhnerstraße 23
70469 Stuttgart
TELEFON +49 69 677 328 5001
TELEFAX +49 69 677 328 5099
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*
E-MAIL bw@dso.de
WEB www.dso.de



**Dr. med.
Rainer Springel**
KOORDINATION
STUTTART



Stephan Arwinski

KOORDINATION
FREIBURG



Dominik Metzdorf

KOORDINATION
FREIBURG



Christian Thurow

KOORDINATION
FREIBURG

Organisationsschwerpunkt Freiburg

Hugstetter Straße 55
Chirurgische Universitätsklinik
79106 Freiburg
TELEFON +49 69 677 328 5100
TELEFAX +49 69 677 328 5188
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*

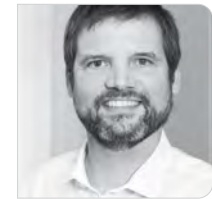
Organisationsstützpunkt Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 110
Chirurgische Universitätsklinik
69120 Heidelberg
TELEFON 069 - 677328-5200
TELEFAX 069 - 677328-5288
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*



Martina Schimmer

KOORDINATION
BUXHEIM



Christoph Krenzle

KOORDINATION
HEIDELBERG

Organisationsstützpunkt Buxheim

Clara-Schumann-Straße 9
87740 Buxheim
TELEFON +49 69 677 328 5300
TELEFAX +49 69 677 328 5388
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*






Kevin Otero

KOORDINATION
HEIDELBERG



**Sebastian Thomas
Richter**

KOORDINATION
HEIDELBERG

-  Organisationszentrale
-  Organisationschwerpunkt
-  Organisationsstützpunkt



PD Dr. med.
Ana Paula Barreiros
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
MAINZ



Elke Ulrich
ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSF. ÄRZTIN
MAINZ



Sonja Hubertus
ADMINISTRATION
MAINZ



Cornelia Schau
ADMINISTRATION
MAINZ



Dr. med.
Liubov Amusina, MBA
KOORDINATION
MAINZ



Daniela Fuhr, BA
KOORDINATION
MAINZ



Eva Christina Jakob
KOORDINATION
MAINZ



Sören Melsa
KOORDINATION
MAINZ



Frank Reis
KOORDINATION
MAINZ



Simone Kolliski
KOORDINATION
MAINZ



Dr. med.
Barbara Pullmann
KOORDINATION
MAINZ



Silke Strixner
KOORDINATION
MAINZ



Karsten Gehmlich
KOORDINATION
MARBURG



Uwe Heck
KOORDINATION
MARBURG



Carolin Schmidt
KOORDINATION
MARBURG



Anne-Bärbel Blaes-Eise
KOORDINATION
HOMBURG/SAAR



**DSO-REGION
Mitte**

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

0800-6655456

**Organisationszentrale
Region Mitte**

Haifa-Allee 2
55128 Mainz
TELEFON +49 69 677 328 6001
TELEFAX +49 69 677 328 6099
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*
E-MAIL mitte@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationschwerpunkt
Marburg**

Halmburger Weg 4
35043 Marburg-Cappel
TELEFON +49 69 677 328 6101
TELEFAX +49 69 677 328 6188
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*

**Organisationsstützpunkt
Homburg/Saar**

Kirrberger Straße
Universitätskliniken
des Saarlandes
Gebäude 40.2
66421 Homburg/Saar
TELEFON +49 69 677 328 6200
TELEFAX +49 69 677 328 6288
*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*



ESSEN

DSO-REGION

Nordrhein-Westfalen

Rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

0800-33 11 330

Organisationszentrale Region Nordrhein-Westfalen

Lindenallee 29-41
45127 Essen

TELEFON +49 69 677 328 7001

TELEFAX +49 69 677 328 7099

*Integration in das Telefonhauptnetzwerk der DSO,
Hauptsitz Frankfurt/Main*

E-MAIL nrw@dso.de

WEB www.dso.de



Dr. med.
Scott Oliver Grebe
GESCHÄFTS. ARZT
ESSEN (ab 1.4.2022)



Heike Schneider
ASSISTENZ DES
GESCHÄFTS. ARZTES
ESSEN



Beatrix Abendroth
ADMINISTRATION
ESSEN



Brigitte Seiler



Doris Wilhelms



Tobias Bender

ADMINISTRATION
ESSEN

ADMINISTRATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN



Torsten Biel



Daniel Bode



Christian Brandtner

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN



Andreas Braun



Tanja Braun



Maximilian Galle



Gabriele Gregor

KOORDINATION
ESSEN

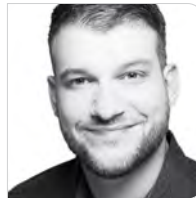
KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN



Melanie Henkel



Franz van der Linde



Judith Misslitz



Daniel Gerard Roes

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN



Timo Volkmann



Monika Weber



Karoline Wilkosc

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

KOORDINATION
ESSEN

Unterstützungsangebote

Die DSO begleitet als bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende alle Abläufe in der Akutsituation Organspende. Hierbei werden die Krankenhäuser im Interesse einer bestmöglichen Effizienz und Qualität durch die Mitarbeitenden der DSO unterstützt. Neben der Unterstützung im Organspendeprozess sind die Mitarbeitenden der DSO auch Ansprechpartner in der Krankenhausbetreuung und -beratung.

Gemäß ihrer gesetzlichen Verpflichtung nimmt die DSO alle Meldungen bei Verdacht auf schwerwiegende Zwischenfälle (SAE) und schwerwiegende unerwünschte Reaktionen (SAR) beim Organempfänger entgegen (siehe Seite 92).



www.dso.de

Für alle, die mit dem Thema Organspende zu tun haben und an aktuellen Fachinformationen interessiert sind, ist www.dso.de das zentrale Serviceportal.

Neben allgemeinen Informationen, News, Statistiken und Berichten, bietet das Fachportal für die Organspende ein umfassendes Unterstützungsangebot für Entnahmekrankenhäuser:

- *Formulare und Checklisten zum Organspendeprozess*
- *DSO TransplantCheck 4*
- *Leitfaden für die Organspende mit ausführlichen Fachinformationen für ärztliches und pflegerisches Personal auf Intensivstationen*
- *Verfahrensweisungen*
- *0800-Nummern für 24h-Spendermeldungen*
- *Ansprechpartner in den Regionen und der Hauptverwaltung*
- *Fortbildungstermine*



@dso_organspende

Zur Unterstützung der Krankenhäuser bei der Gemeinschaftsaufgabe Organspende stellt die DSO rund um die Uhr eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung:

- *Telefon- und Koordinationsdienst mit konsiliarischer Beratung*
- *Allgemeine Beratung bei Patienten mit persistierender Hirnstammareflexie*
- *Klärung der medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende*
- *Vermittlung neurochirurgischer und neurologischer Konsiliarärzte für die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms*
- *Unterstützung beim Angehörigengespräch und bei der Angehörigenbetreuung*
- *Beratung und Unterstützung bei organprotektiven Intensivmaßnahmen nach festgestelltem Tod*
- *Beauftragung einer umfassenden Labordiagnostik einschließlich toxikologischer und virologischer Untersuchungen*
- *Kommunikation und Datenübermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET)*
- *Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen*
- *Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende*
- *Information des Krankenhauspersonals und auf Wunsch auch der Angehörigen über die Ergebnisse erfolgreicher Transplantationen der entnommenen Organe unter Wahrung der Anonymität von Spender und Empfänger*
- *24-h-Erreichbarkeit zur Meldung und Aufarbeitung von schwerwiegenden unerwünschten Ereignissen und Reaktionen (SAE/SAR)*
- *Beratung der Transplantationsbeauftragten zur Analyse und Optimierung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess*
- *Informationsveranstaltungen, Vorträge und Gespräche in den Krankenhäusern*
- *Erarbeitung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess*
- *Organisation von regionalen Fortbildungen, u.a. durch die Bereitstellung des E-Learning-Portals Grundlagen der Organspende und virtueller Spender*
- *Bereitstellung von Informationsmaterial zur Organspende*




DSO-TransplantCheck 4

Das Programm DSO-TransplantCheck 4 ist zur Unterstützung der Tätigkeit der Transplantationsbeauftragten konzipiert. Gemäß Transplantationsgesetz sind die Entnahmekrankenhäuser verpflichtet, Daten zu allen Todesfällen mit primärer oder sekundärer Hirnschädigung sowie die Gründe für eine nicht erfolgte Feststellung oder für eine nicht erfolgte Meldung an die DSO anonymisiert zu übermitteln.

DSO-TransplantCheck 4 filtert aus den Patientendaten nach § 21 KHEntgG Verstorbene, bei denen eine möglicherweise zum irreversiblen Hirnfunktionsausfall führende schwere Erkrankung oder Schädigung des Gehirns verschlüsselt wurde. Das Programm ermöglicht eine Selektion der Daten Verstorbener, die nicht bereits eindeutig »ohne Beatmungstunden« oder »mit absoluten Kontraindikationen« kategorisiert oder die nicht bereits an die DSO gemeldet wurden. Die Einzelfallanalysen werden im Programm abgebildet und können zum Versand an die DSO exportiert werden.

Durch eine benutzerfreundliche Bedienung eignet sich das Programm für die Auswertung großer Datenbestände. Zur Nutzung des Tools ist das Programm Microsoft Excel® ab der Version 2010 notwendig. Eine zusätzliche Installation ist nicht erforderlich. Die Sicherheit der Daten ist garantiert: Es erfolgt keine Datenübertragung über das Internet auf Server der DSO oder anderer Institutionen.

 **DSO-Hotline TransplantCheck**
+49 69 677 328 9199
transplantcheck@dso.de

Leitfaden für die Organspende – jetzt digital

Seit Oktober 2021 steht der aktualisierte und gleichzeitig digitalisierte Leitfaden für die Organspende als wichtige Basis für die Zusammenarbeit aller Partner im Organspendeprozess in einem neuen Erscheinungsbild zur Verfügung. Seine digitale Form ermöglicht die zeitnahe Bereitstellung aktueller Informationen.

Die Inhalte und Formulare sind den überarbeiteten Verfahrensanweisungen und geänderten Gesetzestexten angepasst. Das Thema Spenderidentifizierung mit Fokus auf Spendererkennung und Spendereignung ist in einem neuen Kapitel dargestellt und bezieht praxisnah und detailliert die aktualisierten BÄK-Richtlinien Spendererkennung und Empfängerschutz mit ein. In diesem Zusammenhang spielt die frühe Einbindung der Angehörigen eine wichtige Rolle. Als Unterstützungsangebot für die gesprächsführenden Ärztinnen und Ärzte hat die DSO ein erweitertes Kommunikationskonzept entwickelt.

Geplante Neuerungen wie die Überarbeitung der IHA-Richtlinie, Implementierung des Organspenderegisters oder die Umsetzung eines neurochirurgischen und neurologischen konsiliarärztlichen Rufbereitschaftsdienstes finden zeitnah Einzug in den Leitfaden.



Leitfaden für
die Organspende
www.dso.de





E-Learning-Plattform der DSO

Fortbildungspunkte digital

Mit ihrer klar strukturierten und anwenderfreundlichen E-Learning-Plattform ermöglicht die DSO den Anwendern zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Das Programm schafft schnellen Zugang zu spezifischen Lerninhalten, die neben medizinischen Themen auch rechtliche und ethische Rahmenbedingungen abdecken. Selbstgesteuertes und trainerunabhängiges Erarbeiten von Fachkenntnissen ist mit dem Programm der DSO erleichtert.

Interaktive Organspendefälle

Neben theoretischen Grundlagen zur postmortalen Organspende ergänzt das Modul Virtueller Spender den Bezug zur Praxis. Hierbei betreuen die Anwender einen virtuellen Organspender von der Aufnahme im Krankenhaus bis zur Organexplantation. Anhand von Patientendaten müssen Therapieentscheidungen getroffen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Spenderbeurteilung eingeleitet werden. Diese virtuellen Spender sind realitätsnah konzipiert und spiegeln die Herausforderungen der Klinikpraxis wider.

Aufgrund der engen inhaltlichen Anlehnung an das Curriculum Transplantationsbeauftragter Arzt der Bundesärztekammer wurde die E-Learning-Plattform der DSO bereits von mehreren Landesärztekammern in das Ausbildungsprogramm aufgenommen.



Kostenlose
Registrierung
<https://elearning.dso.de>



DSO-Kongress 2021

Die DSO konnte auf ihrer 17. Jahrestagung, die im hybriden Format stattfand, mit über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen neuen Rekord verzeichnen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer sind in den Krankenhäusern als Transplantationsbeauftragte tätig und damit in einer Schlüsselposition im Organspendeprozess, da sie potenzielle Spender erkennen und an die DSO als Koordinierungsstelle melden. »Dies zeigt, dass zwei Jahre nach der wichtigen Gesetzesänderung im April 2019 der Bedarf am Austausch über die bisherige Umsetzung der neuen Rahmenbedingungen in den Kliniken weiterhin sehr groß ist. Dazu gehören natürlich vor allem Diskussionen darüber, an welchen Stellen noch optimiert werden muss und wie das Ansehen der Organspende und die Wertschätzung gegenüber den Organspendern und ihren Familien noch verbessert werden können«, so der Medizinische Vorstand der DSO, Dr. med. Axel Rahmel.

Die zweitägige Fortbildungsveranstaltung der DSO bietet auch im Jahr 2022 wieder allen, die in den Bereichen Organspende und Transplantation tätig sind, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm: Fachleute aus Medizin und Politik informieren über Neuerungen und greifen relevante Themen praxisnah auf. Um dem stark gewachsenen Interesse an der DSO-Jahrestagung zu entsprechen, findet diese erneut im hybriden Veranstaltungsformat statt. Somit ist vielen die Teilnahme möglich: persönlich vor Ort oder zugeschaltet via Live-Stream.



18. Jahreskongress der DSO
3. bis 4. November 2022
www.kongress.dso.de



The background is a solid teal color. It features several thin white lines that form large, overlapping circles and arcs, creating a modern, abstract geometric pattern.

Organspende



14.6.087

ORGANE WURDEN SEIT DEM JAHR 1963

in Deutschland transplantiert (inklusive Lebend- und Dominospenden, siehe auch Seite 80). Für viele schwer kranke Menschen, deren eigene Organe versagten, ist die Organspende eine Chance auf ein neues Leben. Häufig ist eine Transplantation nach einem Unfall oder einer Krankheit die einzige Therapie, die das Leben dieser Menschen noch retten kann oder deren Lebensqualität deutlich verbessert. In den deutschen Transplantationszentren werden Herz, Lunge, Niere, Leber, Bauchspeicheldrüse und Darm transplantiert. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 14.102 Herzen, 7.243 Lungen, 92.634 Nieren, 27.929 Lebern und 4.179 Pankreata übertragen.

Organspende in Deutschland

Das Gesetz über die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen und Geweben (Transplantationsgesetz, TPG) gibt den rechtlichen Rahmen für die Organspende und Transplantation in Deutschland vor. Dabei trennt das Gesetz die Bereiche Organspende, Organvermittlung und Organübertragung streng organisatorisch und personell voneinander. Jeder dieser Bereiche ist bei einer anderen Einrichtung angesiedelt [ABB 8](#).

Eine Gesetzesänderung im Jahr 2019 zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende hat unter anderem verbindliche Rahmenbedingungen für die Arbeit der Transplantationsbeauftragten und eine aufwandsgerechte Vergütung der Entnahmekrankenhäuser geschaffen. Die neuen Regelungen sollen den Kliniken ihre Aufgabe erleichtern und gleichzeitig durch eine flächendeckende Berichtspflicht für mehr Verbindlichkeit und Transparenz in der Erkennung möglicher Organspender sorgen. Erstmals ist in dem neuen Gesetz auch die Angehörigenbetreuung als wichtiges Anliegen bei der Organspende verankert.

Am 25. Juni 2019 hat ein breites Bündnis von Institutionen und Organisationen, die für die Organspende Verantwortung tragen, den Gemeinschaftlichen Initiativplan Organspende vereinbart. Dieser enthält Empfehlungen für den Bereich der Entnahmekrankenhäuser, der Transplantationsbeauftragten und der Aufklärungsarbeit. Der Initiativplan ergänzt und unterstützt das Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende.

Die Bundesärztekammer als Dachorganisation der 17 deutschen Ärztekammern vertritt die berufspolitischen Interessen der Ärzte in Deutschland. Gemäß dem Stand der Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft erarbeitet sie für den Bereich Organspende und Transplantation in Deutschland die Richtlinien zu den Themen Feststellung des Todes, Wartelistenführung und Organvermittlung, Spendermeldung, ärztliche Beurteilung Empfängerschutz, medizinische Beurteilung Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Spendererkennung.

8

Transplantationsmedizin

DSO 601

Organspende

KOORDINIERUNGSSTELLE

Deutsche Stiftung Organtransplantation

Koordination der postmortalen Organspende in Zusammenarbeit mit den Entnahmekrankenhäusern

siehe Seite 18

Organvermittlung

VERMITTLUNGSSTELLE

Eurotransplant

Organvergabe nach medizinischen Auswahlkriterien

siehe Seite 70

Organtransplantation

TRANSPLANTATIONSZENTREN

Führung der Wartelisten Transplantation

siehe Seite 78

Gesetzliche Kontrollen des Transplantationssystems

Die Einhaltung der für den Organspendeprozess geltenden gesetzlichen Bestimmungen prüfen unterschiedliche Kommissionen [ABB 9](#). Gemäß § 11 Abs. 3 TPG prüft die **Überwachungskommission** die Einhaltung der auf der Grundlage des TPG vertraglich festgelegten Verpflichtungen und Aufgaben der Koordinierungsstelle. Sie setzt sich aus Vertretern der Bundesärztekammer (BÄK), des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sowie Vertretern der Länder zusammen.

Im Bereich der Entnahme von Organen – einschließlich der Vorbereitung von Entnahme, Vermittlung und Übertragung – prüft die Überwachungskommission, ob diese Schritte in Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren und den Entnahmekrankenhäusern unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen durchgeführt werden. Die DSO sowie die Entnahmekrankenhäuser und Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die Überwachungskommission ist verpflichtet, ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterzuleiten.

Die **Prüfungskommission** setzt sich ebenfalls aus Vertretern der BÄK, des GKV-Spitzenverbandes, der DKG sowie Vertretern der Länder zusammen. Gemäß § 12 Abs. 5 TPG überprüft sie in regelmäßigen Abständen stichprobenartig, ob die Vermittlungsentscheidungen von Eurotransplant nach Maßgabe der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen und unter Einhaltung der Allokationsrichtlinien nach § 16 TPG sowie des TPG insgesamt erfolgt sind oder ob Auffälligkeiten hinsichtlich der Zuteilung eines Spenderorgans und des Allokationsverfahrens bestehen.

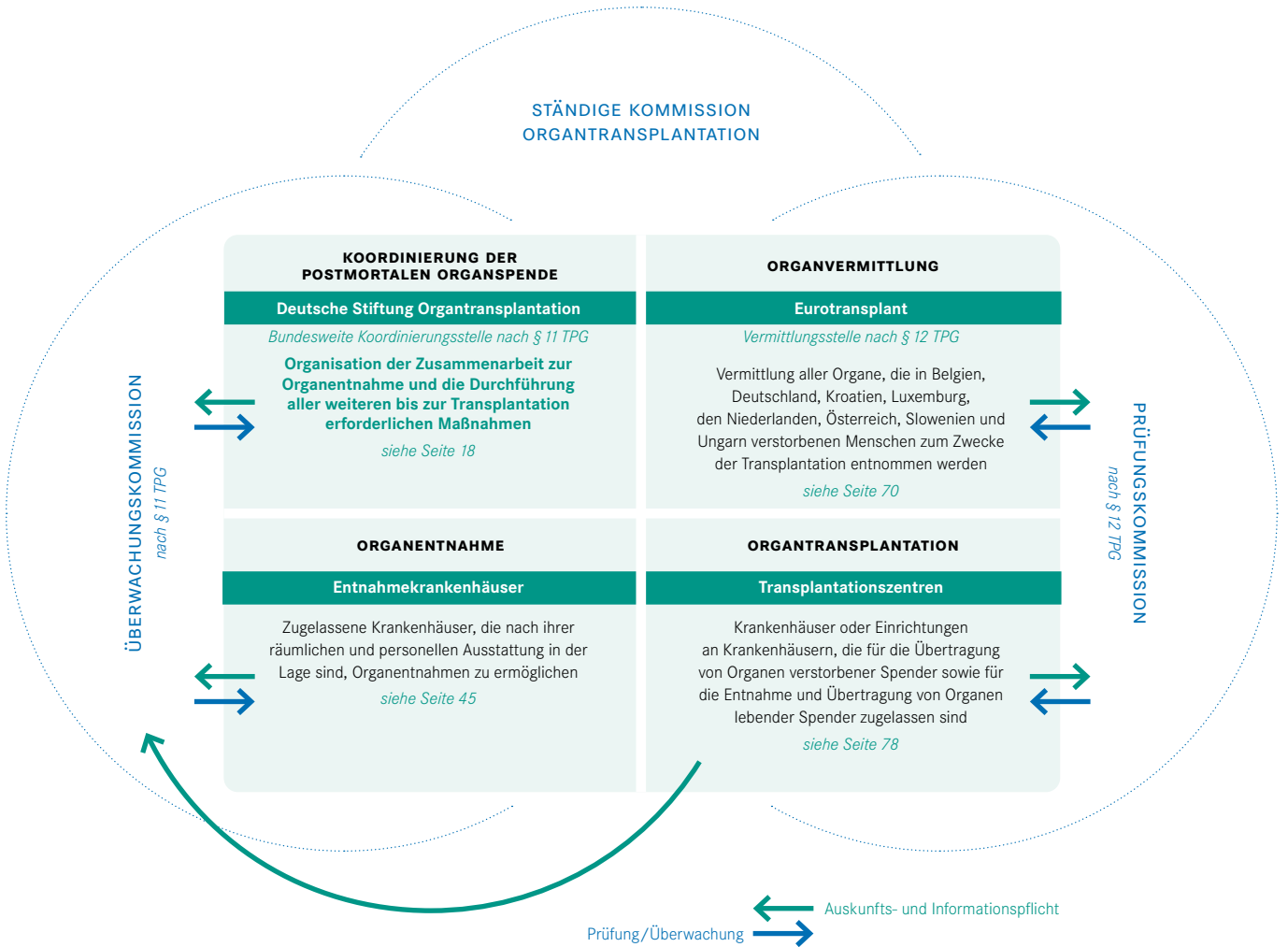
Sowohl Eurotransplant als auch die Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die für ihre Überprüfung erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die Prüfungskommission muss ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterleiten. Bei Kenntnis relevanter Sachverhalte sind die DSO, Eurotransplant und die Transplantationszentren verpflichtet, von sich aus die entsprechende Kommission zu informieren.

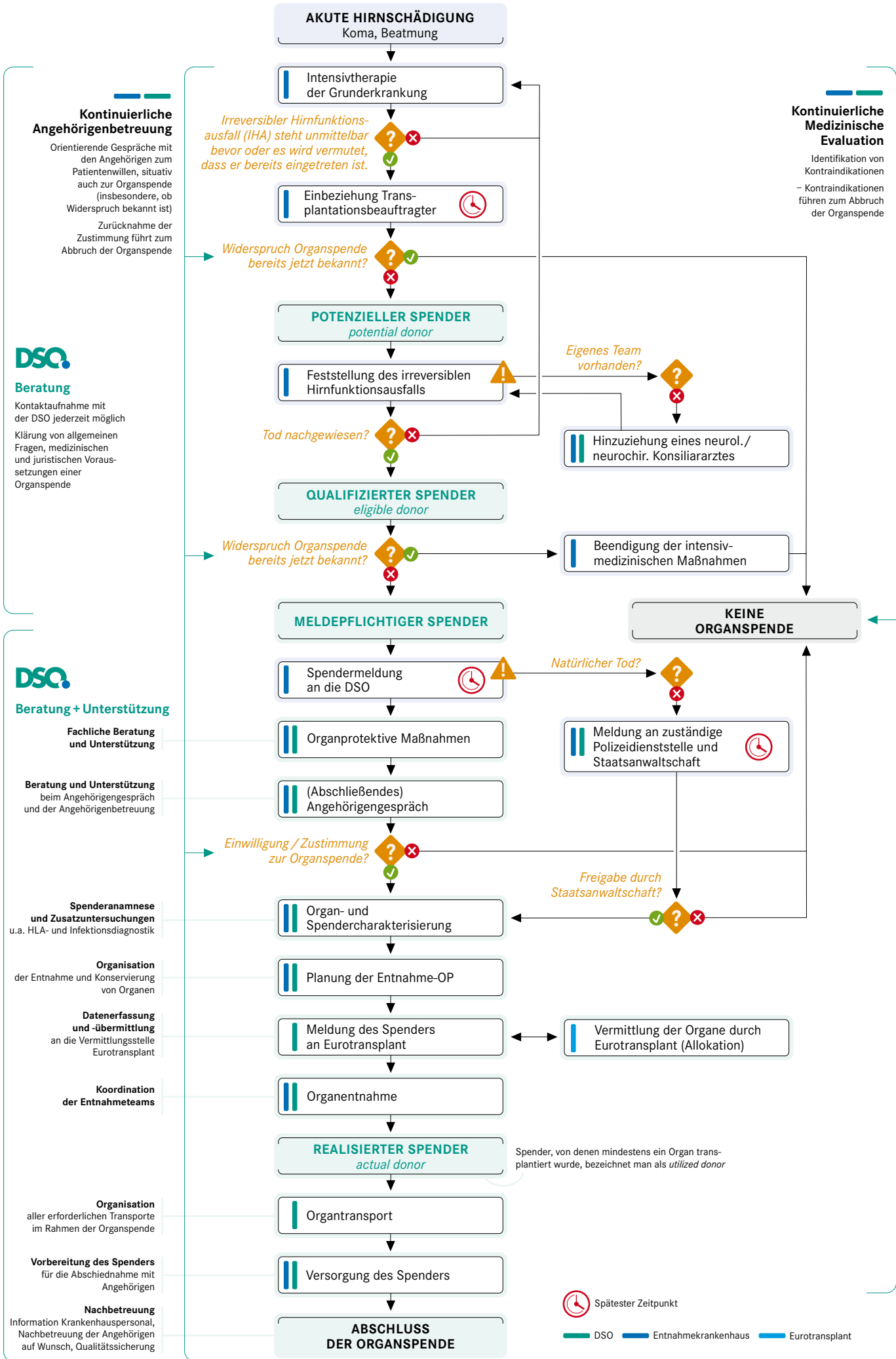
Die Bundesärztekammer hat zur Feststellung des Standes der Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft (§ 16 TPG) eine **Ständige Kommission Organtransplantation** errichtet (StäKO). Sie erarbeitet u. a. Empfehlungen zu Grundsätzen und Richtlinien für die Organspende und Organvermittlung.

Mitglieder der StäKO sind Sachverständige des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der Deutschen Transplantationsgesellschaft, der Koordinierungs- und der Vermittlungsstelle, der zuständigen Behörden der Länder und der Bundesärztekammer. Zudem sind Patienten, Angehörige und Mitglieder der Akademie für Ethik in der Medizin in der StäKO vertreten.

Gesetzliche Kontrollen des Transplantationssystems

DSO 602





**Kontinuierliche
Angehörigenbetreuung**

Orientierende Gespräche mit den Angehörigen zum Patientenwillen, situativ auch zur Organspende (insbesondere, ob Widerspruch bekannt ist)
Zurücknahme der Zustimmung führt zum Abbruch der Organspende



Beratung

Kontaktaufnahme mit der DSO jederzeit möglich
Klärung von allgemeinen Fragen, medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende



Beratung + Unterstützung

Fachliche Beratung und Unterstützung

Beratung und Unterstützung beim Angehörigengespräch und der Angehörigenbetreuung

Spenderanamnese und Zusatzuntersuchungen u.a. HLA- und Infektionsdiagnostik

Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen

Datenerfassung und -übermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant

Koordination der Entnahmeteams

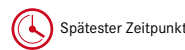
Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende

Vorbereitung des Spenders für die Abschiednahme mit Angehörigen

Nachbetreuung Information Krankenhauspersonal, Nachbetreuung der Angehörigen auf Wunsch, Qualitätssicherung

**Kontinuierliche
Medizinische
Evaluation**

Identifikation von Kontraindikationen
– Kontraindikationen führen zum Abbruch der Organspende



DSO Entnahmekrankenhaus Eurotransplant



Ablauf einer postmortalen Organspende

Die Entnahme von Organen verstorbener Spender ist gemeinschaftliche Aufgabe der Transplantationszentren und der Entnahmekrankenhäuser in regionaler Zusammenarbeit.

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation ist von den Auftraggebern nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Transplantationsgesetz als Koordinierungsstelle damit beauftragt worden, diese Zusammenarbeit zu organisieren.

Die Koordinierungsstelle verfolgt das Ziel, die Patienten auf der Warteliste durch die Förderung der Organspende sowie durch die Unterstützung der im Bereich der Organtransplantation tätigen Einrichtungen und Personen mit lebenswichtigen Organen zu versorgen und die gesundheitlichen Risiken für die Empfänger so gering wie möglich zu halten.

Das Erkennen aller Organspender, welche nach ärztlicher Beurteilung für eine Organspende in Betracht kommen, ist ein wichtiger Eckpfeiler zur Erreichung dieses Ziels. Die alleinige Verantwortung der behandelnden Ärzte für alle therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen bleibt bis zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms (irreversibler Hirnfunktionsausfall/ Hirntod, IHA) bestehen.

Begriffserläuterungen

Organspendebezogene Kontakte

Ein organspendebezogener Kontakt beschreibt die Unterstützungsarbeit der DSO, angefangen bei der Meldung eines potenziellen Spenders bis zur eigentlichen Organspende.

Potenzieller Organspender

Bei einem gemeldeten potenziellen Spender handelt es sich um einen Patienten mit schwerer Hirnschädigung und vermuteten oder bevorstehenden IHA. Es ist die erste telefonische Kontaktaufnahme der Mitarbeiter der Intensivstationen mit der DSO, z. B. zur Klärung der medizinischen Eignung oder zur Vermittlung der neurochirurgischen und neurologischen Konsiliarärzte für die Diagnostik des IHA. Ein Widerspruch zur Organspende ist nicht bekannt.

Irreversibler Hirnfunktionsausfall (IHA)

Die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms ist die medizinische Voraussetzung für eine Organspende.

Die Feststellung erfolgt nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durch zwei dafür qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander. Diese Ärzte dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen.

Qualifizierter Organspender

Qualifizierte Spender sind Verstorbene, bei denen der endgültige, nicht behebbare Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms festgestellt worden ist und keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende bezüglich der Organfunktion oder der Gefährdung des Empfängers durch übertragbare Krankheiten zu diesem Zeitpunkt vorliegen.

Meldepflichtige Spender

Meldepflichtige Spender sind qualifizierte Spender, bei denen kein Widerspruch zur Organspende bekannt ist.

Ausschlussgründe bei potenziellen Spendern

Unter Ausschlussgründen versteht man die Gründe, die bereits zu Anfang des Prozesses eine Organspende ausschließen: zum Beispiel, wenn medizinische Kontraindikationen früh bekannt werden, der Tod nicht festgestellt werden kann, die Organspende von vornherein abgelehnt wird oder den Angehörigen kein Gespräch zugemutet werden kann.

Nicht realisierte Organspenden

Wenn es bei qualifizierten Organspendern nicht zu einer Organspende kommt, spricht man von einer nicht realisierten Organspende. Gründe hierfür können sein, dass zum Beispiel nach der Todesfeststellung keine Einwilligung zur Organspende vorliegt oder medizinische Kontraindikationen bekannt werden.

Realisierter Organspender

Verstorbene zählen dann als realisierte Organspender, wenn mindestens ein Organ zum Zwecke der Transplantation entnommen wurde.

Gespendete Organe

Ein Organ gilt als ein gespendetes Organ, wenn es tatsächlich transplantiert ist. In Deutschland können Herz, Lunge, Niere, Leber, Pankreas und Darm gespendet werden.

Angehörigenbetreuung

Die DSO bietet allen Krankenhäusern in der Akutsituation Unterstützung bei der Begleitung der Angehörigen an. Dies beinhaltet das gemeinsame Angehörigengespräch mit behandelndem Arzt und DSO-Koordinator, im Folgenden die Betreuung der Angehörigen auf der Station sowie die Begleitung bei der Abschiednahme nach der Organentnahme. Im Anschluss an die Organspende erhalten alle Angehörigen ein Informationsschreiben der DSO, mit dem sie über das weitere Betreuungsangebot informiert werden.

Dieses Angebot umfasst jährliche Angehörigentreffen, den Erhalt von Ergebnisbriefen sowie die Weiterleitung anonymer Dankesbriefe der Organempfänger und Antwortschreiben der Angehörigen. Die Angehörigen entscheiden selbst, welches dieser Angebote sie annehmen möchten. Dazu muss eine Einwilligungserklärung ausgefüllt werden.



Weitere Informationen zu den Dankesbriefen finden Sie auf der Website der DSO: www.dso.de



Entnahmekrankenhäuser

Entnahmekrankenhäuser sind Krankenhäuser, die nach ihrer räumlichen und personellen Ausstattung in der Lage sind, Organentnahmen zu ermöglichen (§ 9a TPG). Die zuständige Landesbehörde benennt die Entnahmekrankenhäuser gegenüber der Koordinierungsstelle. Diese veröffentlicht eine Übersicht auf www.dso.de. Das Transplantationsgesetz (§ 11 TPG) verpflichtet alle Entnahmekrankenhäuser zur Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle und den Transplantationszentren.

Darüber hinaus schreibt das Gesetz den Entnahmekrankenhäusern spezielle Aufgaben zu und verpflichtet sie unter anderem

- *den endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms von Patienten, die nach ärztlicher Beurteilung als Organspender in Betracht kommen, festzustellen und dies der Koordinierungsstelle unverzüglich mitzuteilen,*
- *sicherzustellen, dass die Entnahme in einem Operationssaal durchgeführt wird, der dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik entspricht, um die Qualität und Sicherheit der entnommenen Organe zu gewährleisten,*
- *sicherzustellen, dass das von ihnen eingesetzte medizinische Personal für seine Aufgaben qualifiziert ist.*

Zudem haben seit 2014 bundesweit alle Entnahmekrankenhäuser Transplantationsbeauftragte benannt (siehe Seite 47).

Um die Ergebnisse der Organspende bundesweit einheitlich vergleichbar zu machen, teilt die DSO in ihrer statistischen Darstellung die Krankenhäuser in drei Kategorien ein:

- **A Universitätskliniken** (38, 2020: 38)
- **B Krankenhäuser mit Neurochirurgie** (124, 2020: 125)
- **C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie** (1.037, 2020: 1.085)

Die DSO unterstützt und berät diese Häuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht der Krankenhäuser im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende. Bundesweit betreuen die Koordinatoren der DSO 1.199 Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen. Die Krankenhäuser sind gemäß dem Transplantationsgesetz (§ 9 Abs. 2) verpflichtet, die DSO über eine mögliche Organspende zu informieren.

Bereits bei klinischen Hinweisen auf einen endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms (IHA) kann die DSO unterstützen und dabei helfen, die Bedingungen für eine Organspende zu klären. Bei Bedarf vermittelt die DSO Fachärzte, die die IHA-Diagnostik nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durchführen.

Leistungen, die die Entnahmekrankenhäuser im Zusammenhang mit einer postmortalen Organentnahme und deren Vorbereitung erbringen, werden über eine im Gesetz beschriebene Vergütungsregelung erstattet. Eine detaillierte Beschreibung zur Finanzierung der Organspende ist auf Seite 20 ff. dargestellt.

11

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland, DSO-Regionen, Bundesländer 2021 | Anzahl

DSO 701

	KATEGORIE	A	B	C	
Region Nord		5	26	137	168
Bremen		0	2	8	10
Hamburg		1	5	15	21
Niedersachsen		2	17	87	106
Schleswig-Holstein		2	2	27	31
Region Nord-Ost		5	17	89	111
Berlin		3	7	30	40
Brandenburg		0	7	38	45
Mecklenburg-Vorpommern		2	3	21	26
Region Ost		5	15	116	136
Sachsen		2	8	55	65
Sachsen-Anhalt		2	3	33	38
Thüringen		1	4	28	33
Region Bayern		6	20	154	180
Region Baden-Württemberg		5	11	98	114
Region Mitte		5	15	169	189
Hessen		3	8	87	98
Rheinland-Pfalz		1	6	68	75
Saarland		1	1	14	16
Region Nordrhein-Westfalen		7	20	274	301
DEUTSCHLAND		38	124	1.037	1.199





Transplantationsbeauftragte

Bereits seit 2012 schreibt das Transplantationsgesetz (TPG) den Entnahmekrankenhäusern vor, mindestens einen Transplantationsbeauftragten zu bestellen. Die im Jahr 2019 erfolgte Gesetzesänderung stärkt die Rolle der Transplantationsbeauftragten.

Mit entsprechender fachlicher Qualifikation hat der Transplantationsbeauftragte dafür Sorge zu tragen, dass das Entnahmekrankenhaus seiner Pflicht zur Meldung möglicher Organspender an die DSO nachkommt. Eine angemessene Begleitung der Angehörigen von Spendern gehört ebenfalls in sein Aufgabenfeld. Der Transplantationsbeauftragte kümmert sich darum, dass im Entnahmekrankenhaus die Zuständigkeiten und Handlungsabläufe zur Erfüllung des TPG festgelegt werden sowie dass das ärztliche und pflegerische Personal über die Bedeutung und den Prozess der Organspende regelmäßig informiert wird. Alle näheren Angaben zur Qualifikation des Transplantationsbeauftragten und die Rahmenbedingungen zur Ausübung seiner Tätigkeiten werden in den Landesausführungsgesetzen der Bundesländer festgelegt.

Mit der neuen Gesetzgebung beschreiben verbindliche Vorgaben die Freistellung der Transplantationsbeauftragten. Die Freistellung erfolgt auf der Grundlage der Anzahl der Intensivbehandlungsbetten in den Entnahmekrankenhäusern für einen Stellenanteil von 0,1 Stellen je 10 Intensivbehandlungsbetten. Hat ein Entnahmekrankenhaus mehr als eine Intensivstation, ist für jede Station mindestens ein Transplantationsbeauftragter zu bestellen.

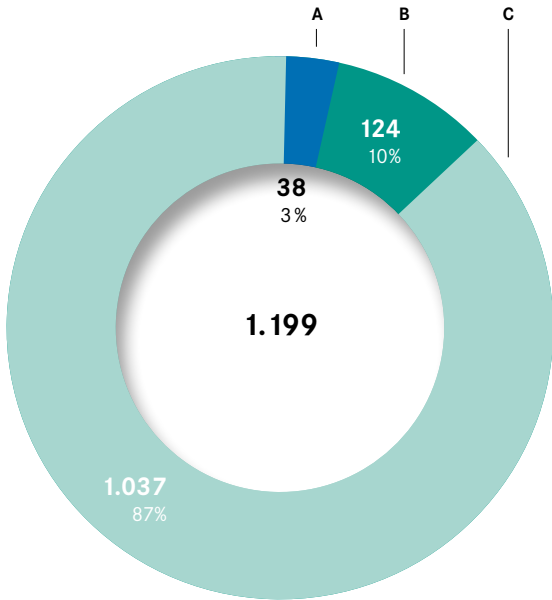
Die von den Transplantationsbeauftragten erstellte Verfahrensanweisung zu den Zuständigkeiten und Handlungsabläufen im Entnahmekrankenhaus ist von der Klinikleitung verbindlich umzusetzen. Weitere Informationen zur Finanzierung der Transplantationsbeauftragten sind ab *Seite 20 ff.* dargestellt.

12

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland 2021 | Prozentuale Anteile und Anzahl

DSO 010

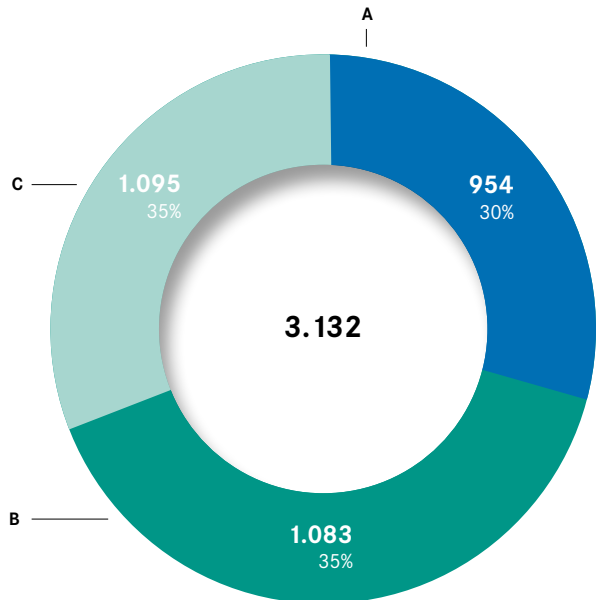


13

Organspendebezogene Kontakte nach Krankenhauskategorie

Deutschland 2021 | Prozentuale Anteile und Anzahl

DSO 020



14

Organspendebezogene Kontakte nach Krankenhauskategorie

Deutschland 2021 | Durchschnittliche Anzahl pro Krankenhaus

DSO 030



- A ● Universitätskliniken
- B ● Krankenhäuser mit Neurochirurgie
- C ● Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Organspendebezogene Kontakte

Ein organspendebezogener Kontakt beschreibt die Unterstützung der DSO für die Entnahmekrankenhäuser, angefangen bei der ersten telefonischen Beratung bis hin zur Organspende. Bundesweit nahmen im Jahr 2021 insgesamt 50 Prozent von 1.199 Krankenhäusern mit Intensivstation Kontakt mit der zuständigen DSO-Region auf, um Fragen bezüglich einer Organspende zu klären (siehe auch Seite 96).

ABB 13 zeigt die insgesamt 3.132 organspendebezogenen Kontakte. Die Zahl der Kontaktaufnahmen stieg in den Vorjahren stetig an (2020: 3.098, 2018: 2.811, 2016: 2.194). Mit jeweils 35 Prozent kamen im Jahr 2021 die meisten dieser Kontakte aus Häusern der Kategorie B (Krankenhäuser mit Neurochirurgie) und der Kategorie C (Krankenhäuser ohne Neurochirurgie). 30 Prozent stammen aus Häusern der Kategorie A (Universitätskliniken).

ABB 14 bildet die durchschnittliche Anzahl der organspendebezogenen Kontakte für jede der drei Krankenhaus-kategorien im Jahr 2021 ab.

Durchschnittlich 25,1 Kontakte entfielen in der Krankenhaus-kategorie A auf jedes der 38 Krankenhäuser. In Kategorie B entfielen durchschnittlich 8,7 Kontakte auf jedes der 124 Krankenhäuser, in Kategorie C durchschnittlich 1,1 Kontakte auf jedes der 1.037 Häuser (siehe Seite 96/97: Organspende nach Krankenhaus-kategorie).

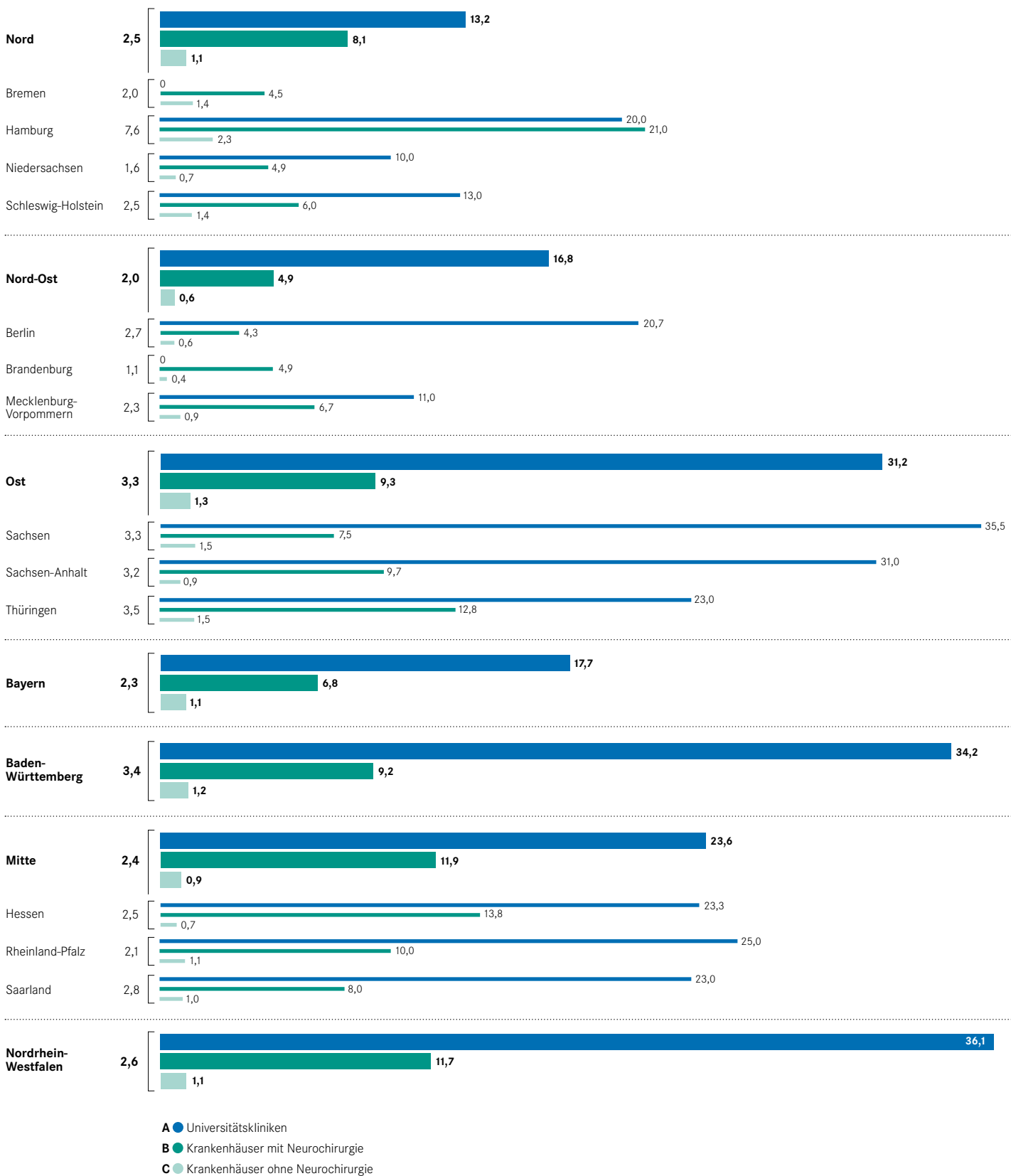
ABB 15 zeigt ebenfalls die durchschnittliche Anzahl der organspendebezogenen Kontakte, gegliedert für jede der drei Krankenhaus-kategorien, weiter aufgeschlüsselt für die sieben DSO-Regionen.

15

Organspendebezogene Kontakte nach Krankenhauskategorien

DSO-Regionen und Bundesländer 2021 | Durchschnittliche Anzahl

DSO 040

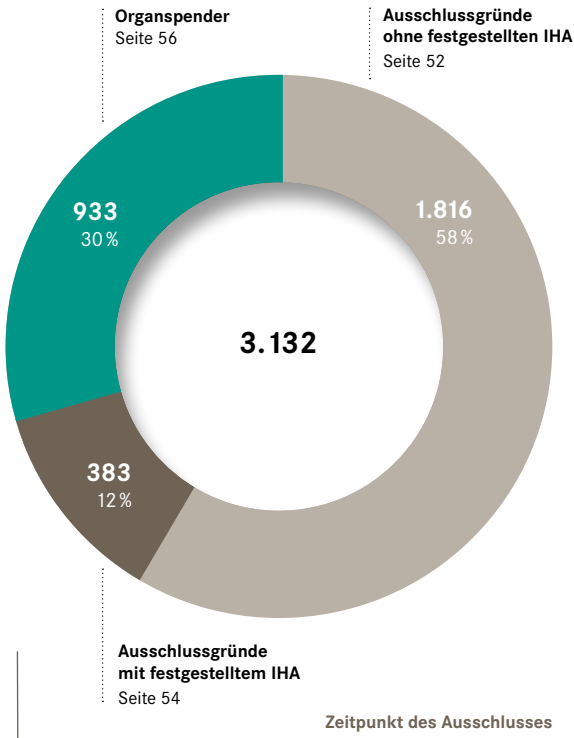


16

Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte

Deutschland 2021 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 050



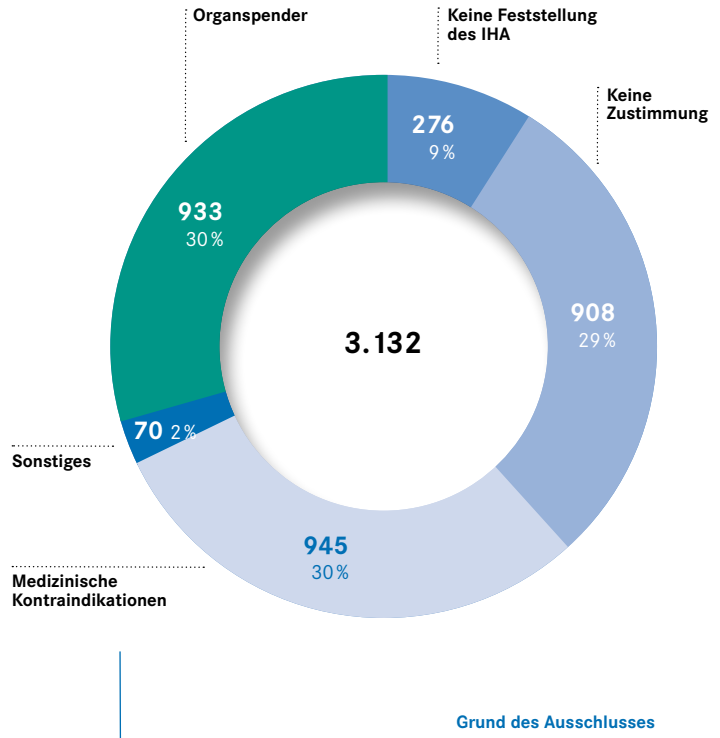
Im Jahr 2021 resultierten aus bundesweit 3.132 organspendebezogenen Kontakten 933 Organspender.

Bei 1.816 organspendebezogenen Kontakten führten Ausschlussgründe wie medizinische Kontraindikationen, keine Todesfeststellung oder fehlende Zustimmung der Angehörigen im Vorfeld dazu, dass keine Organspende zustande kam **ABB 16**.

ABB 16 zeigt in der genaueren Betrachtung der Ausschlussgründe, dass in 30 Prozent der Fälle medizinische Kontraindikationen eine Organspende ausschlossen. In 29 Prozent der Fälle gab es keine Zustimmung zur Organspende.

ABB 17 bildet die Entwicklung der organspendebezogenen Kontakte und Organspender seit 2016 ab.

In **ABB 18** sind die Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte nach DSO-Regionen und Bundesländern dargestellt.

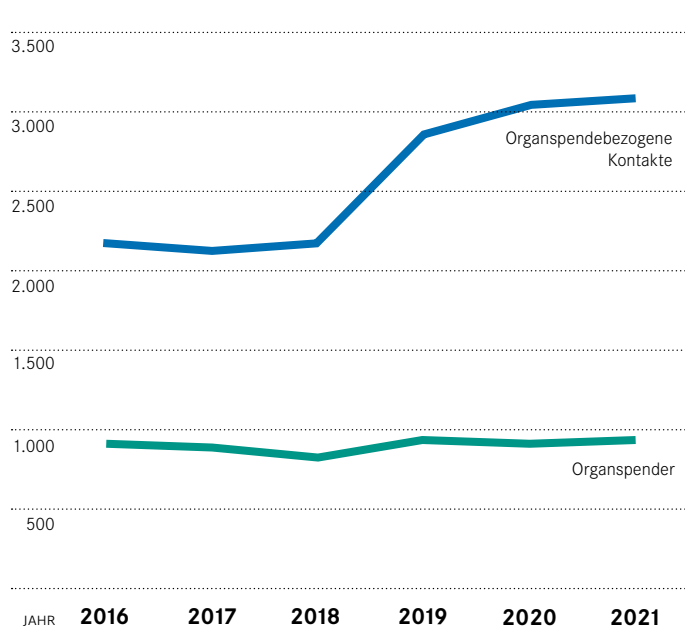


17

Organspendebezogenen Kontakte und Organspender

Deutschland 2016 – 2021 | Anzahl

DSO 060

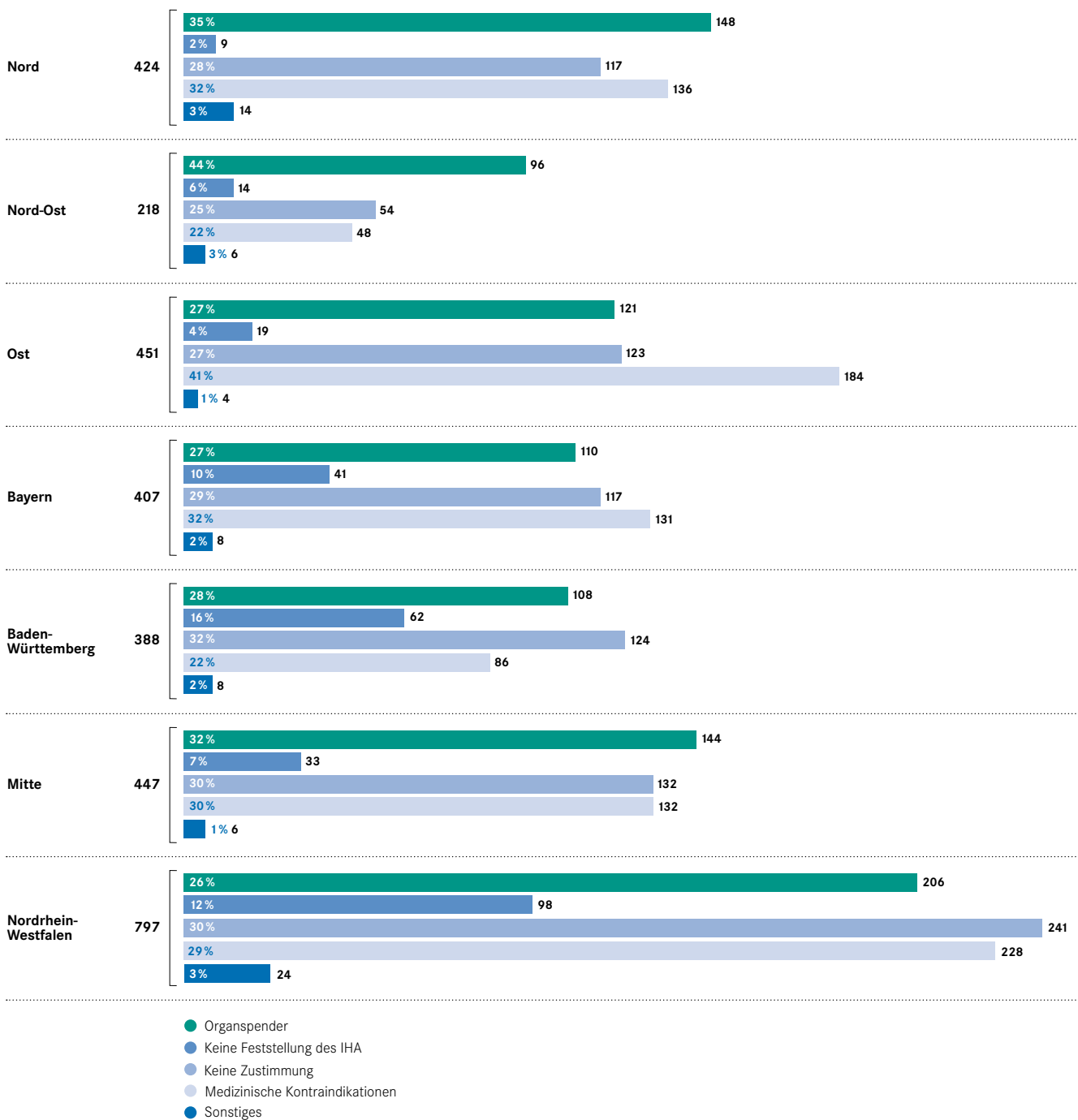


18

Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte

DSO-Regionen | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 055

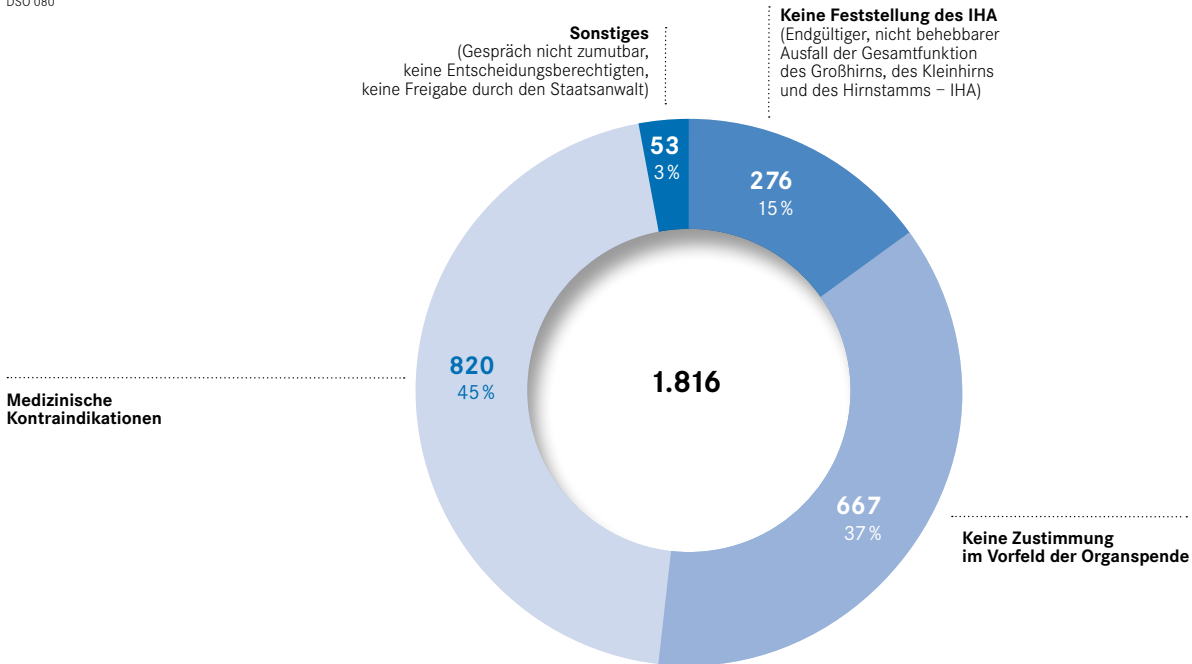


19

Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 080



Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

Der Gesetzgeber sieht vor, dass eine Organspende grundsätzlich bei primärer und sekundärer Hirnschädigung eines Intensivpatienten mit infauster Prognose zu erwägen ist. In einem Beratungsgespräch mit der DSO können die Mitarbeiter der Intensivstationen erste Sachverhalte wie beispielsweise die medizinische Eignung klären.

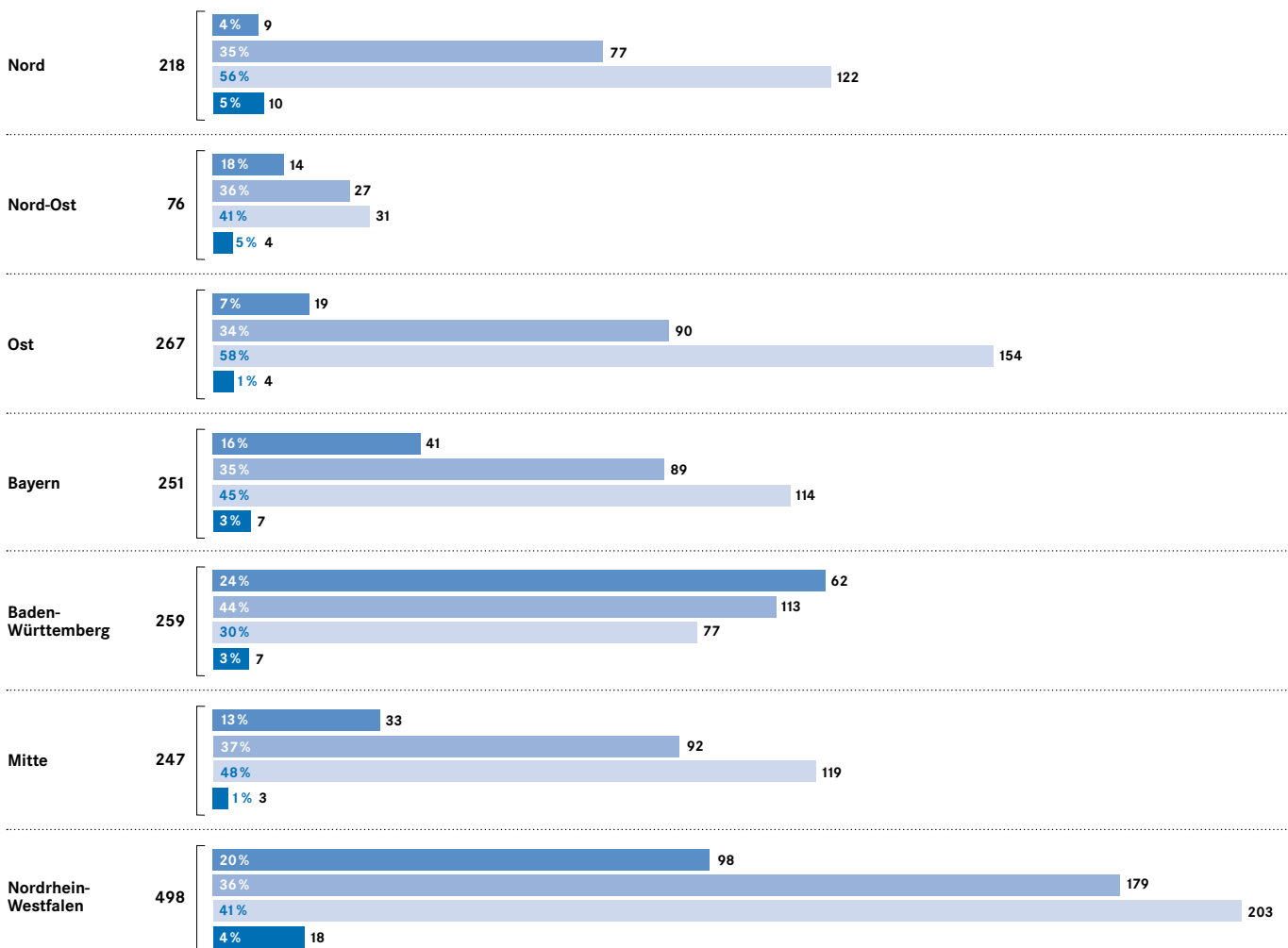
ABB 19 zeigt die Ausschlussgründe nach Kontaktaufnahme ohne festgestellten IHA in 1.816 Fällen. Die Anzahl der medizinischen Kontraindikationen überwiegt in fast allen DSO-Regionen gegenüber der Anzahl der fehlenden Zustimmungen im Vorfeld der Organspende. Abweichend stellt sich das Verhältnis in der Region Baden-Württemberg dar. Hier überwiegt jeweils die Anzahl der fehlenden Zustimmungen im Vorfeld der Organspende ABB 20.

20

Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

DSO-Regionen 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 085



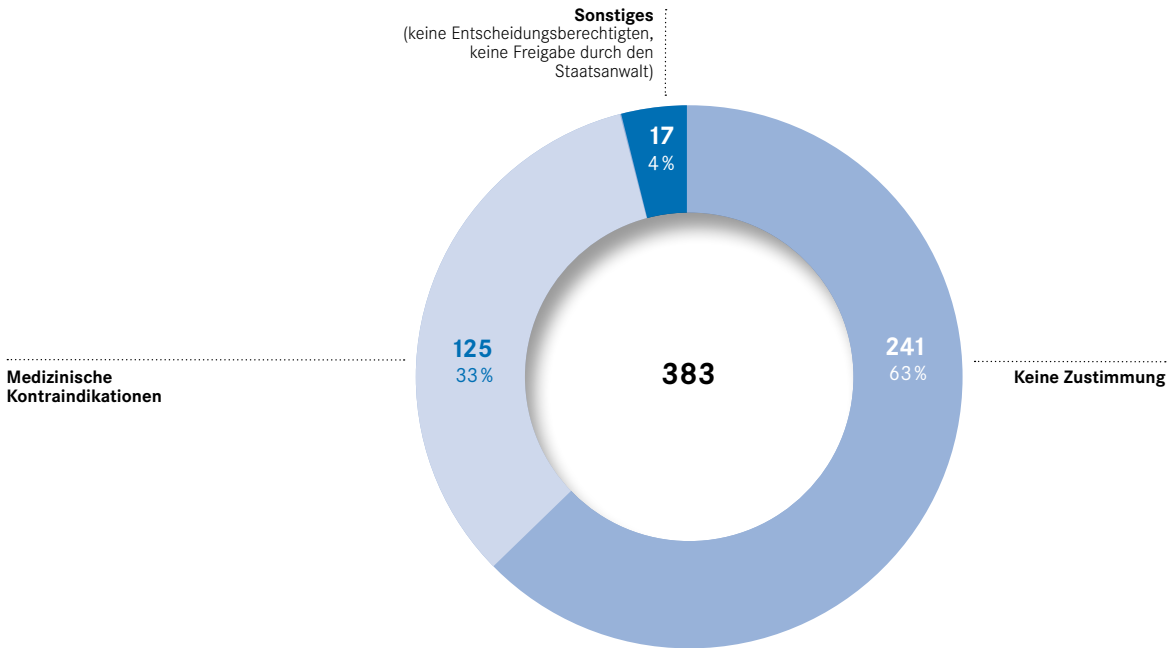
- Keine Feststellung des IHA (Endgültiger, nicht behebbarer Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms)
- Keine Zustimmung im Vorfeld der Organspende
- Medizinische Kontraindikationen
- Sonstiges (keine Entscheidungsberechtigten, keine Freigabe durch den Staatsanwalt)

21

Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

Deutschland 2021 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 090



Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

Nach der Feststellung eines irreversiblen Hirnfunktionsausfalls ergaben sich in 383 Fällen Ausschlussgründe zur Organspende. In 63 Prozent der Fälle fehlte die Zustimmung, in 33 Prozent der Fälle verhinderten medizinische Kontraindikationen eine Organspende [ABB 21](#).

Die Anzahl der fehlenden Zustimmungen im Vorfeld einer Organspende überwiegt in allen sieben DSO-Regionen mit mindestens 52 Prozent. In den Regionen Nord, Mitte und Nordrhein-Westfalen lag der prozentuale Anteil bei über 65 Prozent [ABB 22](#).

TODESFESTSTELLUNG IHA : IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL

Die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms ist die medizinische Voraussetzung für eine Organspende.

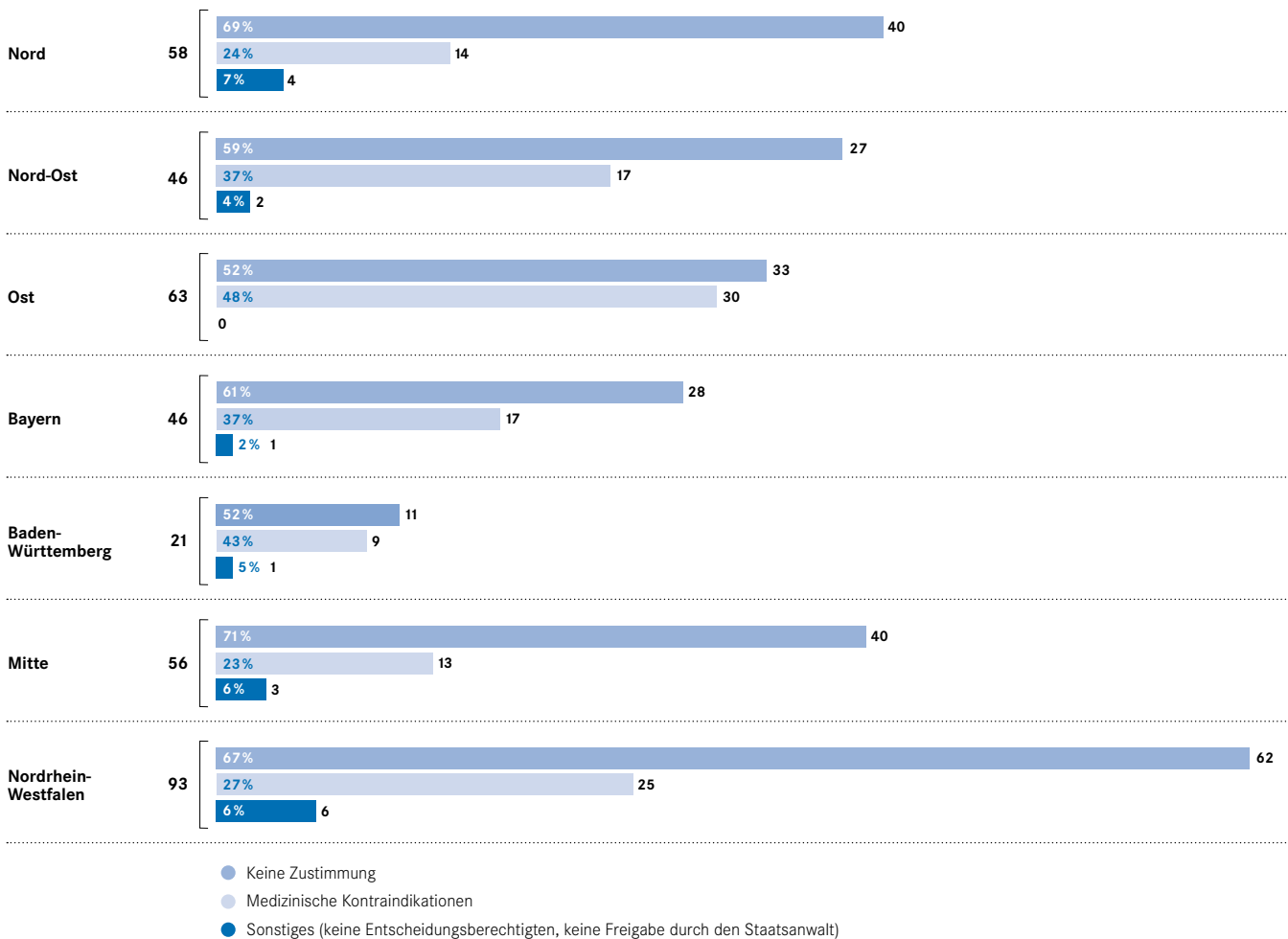
Die Feststellung erfolgt nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durch zwei dafür qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander. Diese Ärzte dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen.

22

Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

DSO-Regionen 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 095



3,1

ORGANE PRO SPENDER

wurden im Jahr 2021 durchschnittlich entnommen und transplantiert. Häufig werden bei einer Einwilligung zur Organspende mehrere Organe entnommen.

23

Realisierte Organspender

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 150



Realisierte Organspender

Mit 933 stieg die Zahl der Organspender im Vergleich zum Vorjahr leicht (2020: 913, 2019: 932) [ABB 23](#).

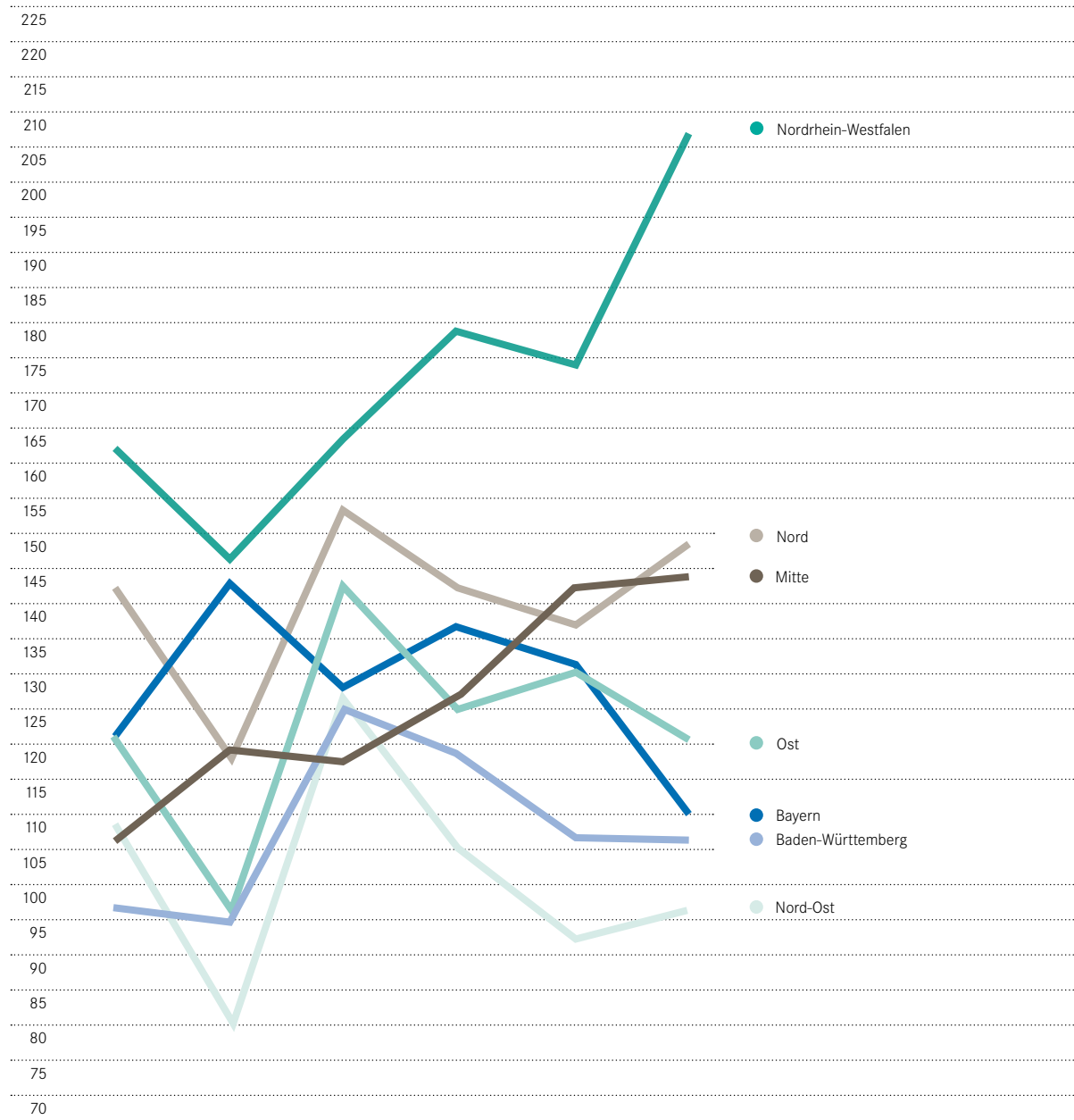
[ABB 24](#) zeigt die Anzahl der bundesweit durchgeführten Organspenden seit dem Jahr 2016 und stellt die jeweilige Entwicklung in den sieben DSO-Regionen dar.

24

Realisierte Organspender

DSO-Regionen 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 155



JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	142	118	153	142	137	148
	108	80	126	105	92	96
	121	96	142	125	130	121
	121	143	128	136	131	110
	97	95	126	118	107	108
	106	119	117	127	142	144
	162	146	163	179	174	206
	857	797	955	932	913	933

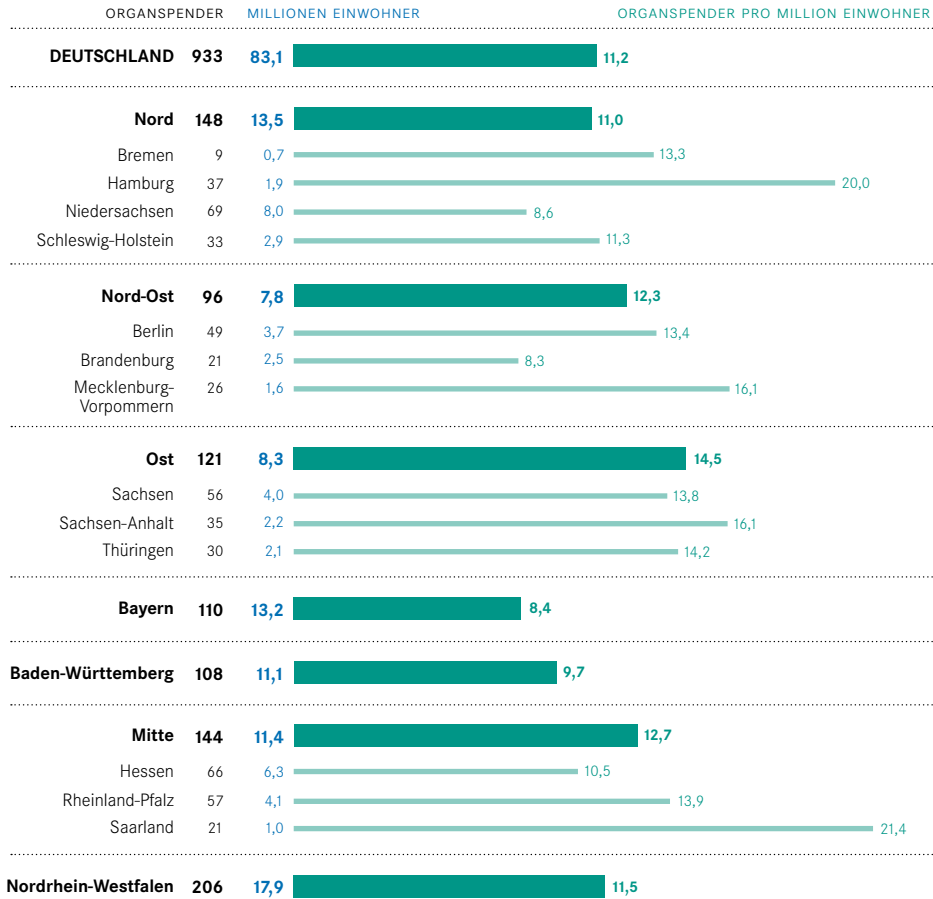


25

Realisierte Organspender

DSO-Regionen und Bundesländer 2021 | Anzahl, Einwohner* und Anzahl pro Million Einwohner

DSO 190



*Einwohnerzahl: 30.06.2021, Statistisches Bundesamt Wiesbaden

ABB 25 zeigt die Anzahl der bundesweit realisierten Organspender sowie die Daten der sieben DSO-Regionen. Bei bundesweit 83,1 Millionen Einwohnern lag die Anzahl der realisierten Organspender mit 11,2 pro Million Einwohner leicht über dem Ergebnis des Vorjahres (2020: 11,0 pro Million Einwohner, 2019: 11,2 pro Million Einwohner).

98

JAHRE ZÄHLTE DER BISHER ÄLTESTE ORGANSPENDER DEUTSCHLANDS

Ihm wurde 2009 in Deutschland eine Leber entnommen und erfolgreich transplantiert. Auch andere Organe konnten bundesweit von relativ alten Spendern postmortal weitergegeben werden: Niere (95, 2012), Herz (75, 2016), Lunge (85, 2014).

Alter der Organspender

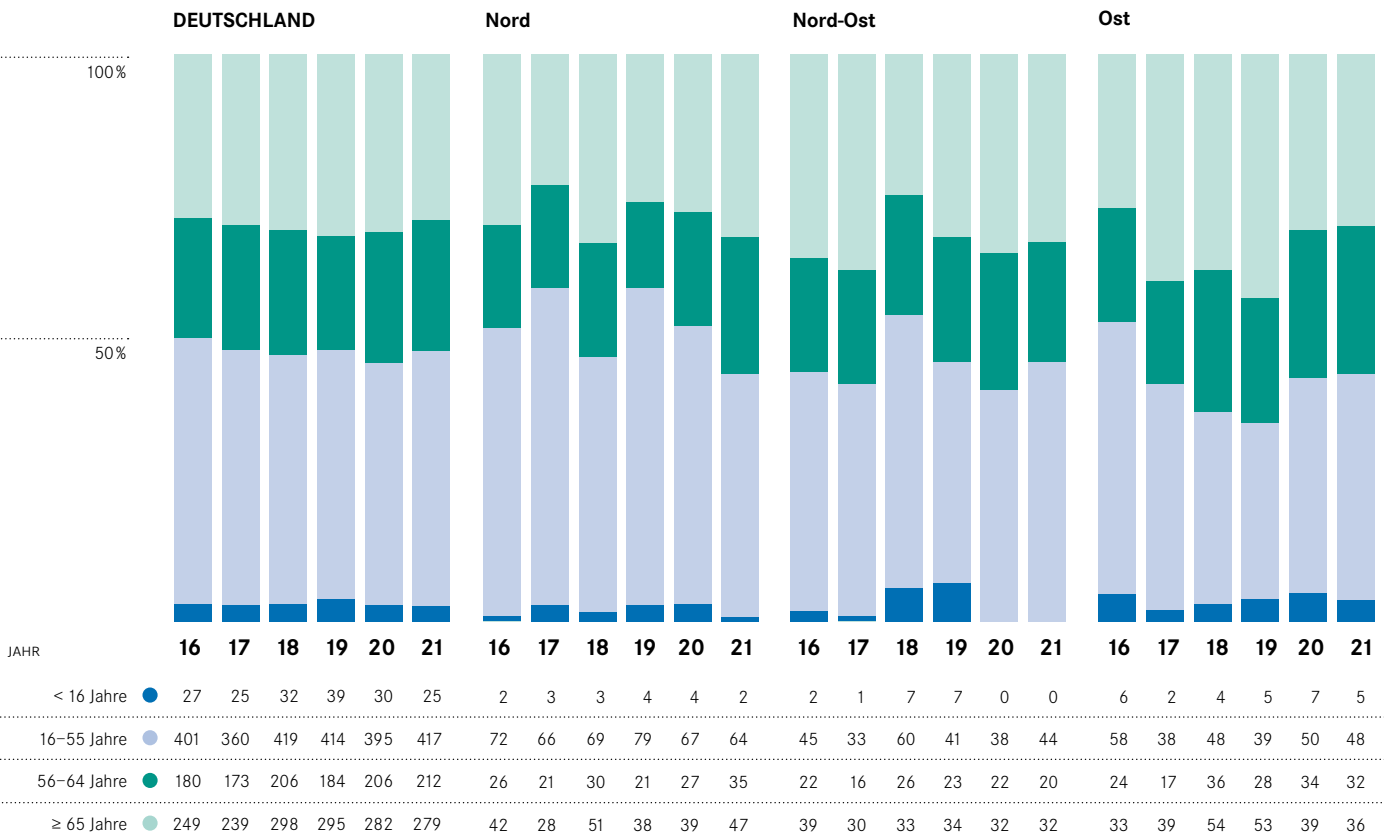
ABB 26 gibt Auskunft über die Altersverteilung aller Organspender im Jahr 2021. Betrachtet man die bundesweiten Zahlen, so haben sich die Anteile der verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zu den Vorjahren kaum geändert. Organspenden älterer Menschen werden seit einigen Jahren vermehrt akzeptiert, da die Ergebnisse der Transplantationen überzeugend gut sind. Es kann jedoch zu verlängerten Spendeprozesszeiten kommen, da das zunehmende Spenderalter die Charakterisierung der Funktionsqualität der zu transplantierenden Organe beeinflusst und eine erweiterte Diagnostik zum Empfängerschutz notwendig macht.

26

Alter der Organspender

Deutschland und DSO-Regionen 2016 bis 2021 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 160

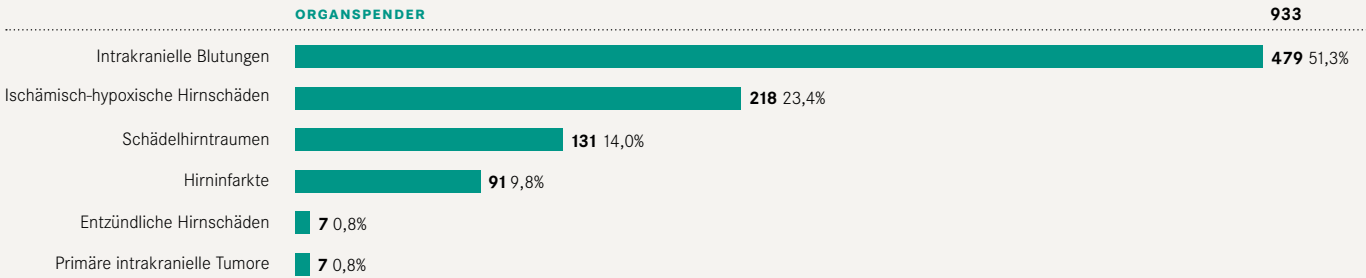


27

Todesursachen der Organspender

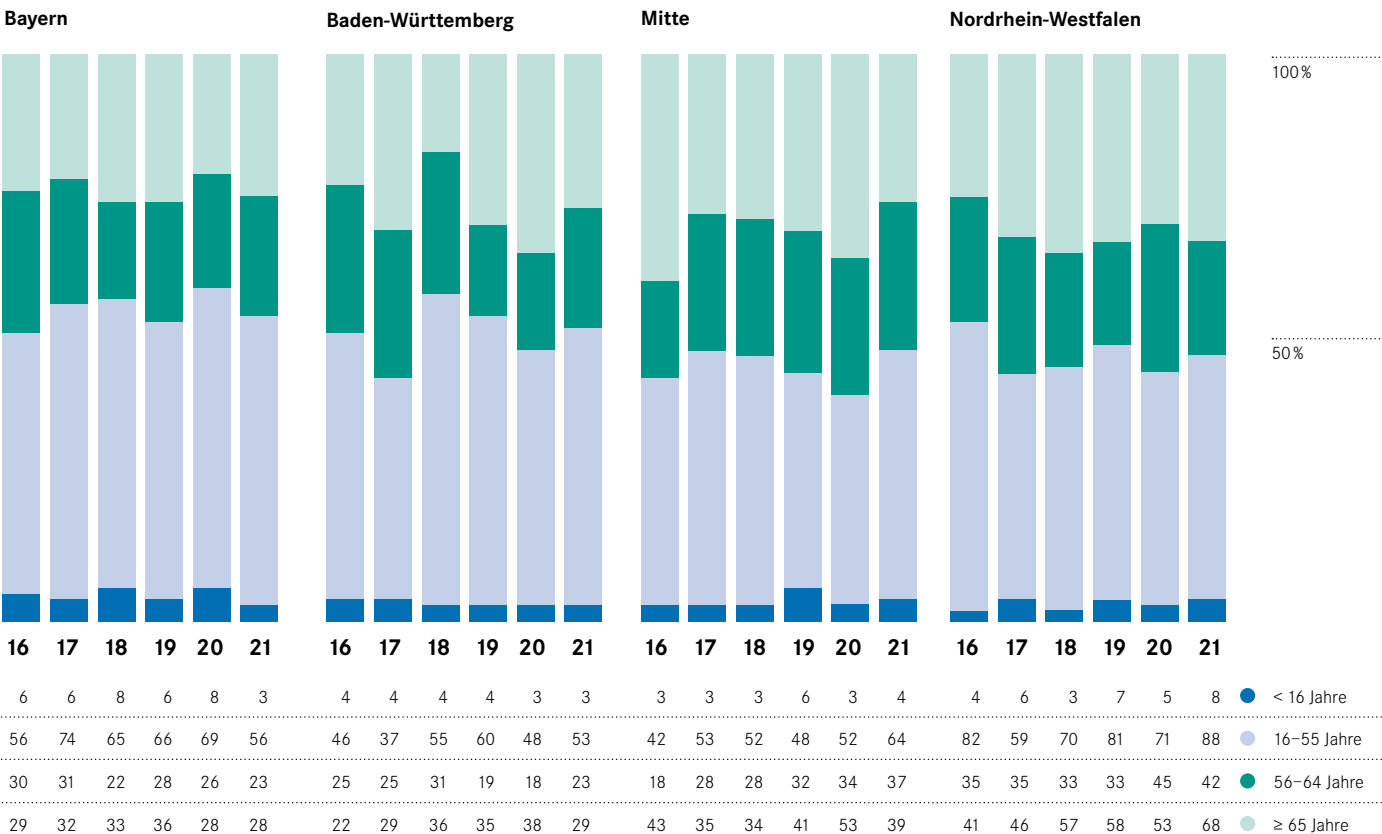
Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 170



Todesursachen der Organspender

ABB 27 bildet die deutschlandweiten Todesursachen der Organspender im Berichtsjahr ab. Die intrakranielle Blutung war mit 51,3 Prozent die häufigste Todesursache. Häufige Gründe für den endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms finden sich überwiegend bei atraumatischen Hirnschädigungen im Rahmen von internistischen und neurologischen Erkrankungen.

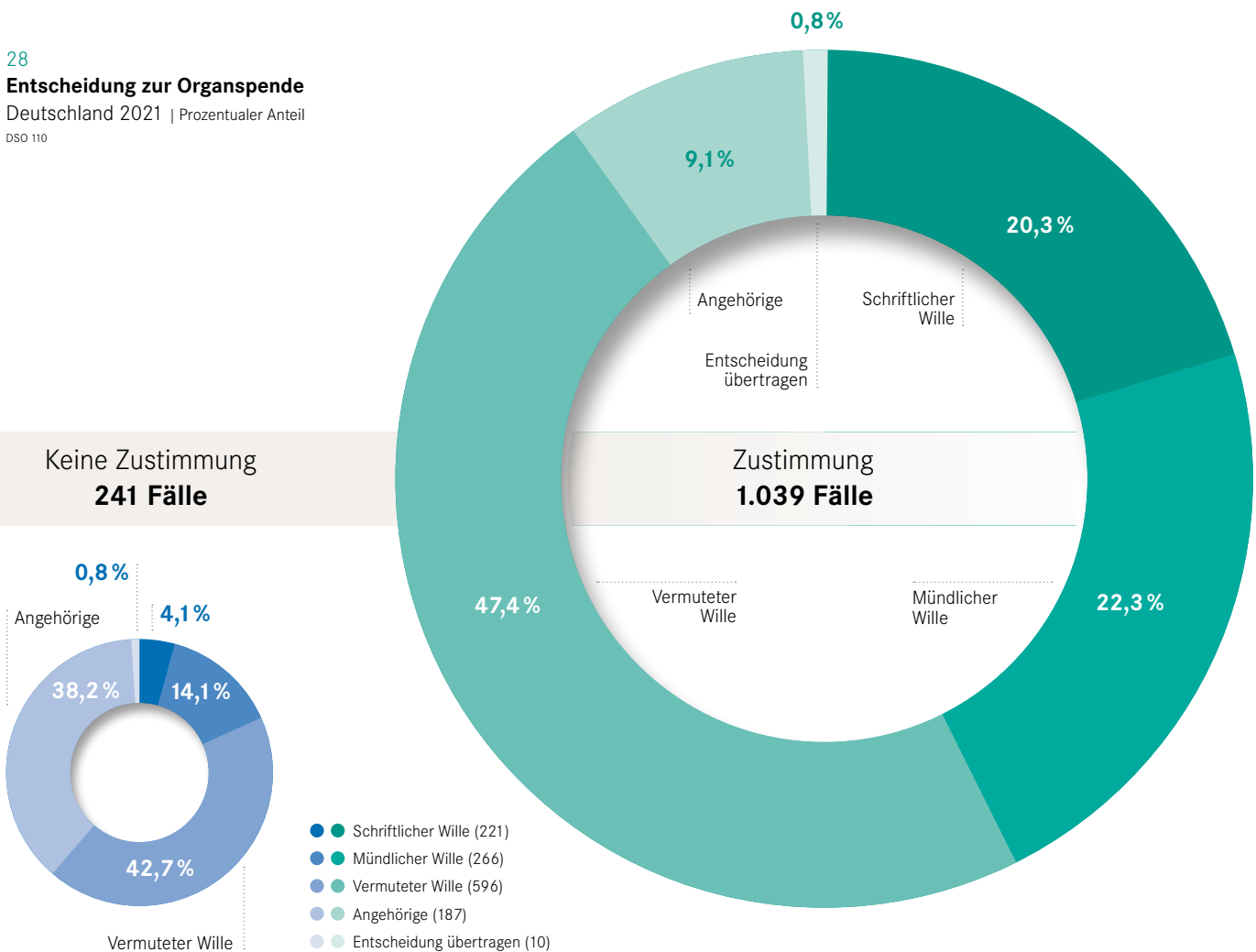


28

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2021 | Prozentualer Anteil

DSO 110



Entscheidung zur Organspende

Auf Basis der in Deutschland gesetzlich geltenden Entscheidungslösung ist die Einwilligung des Spenders oder die Zustimmung der Angehörigen unabdingbare Voraussetzung zur Organentnahme.

Die in **ABB 28** abgebildeten Entscheidungen zur Organspende zeigen die Fälle der 1.280 qualifizierten Spender (siehe Seiten 40 und 42). Bei allen qualifizierten Spendern wurde der IHA festgestellt.

Im Jahr 2021 lag in über 42 Prozent der Fälle mit einer Zustimmung zur Organspende eine Einwilligung des Spenders vor (mündlicher oder schriftlicher Wille). 47,4 Prozent aller Zustimmungen für eine Organspende basierten auf dem vermuteten Willen des Spenders. In 9,1 Prozent der Fälle entschieden sich die Angehörigen nach ihren eigenen Wertvorstellungen für eine Organspende.

In den Fällen, wo die Zustimmung zu einer Organspende fehlte, lag es zu 38,2 Prozent an den Angehörigen, die sich aufgrund eigener Wertvorstellungen dagegen entschieden. Zu 18,2 Prozent hatte der Verstorbene sich schriftlich oder mündlich dagegen ausgesprochen.

Zu 42,7 Prozent aller Ablehnungen kam es, da die Angehörigen dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen entsprachen.

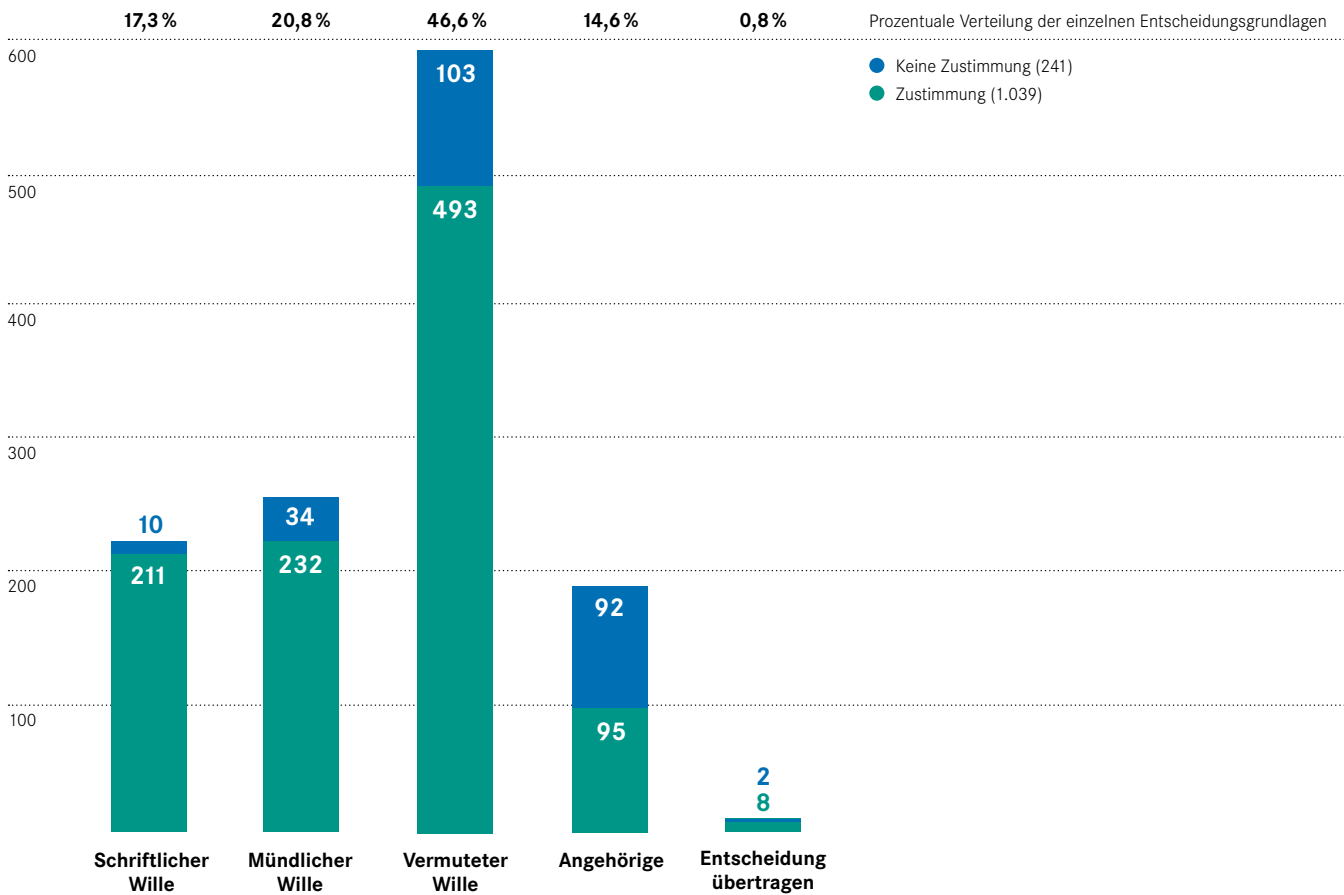
Die Bereitschaft zur Organspende wird in Deutschland nicht registriert, sondern kann in einem Organspendeausweis oder auch in einer Patientenverfügung festgehalten werden. Nach wie vor hat nur eine Minderheit der Bevölkerung ihren Willen zur Organspende schriftlich dokumentiert. Liegt der schriftliche Wille des Verstorbenen nicht vor und ist er den Angehörigen nicht bekannt, so müssen diese im Ermessen des Verstorbenen, nach seinem mutmaßlichen Willen, entscheiden. Anderenfalls müssen die Angehörigen zu einer Entscheidung nach ihren eigenen Wertvorstellungen kommen. Wenige Spender haben zu Lebzeiten ihre Entscheidung offiziell auf eine andere Person übertragen (2021: 0,8 Prozent aller Fälle). Ein gemeinsames Gespräch mit dem behandelnden Arzt und dem DSO-Koordinator soll es den Angehörigen oder jener ausgewählten Person erleichtern, aufgrund umfassender Informationen eine stabile Entscheidung zu treffen.

29

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2021 | Anzahl

DSO 125



30

Entscheidung zur Organspende

DSO-Regionen 2021 | Prozentualer Anteil

DSO 120

Region		FÄLLE	SCHRIFTLICHER WILLE	MÜNDLICHER WILLE	VERMUTETETER WILLE	ANGEHÖRIGE	ENTSCHEIDUNG ÜBERTRAGEN
Nord	Zustimmung	158	23,4%	17,7%	53,2%	4,4%	1,3%
	Keine Zustimmung	40	5,0%	2,5%	72,5%	20,0%	0,0%
Nord-Ost	Zustimmung	114	15,8%	33,3%	36,0%	14,9%	0,0%
	Keine Zustimmung	27	3,7%	14,8%	33,3%	48,1%	0,0%
Ost	Zustimmung	145	15,9%	20,0%	50,3%	13,1%	0,7%
	Keine Zustimmung	33	3,0%	15,2%	30,3%	48,5%	3,0%
Bayern	Zustimmung	127	17,3%	27,6%	46,5%	8,7%	0,0%
	Keine Zustimmung	28	7,1%	21,4%	21,4%	50,0%	0,0%
Baden-Württemberg	Zustimmung	117	21,4%	16,2%	56,4%	6,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	11	0,0%	9,1%	27,3%	63,6%	0,0%
Mitte	Zustimmung	154	27,9%	20,8%	42,2%	9,1%	0,0%
	Keine Zustimmung	40	5,0%	17,5%	30,0%	45,0%	2,5%
Nordrhein-Westfalen	Zustimmung	224	19,2%	22,8%	46,9%	8,9%	2,2%
	Keine Zustimmung	62	3,2%	16,1%	54,8%	25,8%	0,0%

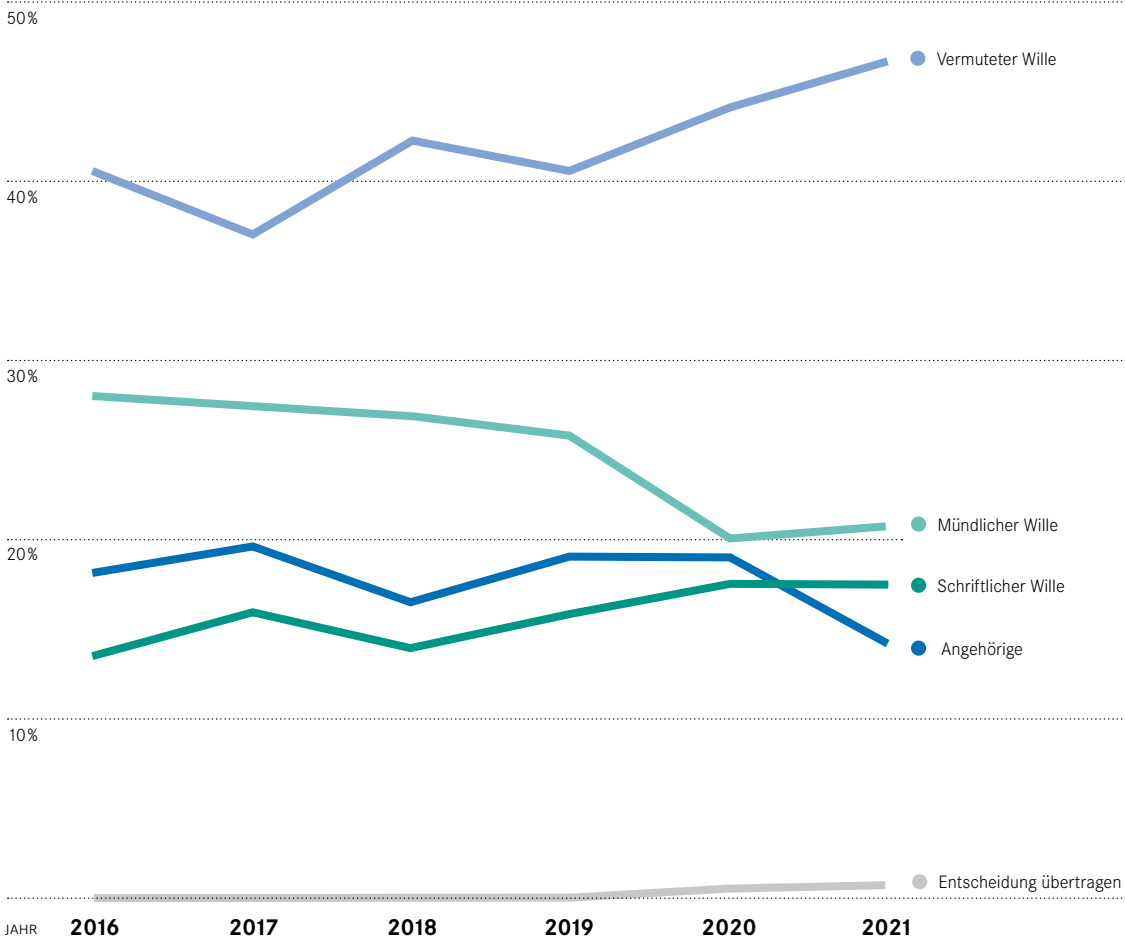


31

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2016 bis 2021 | Prozentualer Anteil

DSO 130



32

Ergebnisse der Angehörigengespräche nach Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms

Deutschland 2021 | Anzahl (Mehrfachnennungen möglich)

DSO 140

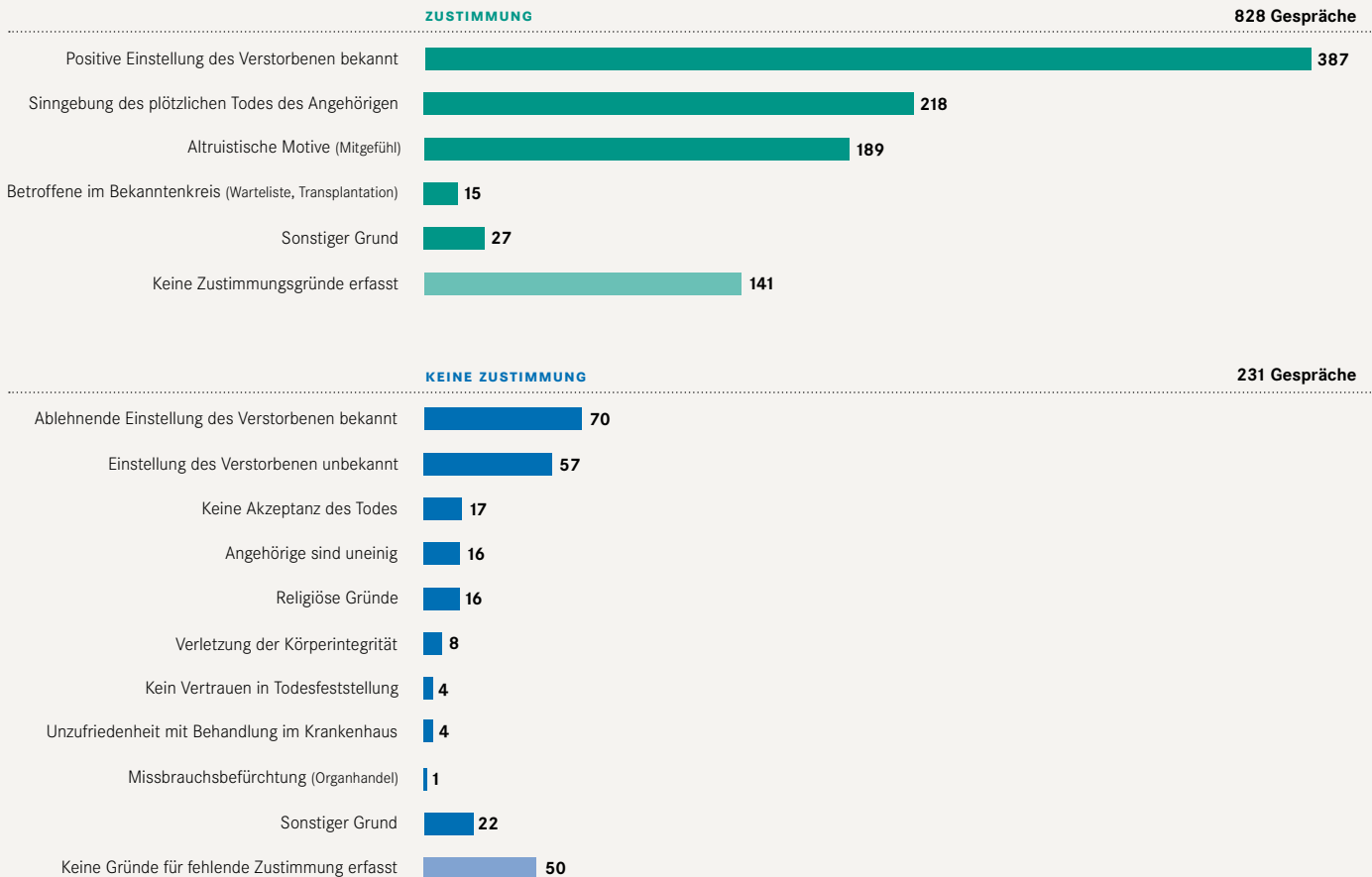


ABB 31 zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der schriftlich dokumentierten Willensbekundungen des Verstorbenen annähernd gleich blieb (2021: 17,3 Prozent, 2020: 17,5 Prozent). In den überwiegenden Fällen wurde die Entscheidung zur Organspende, die eine Zustimmung oder eine Ablehnung bedeuten kann, von den Angehörigen auf Basis des vermuteten Willens des Verstorbenen getroffen (2021: 46,6 Prozent, 2020: 43,8 Prozent).

ABB 32 zeigt die Auswertung der Angehörigengespräche nach Todesfeststellung. Die Fälle, in denen ein schriftlicher Wille vorlag, sind in dieser Abbildung nicht berücksichtigt. Wie in den Vorjahren waren die bekannte positive Einstellung des Verstorbenen zur Organspende, eine Sinnegebung des plötzlichen Todes für die Angehörigen sowie altruistische Motive in den Angehörigengesprächen oft ausschlaggebend für eine Zustimmung zur Organspende.

Als häufigster Grund für eine fehlende Zustimmung wurde die ablehnende Einstellung des Verstorbenen genannt oder die Einstellung war nicht bekannt.

8.738

TRANSPLANTABEL GEMELDETE PATIENTEN

standen zum 31.12.2021 auf der aktiven Warteliste für ein Spenderorgan. 2021 wurden in Deutschland 2.905 Organe postmortal gespendet.

Postmortal entnommene und transplantierte Organe

Im Jahr 2021 wurden in Deutschland 2.905 Organe postmortal entnommen und transplantiert (2020: 2.941 Organe, 2019: 2.995 Organe). Diese wurden sowohl hierzulande als auch im Ausland transplantiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei allen Organen ein Rückgang zu verzeichnen. Ausnahme ist die Zahl der postmortal gespendeten Nieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 45 Nieren mehr realisiert werden [ABB 34](#).

33 Abbrüche im Organspendeprozess

Deutschland 2021 | Prozent
DSO 205

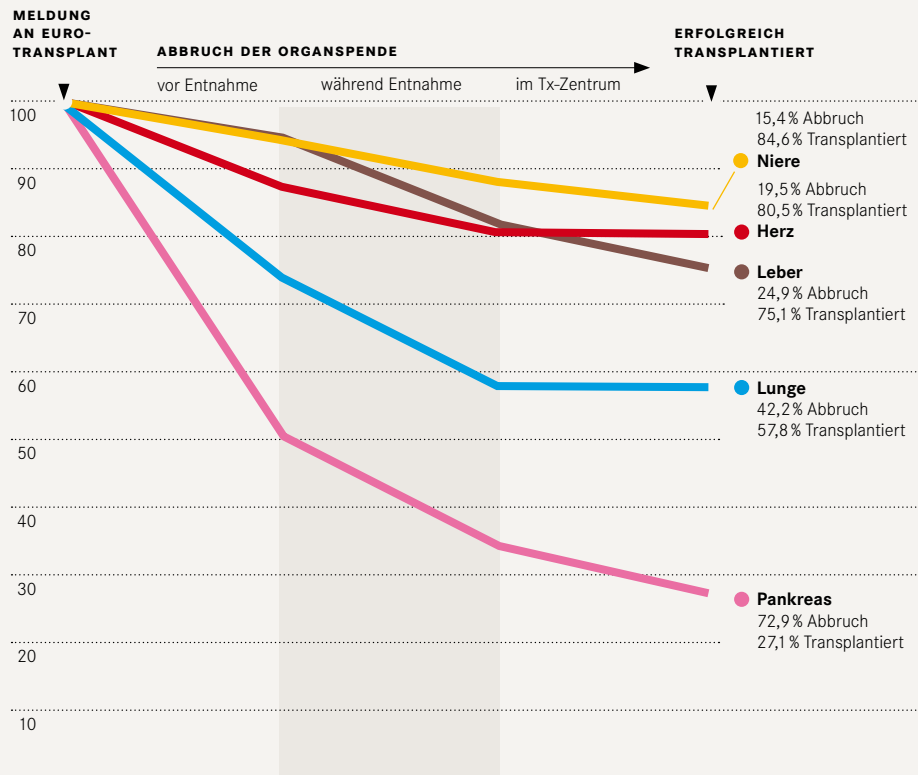


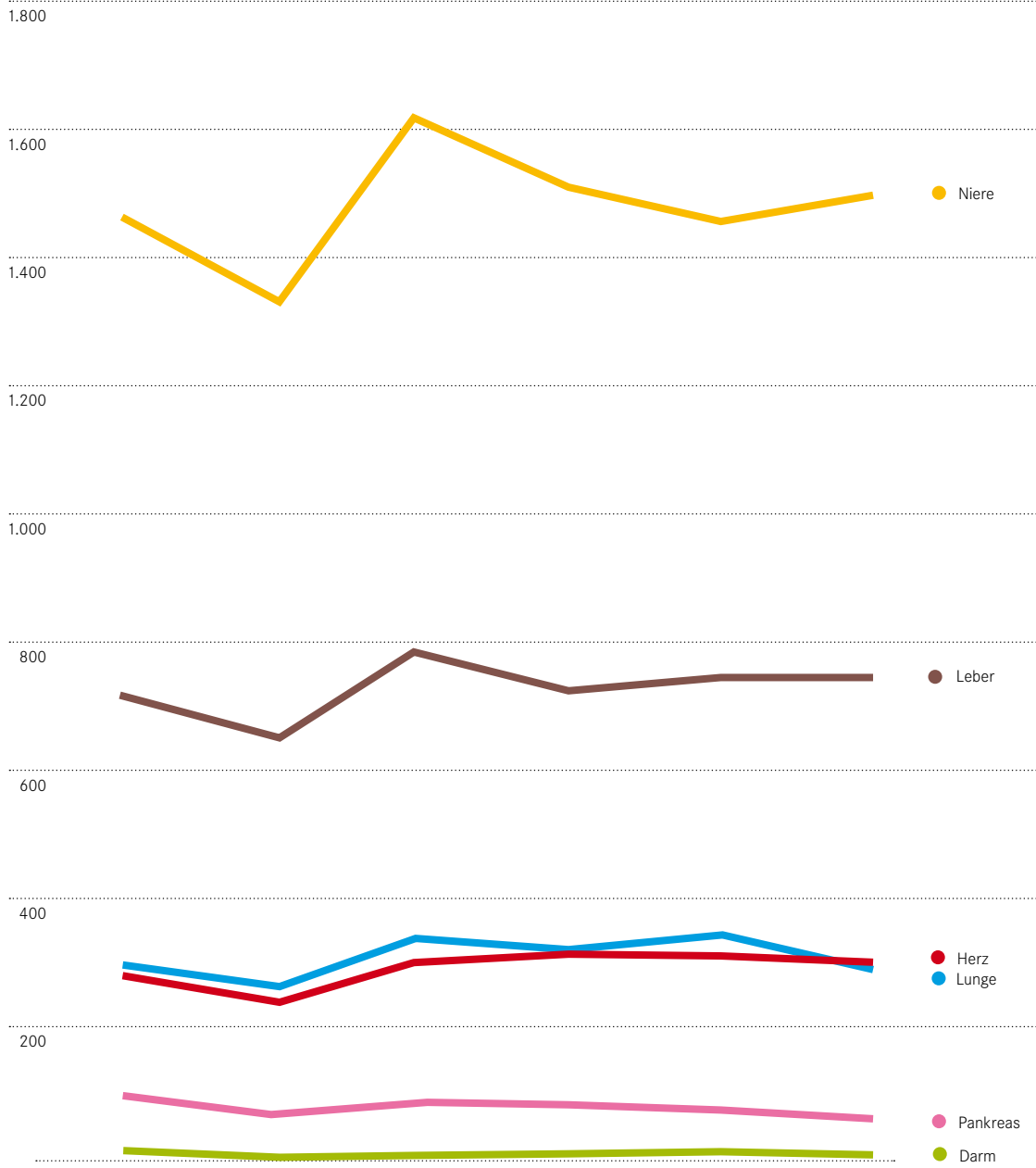
ABB 33 gibt einen Hinweis auf die Zeiträume der Abbrüche im Organspendeprozess vom Zeitpunkt der Meldung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant bis zur Transplantation im Transplantationszentrum (Tx-Zentrum).

34

Postmortal entnommene und transplantierte Organe

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 200



JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	286	251	295	324	320	310
	297	264	338	329	342	299
	1.461	1.334	1.607	1.524	1.447	1.492
	725	674	779	726	746	742
	94	70	91	87	79	57
	4	1	3	5	7	5
	2.867	2.594	3.113	2.995	2.941	2.905

- Herz
- Lunge
- Niere
- Leber
- Pankreas
- Darm



35

Postmortal entnommene und transplantierte Organe

DSO-Regionen 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 210

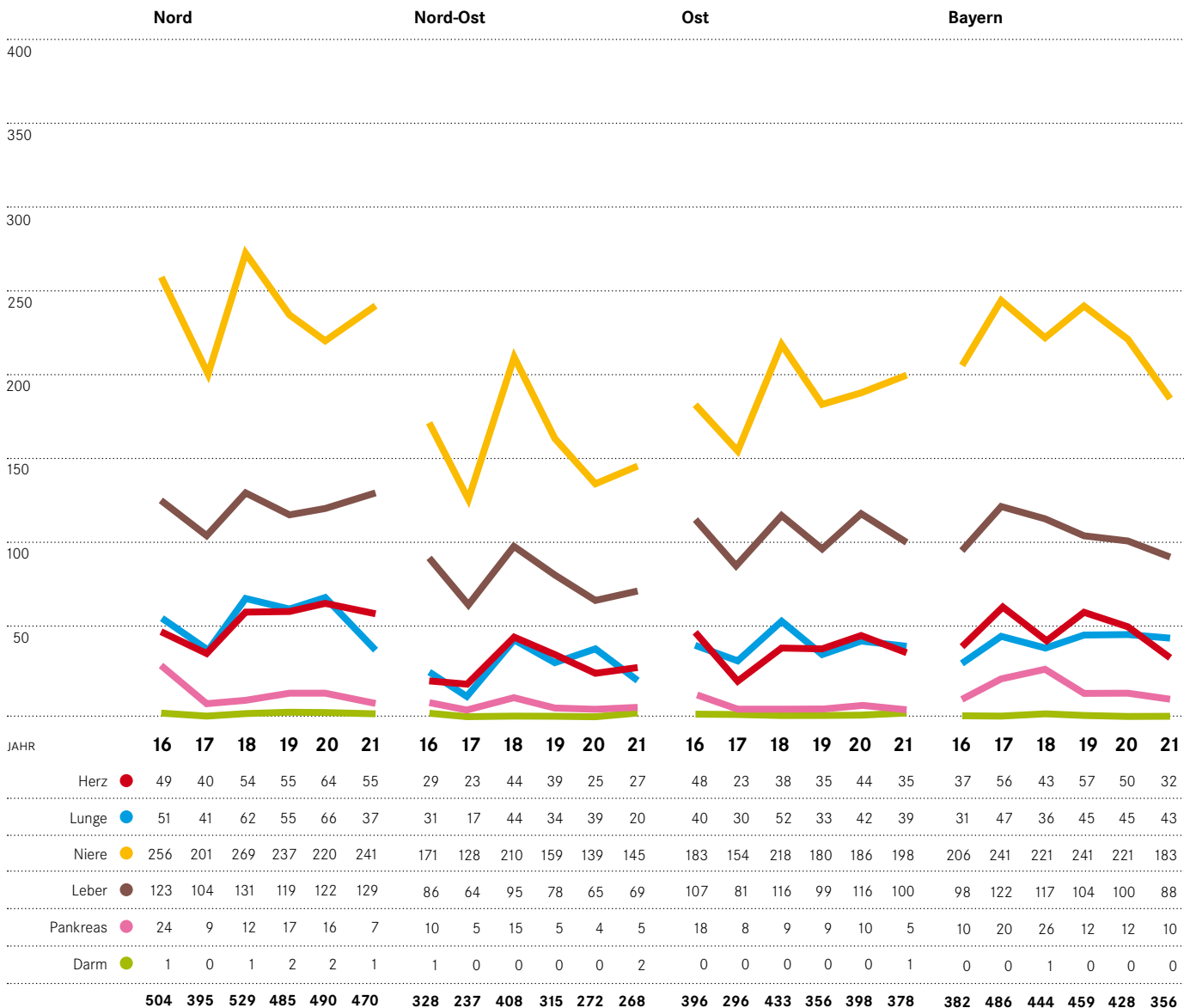
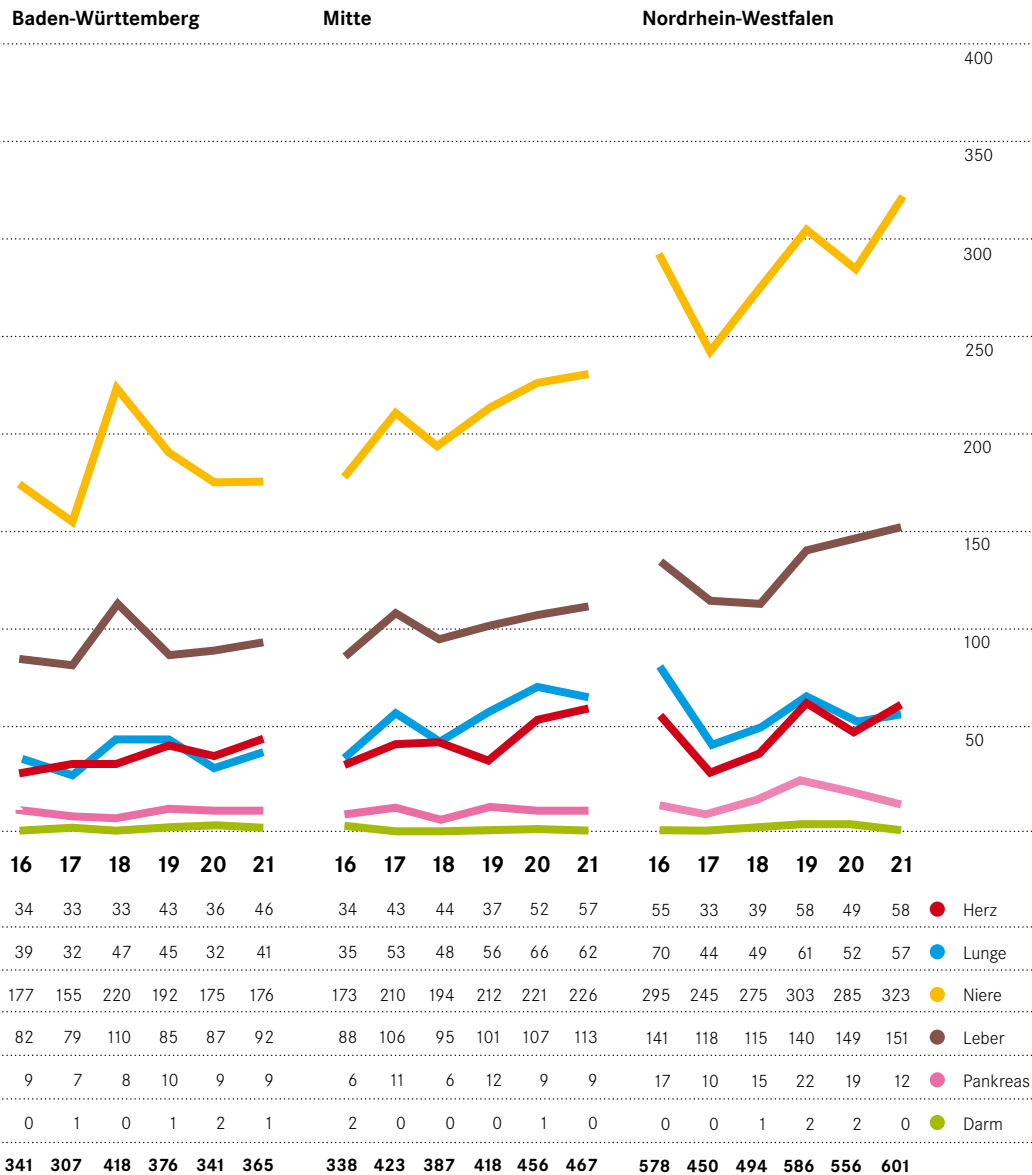


ABB 35 zeigt die Entwicklung der postmortal gespendeten Organe in den sieben DSO-Regionen.

2021 wurden bundesweit 2.905 Organe gespendet und in Deutschland oder im Ausland transplantiert. Mit Blick auf die Entwicklung der letzten elf Jahre entspricht das Ergebnis aus dem Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2010 einem Unterschied von minus 1.300 postmortal gespendeten und transplantierten Organen (2010: 4.205).





Eurotransplant bietet eine umfassende Statistikplattform für alle Spende- und Transplantationszahlen an:

<http://statistics.eurotransplant.org>

HINWEIS

Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen sind die Veröffentlichungen der Stiftung Eurotransplant und der Deutschen Stiftung Organtransplantation über die deutschen Spenderzahlen nicht vergleichbar. Dies ist in unterschiedlichen Spenderdefinitionen, nicht deckungsgleichen Betrachtungszeiträumen und voneinander abweichenden Zählweisen der transplantierten Organe begründet.



Eurotransplant

Die gemeinnützige Stiftung Eurotransplant (*ET* – www.eurotransplant.org) ist für die Vermittlung aller Spenderorgane zuständig, die in Belgien, Deutschland, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Ungarn und Slowenien verstorbenen Menschen zum Zwecke der Transplantation entnommen werden.

Die Zuständigkeit der Vermittlungsstelle ergibt sich aus § 12 Transplantationsgesetz. Ihre Aufgaben sind in einem Vertrag mit der Bundesärztekammer, dem GKV-Spitzenverband und der Deutschen Krankenhausgesellschaft festgehalten.

Bei Eurotransplant sind alle Patienten der Mitgliedsländer registriert, die auf ein oder mehrere Spenderorgane warten. Derzeit sind dies insgesamt über 14.000 Menschen. Durch den Zusammenschluss dieser Länder haben die Patienten größere Chancen, ein immunologisch passendes Organ zu erhalten oder – in dringenden Fällen – sehr schnell transplantiert zu werden.

Die Spenderorgane werden nach festgelegten Kriterien an die Wartelistenpatienten vergeben. Die Vermittlungskriterien sind für die einzelnen Organe unterschiedlich. Im Vordergrund stehen Erfolgsaussicht und Dringlichkeit. Für Deutschland hat die Bundesärztekammer gemäß dem Transplantationsgesetz Richtlinien für die Organvermittlung erlassen (www.baek.de).

36

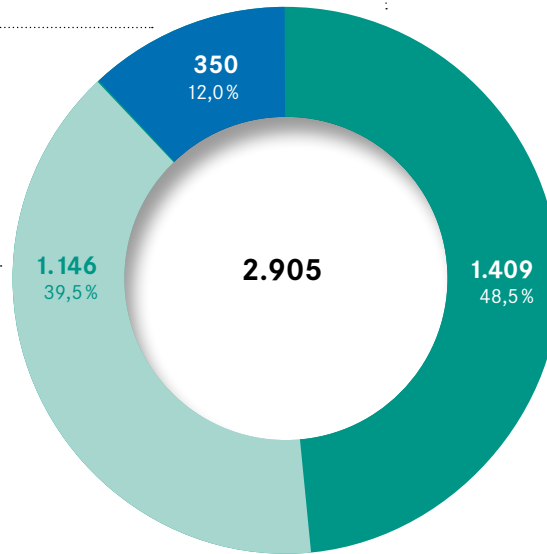
Allokation der postmortal entnommenen und transplantierten Organe

Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil
DSO 220

Transplantation außerhalb Deutschlands (Eurotransplant-Länder und weitere Länder)

Transplantation in Deutschland außerhalb der Entnahmeregion

Transplantation innerhalb der Entnahmeregion



Allokation

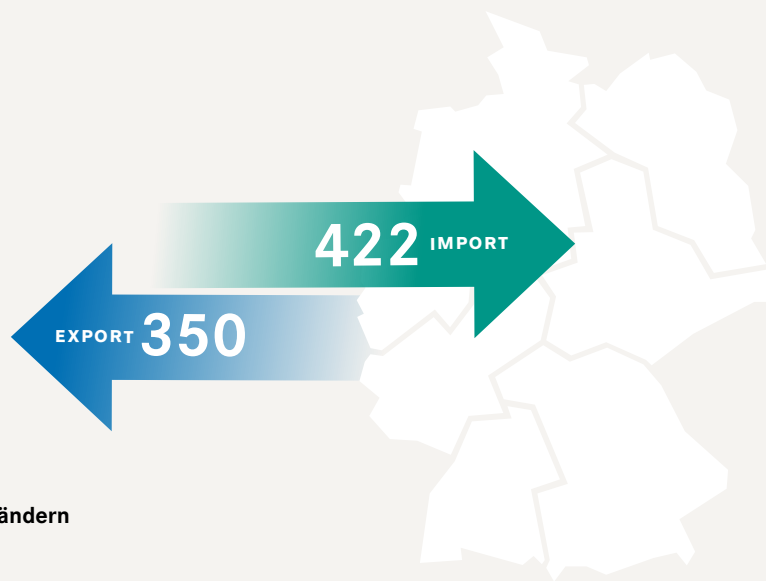
Im Jahr 2021 wurden 88 Prozent der 2.905 hierzulande entnommenen Organe an Empfänger innerhalb Deutschlands vermittelt. 12 Prozent gingen an die Mitgliedsstaaten aus dem Eurotransplant-Verbund (Benelux-Länder, Kroatien, Österreich, Slowenien, Ungarn) sowie an weitere Länder [ABB 36](#).

Die Vermittlung der gespendeten Organe an die Patienten auf der Warteliste verantwortet die Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET) in Leiden, Niederlande. Die Allokation erfolgt nach medizinischer Dringlichkeit und Erfolgsaussicht entsprechend der Richtlinien der Bundesärztekammer. Zudem beeinflusst die Organaustauschbilanz pro ET-Land die Organvermittlung in einer Art Länderbilanzausgleich. Deutschland gilt im ET-Verbund seit Jahren als Importland [ABB 37](#).

Aufgrund der höheren Organspendezahlen in den Nachbarländern profitieren Empfänger in Deutschland von dieser Situation. Zur Regulierung gibt es für Länder mit hohem Exportanteil Bonuspunkte. Gelingt eine Organvergabe nach dem üblichen Verfahren nicht oder droht der Verlust eines Spenderorgans, kann ET in das sogenannte beschleunigte Vermittlungsverfahren wechseln.

Nach den Richtlinien der Bundesärztekammer ist ET zu dem Verfahren berechtigt, wenn eine Kreislaufinstabilität des Spenders eintritt, aus logistischen oder organisatorischen Gründen ein Organverlust droht oder aus spender- bzw. organbedingten Gründen drei Zentren das Angebot eines Herzens, einer Lunge, einer Bauchspeicheldrüse oder einer Leber oder fünf Zentren das Angebot einer Niere abgelehnt haben. Um die Ischämiezeit möglichst kurz zu halten, werden Organe im beschleunigten Vermittlungsverfahren primär innerhalb einer Region angeboten.

Die Zentren wählen aus ihrer Warteliste bis zu zwei geeignete Empfänger aus und melden diese an die Vermittlungsstelle. Eurotransplant vermittelt dann das Organ innerhalb der Gruppe der so gemeldeten Patienten.



37

Organaustausch mit Eurotransplant-Ländern

Deutschland 2021 | Anzahl

DSO 221

38

Allokation der entnommenen und transplantierten Organe

DSO-Regionen 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 222

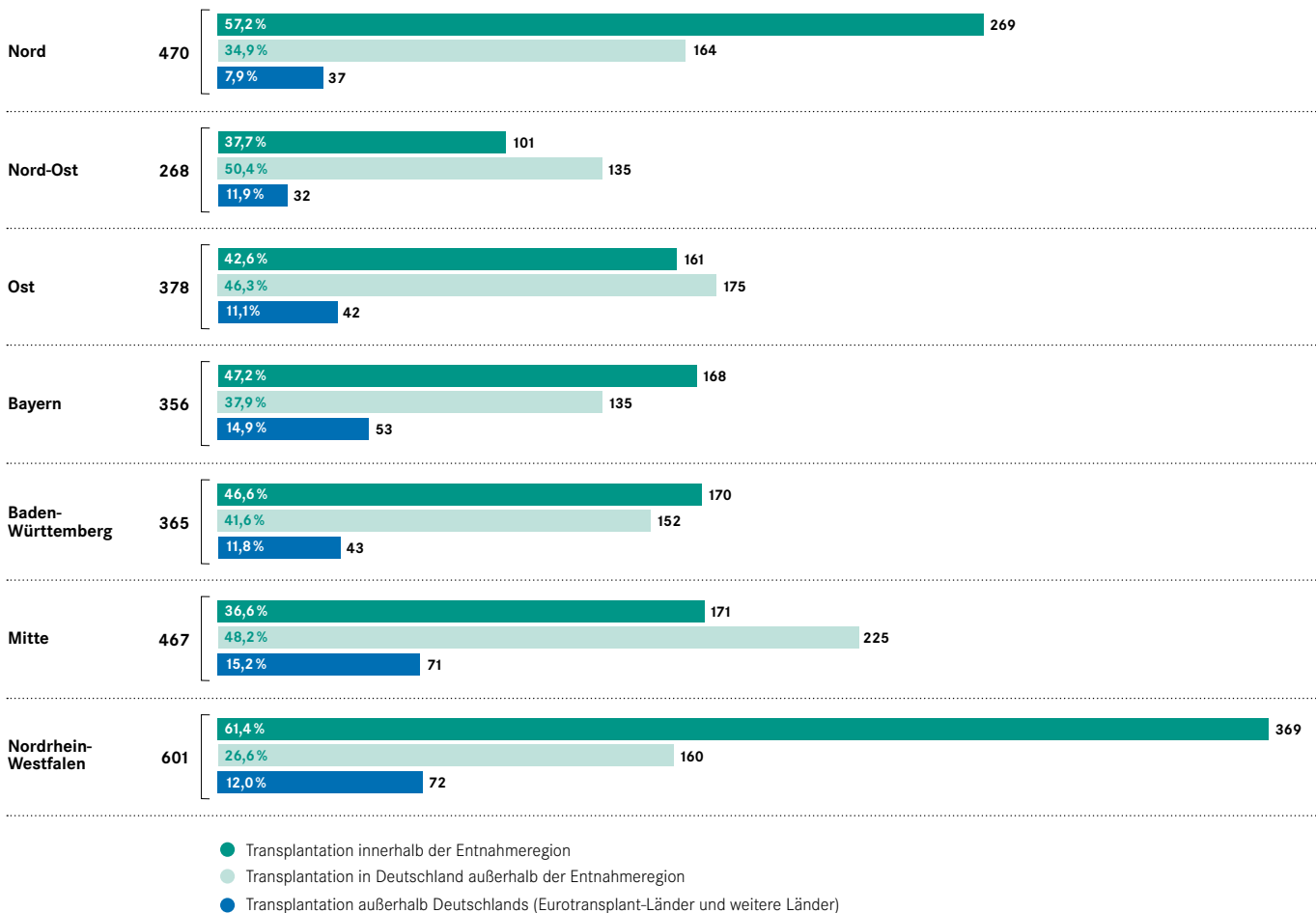


ABB 39 bildet die Allokation der entnommenen Organe nach Organen ab. Die Spenderorgane werden nach festgelegten Kriterien an die Wartelistenpatienten vergeben. Die Vermittlungskriterien sind für die einzelnen Organe unterschiedlich. Im Vordergrund stehen Erfolgsaussicht und Dringlichkeit.

Für Deutschland hat die Bundesärztekammer gemäß dem Transplantationsgesetz Richtlinien für die Organvermittlung erlassen.

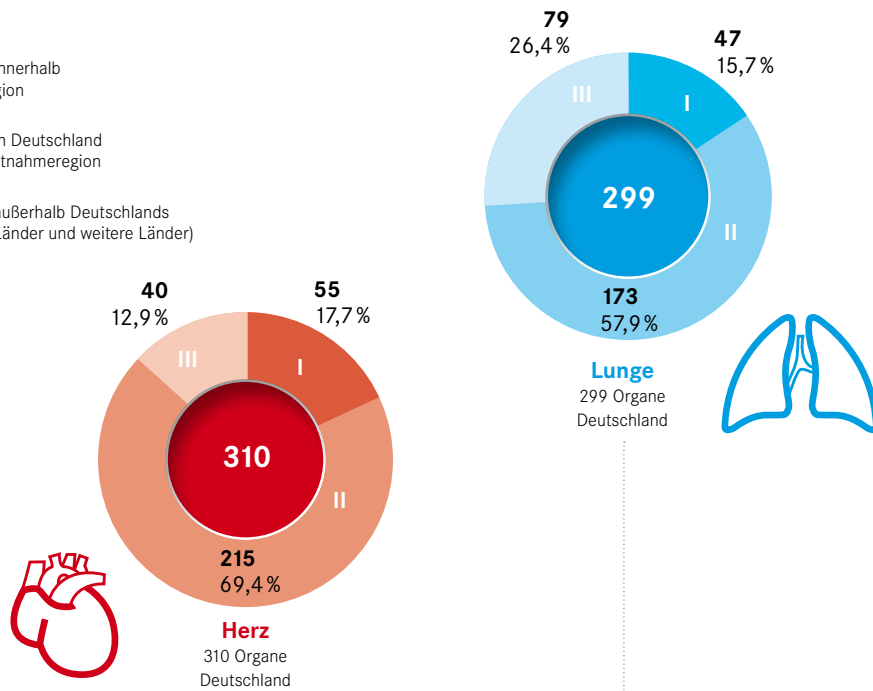
39

Allokation der entnommenen und transplantierten Organe

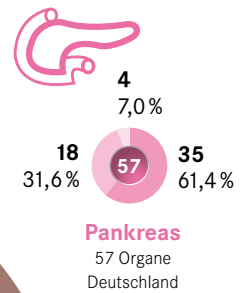
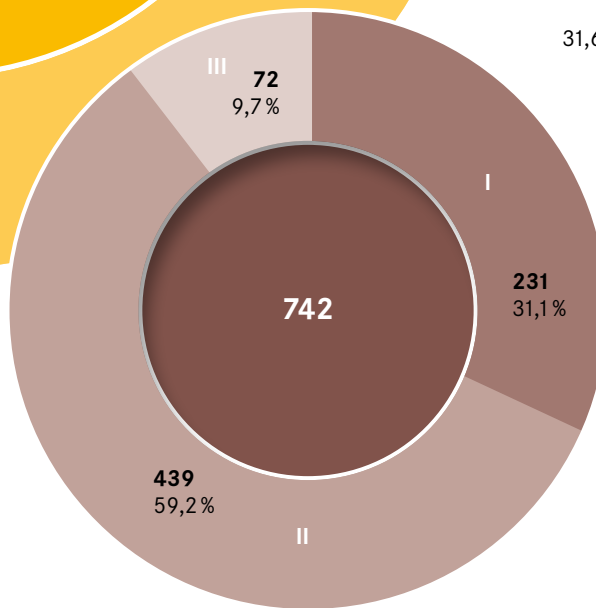
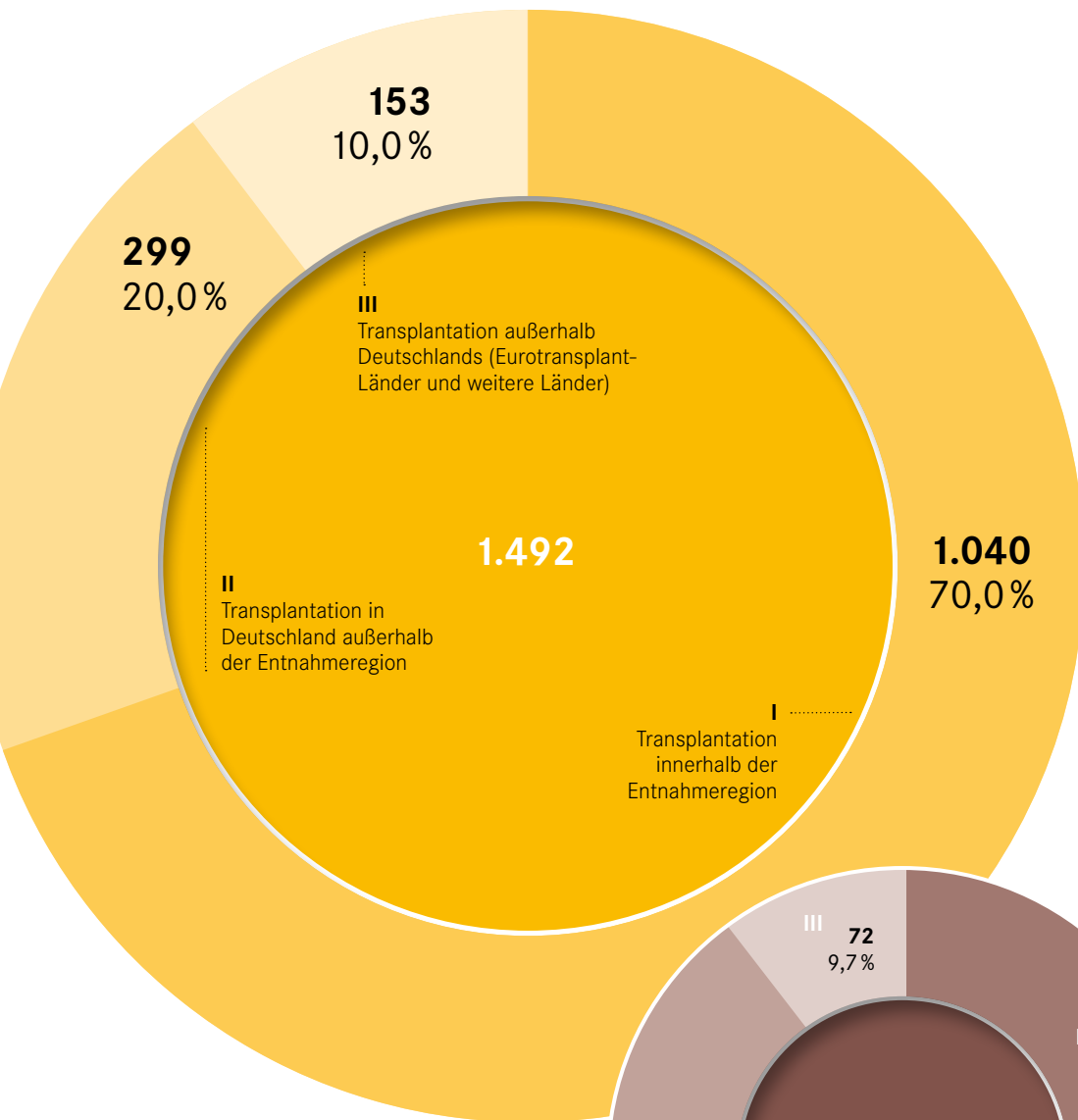
Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 230

- I** Transplantation innerhalb der Entnahmeregion
- II** Transplantation in Deutschland außerhalb der Entnahmeregion
- III** Transplantation außerhalb Deutschlands (Eurotransplant-Länder und weitere Länder)



	I	II	III	I	II	III
Nord	11 20,0%	40 72,7%	4 7,3%	17 45,9%	13 35,1%	7 18,9%
Nord-Ost	3 11,1%	21 77,8%	3 11,1%	1 5,0%	14 70,0%	5 25,0%
Ost	4 11,4%	27 77,1%	4 11,4%	2 5,1%	31 79,5%	6 15,4%
Bayern	6 18,8%	21 65,6%	5 15,6%	7 16,3%	24 55,8%	12 27,9%
Baden-Württemberg	5 10,9%	35 76,1%	6 13,0%	5 12,2%	23 56,1%	13 31,7%
Mitte	1 1,8%	49 86,0%	7 12,3%	3 4,8%	40 64,5%	19 30,6%
Nordrhein-Westfalen	25 43,1%	22 37,9%	11 19,0%	12 21,1%	28 49,1%	17 29,8%



	I ●	II ●	III ●	I ●	II ●	III ●	I ●	II ●	III ●
Nord	188 78,0%	42 17,4%	11 4,6%	51 39,5%	64 49,6%	14 10,9%	2 28,6%	5 71,4%	
Nord-Ost	82 56,6%	46 31,7%	17 11,7%	13 18,8%	52 75,4%	4 5,8%	2 40,0%	1 20,0%	2 40,0%
Ost	119 60,1%	53 26,8%	26 13,1%	32 32,0%	62 62,0%	6 6,0%	3 60,0%	2 40,0%	
Bayern	122 66,7%	38 20,8%	23 12,6%	26 29,5%	49 55,7%	13 14,8%	7 70,0%	3 30,0%	
Baden-Württemberg	133 75,6%	30 17,0%	13 7,4%	23 25,0%	59 64,1%	10 10,9%	4 44,4%	4 44,4%	1 11,1%
Mitte	136 60,2%	57 25,2%	33 14,6%	24 21,2%	77 68,1%	12 10,6%	7 77,8%	2 22,2%	
Nordrhein-Westfalen	260 80,5%	33 10,2%	30 9,3%	62 41,1%	76 50,3%	13 8,6%	10 83,3%	1 8,3%	1 8,3%

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circles of varying sizes that overlap each other, creating a geometric pattern. One circle is particularly large and positioned on the left side, while others are scattered across the lower and right portions of the page.

Organ- transplantation

Transplantationszentren

Das Transplantationsgesetz sieht vor, dass Organe nur in dafür zugelassenen Transplantationszentren übertragen werden dürfen. Dabei handelt es sich um Einrichtungen einer chirurgischen Klinik mit einem oder mehreren Transplantationsprogrammen.

Bei der Zulassung sind Schwerpunkte für die Übertragung der jeweiligen Organe zu bilden, um eine bedarfsgerechte, leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung zu gewährleisten und die erforderliche Qualität der Organübertragung zu sichern. Die Zulassung und Anerkennung der Zentren erfolgt durch die zuständigen Landesministerien. Die Transplantation ist ein etabliertes Behandlungsverfahren, das in 45 Kliniken in Deutschland praktiziert wird **ABB 40**. Die Transplantationszentren nehmen die Patienten in die Warteliste auf und geben die medizinischen Daten an die Vermittlungsstelle Eurotransplant weiter.

Die Transplantationszentren sind verpflichtet, jede Organübertragung unverzüglich so zu dokumentieren, dass eine lückenlose Rückverfolgung der Organe vom Empfänger zum Spender ermöglicht wird.

Seit Januar 2016 ist das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) für die Datenauswertung und Datendarstellung im Gesundheitswesen auf Bundesebene zuständig.



Die DSO erstellt die Tätigkeitsberichte der Transplantationszentren auf Basis des Transplantationsgesetzes (§ 11 Abs. 5). Diese finden Sie unter <https://www.dso.de/organspende/statistiken-berichte/berichte-der-transplantationszentren>

40

Transplantationsprogramme

Deutschland 2021

DSO 502

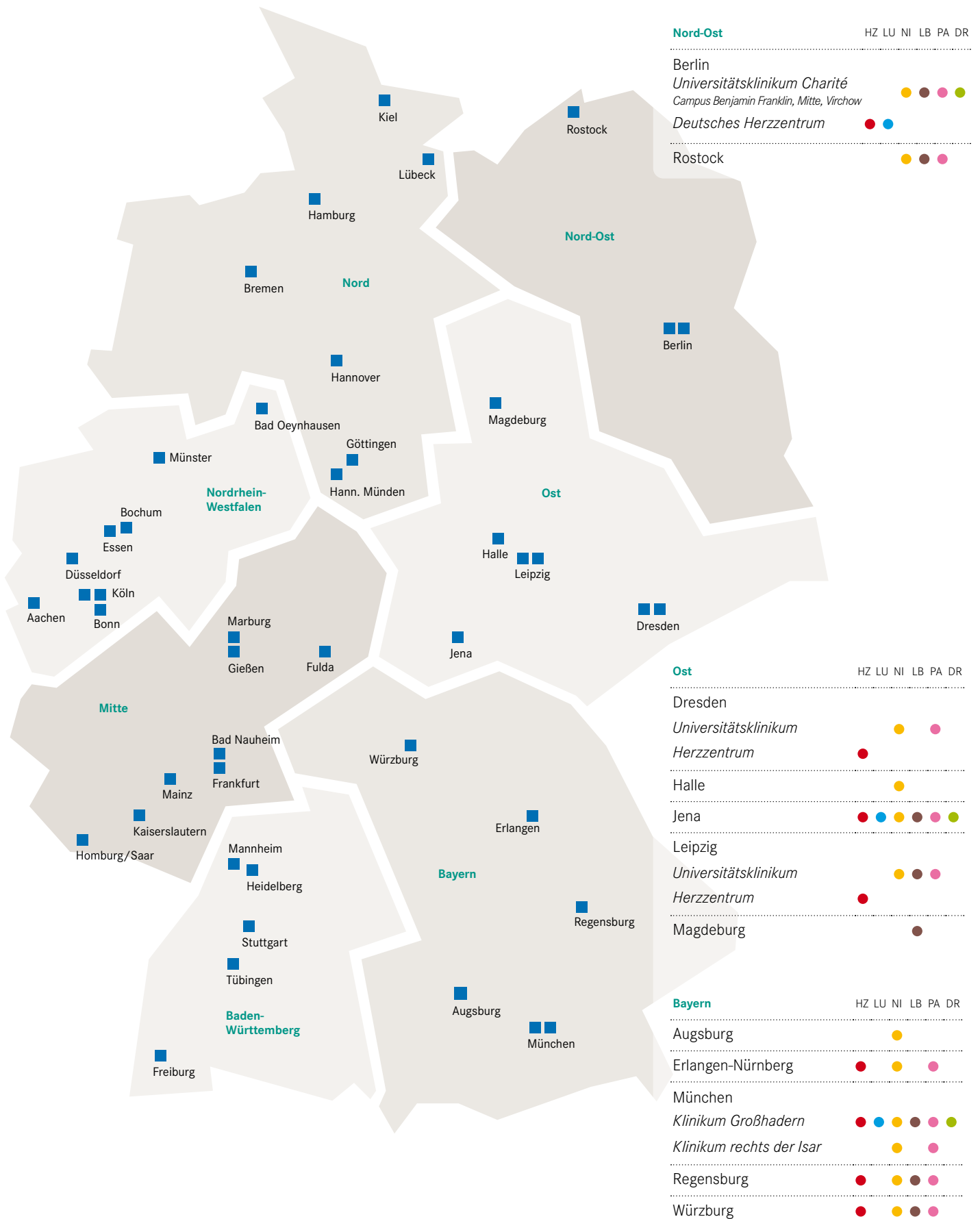
●	HZ	<i>Herz</i>
●	LU	<i>Lunge</i>
●	NI	<i>Niere</i>
●	LB	<i>Leber</i>
●	PA	<i>Pankreas</i>
●	DR	<i>Darm</i>

Nord	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Bremen			●			
Göttingen	●					
Hamburg	●	●	●	●	●	
Hann.-Münden			●			
Hannover	●	●	●	●	●	
Kiel	●		●	●	●	●
Lübeck			●		●	

Nordrhein-Westfalen	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Aachen			●	●		
Bad Oeynhausen	●	●				
Bochum			●		●	
Bonn			●	●	●	●
Düsseldorf	●		●			
Essen	●	●	●	●	●	
Köln						
Lindenthal	●		●	●	●	●
Merheim			●		●	
Münster		●	●	●	●	●

Mitte	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Bad Nauheim	●	●				
Frankfurt			●	●	●	●
Fulda			●			
Gießen	●	●	●			
Homburg/Saar		●	●	●		
Kaiserslautern			●		●	
Mainz		●	●	●	●	
Marburg			●		●	

Baden-Württemberg	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Freiburg	●	●	●		●	
Heidelberg	●		●	●	●	
Mannheim			●			
Stuttgart			●			
Tübingen			●	●	●	●



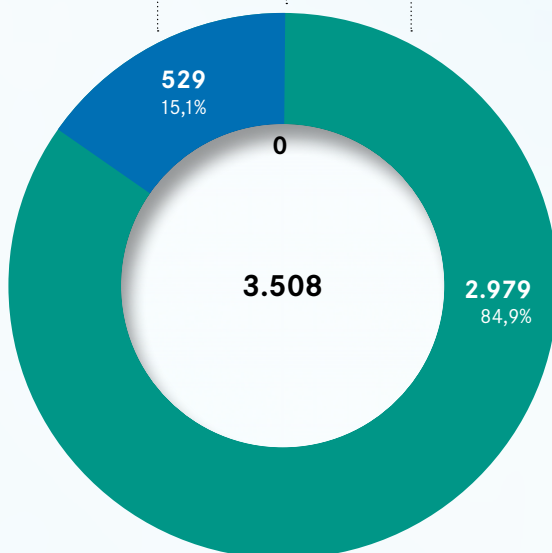
41

Transplantierte Organe

Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 240

Transplantierte Organe nach Lebendspende Transplantierte Organe nach Dominospende Transplantierte Organe nach postmortaler Spende



Quelle: Eurotransplant

Transplantierte Organe

Im Jahr 2021 wurden bundesweit 3.508 Organe transplantiert. 529 dieser Transplantationen fanden nach einer Lebendspende statt **ABB 41**.

Unter entsprechenden medizinischen Voraussetzungen können in Deutschland bestimmte Organe bereits zu Lebzeiten gespendet werden. Übertragen werden zumeist eine Niere oder ein Teil der Leber, seltener ein Teil der Lunge. Mit dem Transplantationsgesetz hat der Gesetzgeber den rechtlichen Rahmen auch für die Lebendspende geschaffen. Damit wird sichergestellt, dass sie nur auf freiwilliger Basis und mit möglichst geringem medizinischen Risiko für den Spender erfolgt. Das Transplantationsgesetz schreibt ferner vor, dass die Transplantation von Organen lebender, volljähriger Spender nur zulässig ist, wenn kein postmortal gespendetes Organ für den Empfänger zur Verfügung steht. Zudem ist sie nur unter nahen Verwandten und einander persönlich eng verbundenen Personen erlaubt.

Dominotransplantation

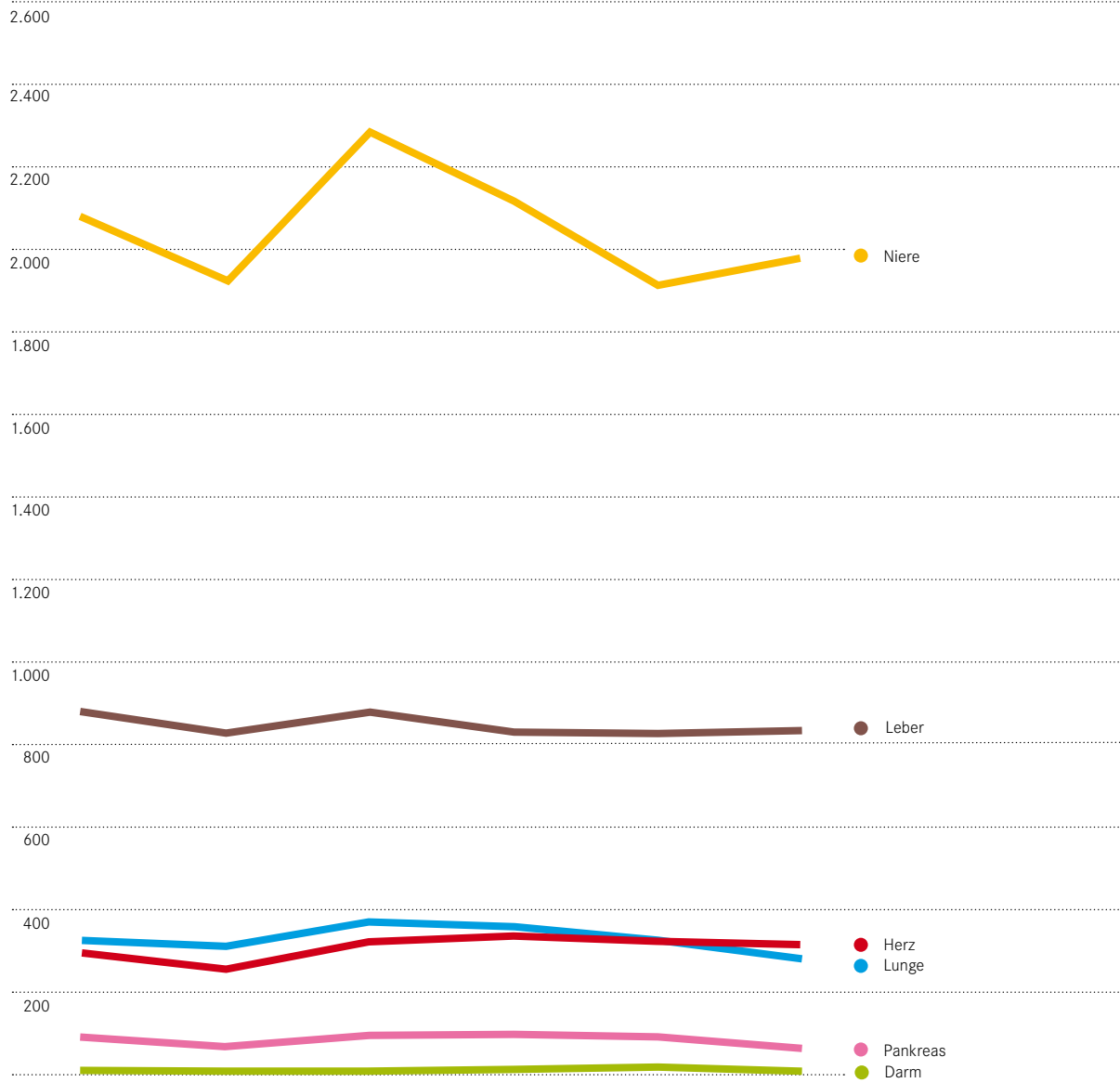
Eine spezielle Stoffwechselfunktion der Leber (Amyloidose) kann verschiedene innere Organe schädigen (Herz, Gastrointestinaltrakt sowie das periphere Nervensystem) und führt ohne Transplantation einer neuen Leber zum Tod. Ein betroffener Patient kann jedoch gleichzeitig seine eigene Leber spenden. Sie ist trotz Enzymdefekt funktionell und anatomisch in Ordnung und stellt eine Option für akut vom Tod bedrohte Wartelistenpatienten dar, da der zu erwartende Organbefall durch die Dysfunktion erst nach Ablauf von 20 bis 30 Jahren eintritt.

42

Transplantierte Organe einschließlich Lebendspende-Transplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 250



JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
	297	257	318	344	339	329	● Herz
	328	309	375	361	344	283	● Lunge
	2.094	1.921	2.291	2.132	1.909	1.992	● Niere
	597	557	638	520	450	475	davon nach Lebendspende
	888	823	877	831	826	834	● Leber
	50	61	52	54	52	54	davon nach Lebendspende
	12	2	5	1	0	0	davon nach Dominospende
	97	72	95	94	92	65	● Pankreas
	4	3	3	5	8	5	● Darm
	3.708	3.385	3.959	3.767	3.518	3.508	

Quelle: Eurotransplant

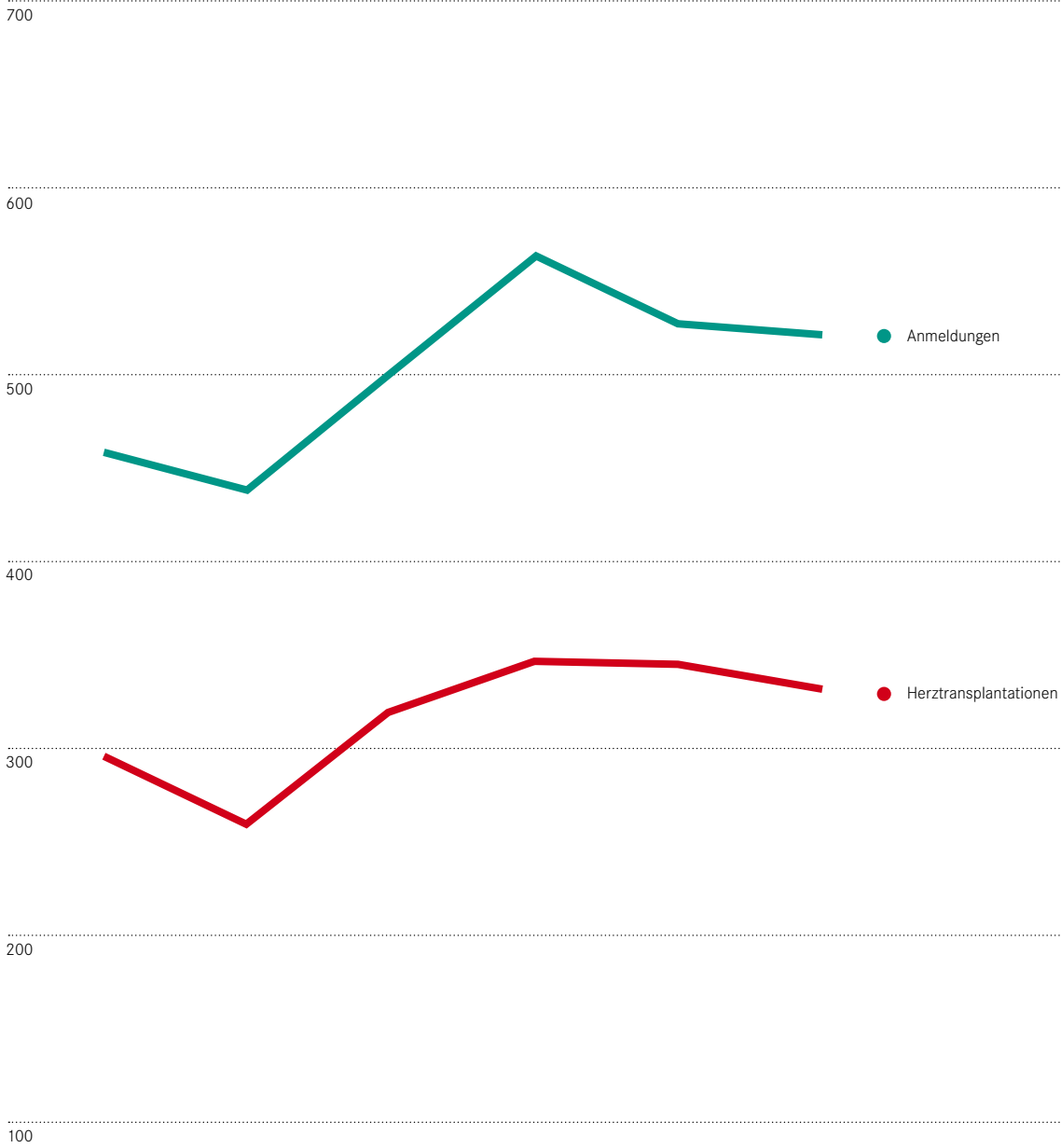


43

Anmeldungen und Herztransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 330



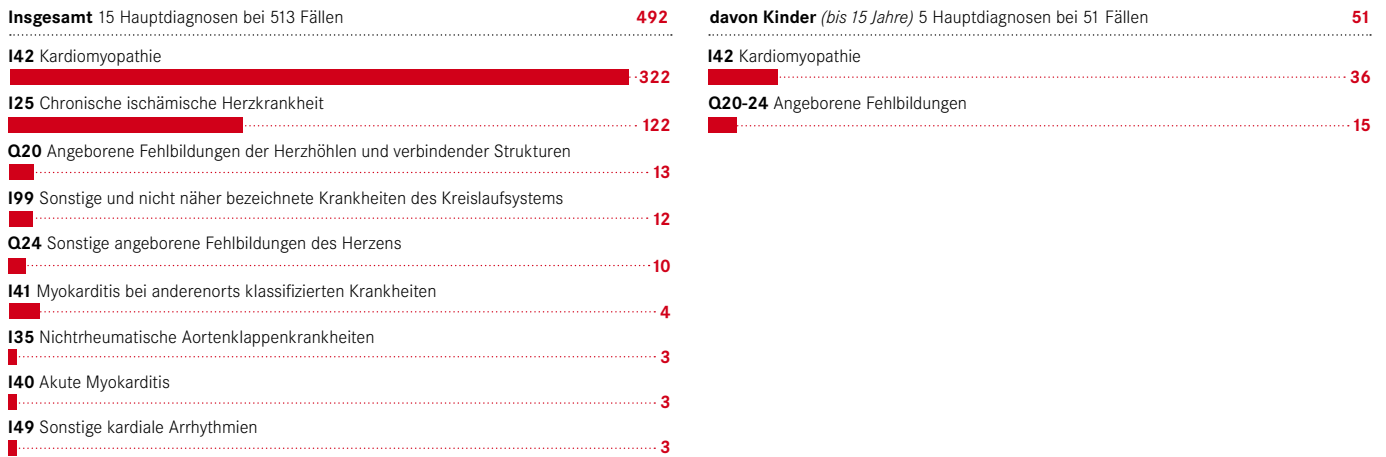
JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
	458	440	499	559	528	522	● Anmeldungen davon Neuanmeldungen davon Wiederholungsanmeldungen
	450	429	493	553	522	513	
	8	11	6	6	6	9	
	297	257	318	344	339	329	● Herztransplantationen



44

Indikationen für eine Herztransplantation

Deutschland 2021 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung
DSO 340

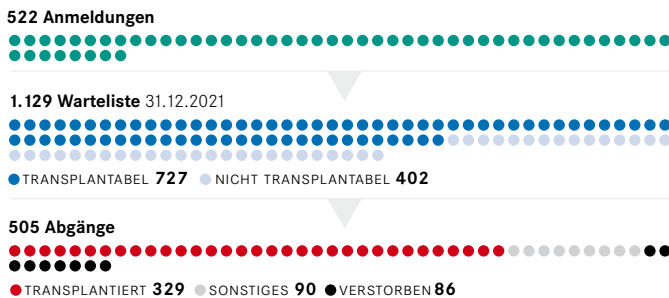


Quelle: Eurotransplant

45

Warteliste Herztransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2021 | Anzahl
DSO 350



Quelle: Eurotransplant

Herztransplantation

Im Jahr 2021 fanden 329 Herztransplantationen statt, zehn weniger als noch im Jahr 2020. Auch die Anzahl der Neuanmeldungen zur Herztransplantation sank: von 522 auf 513. Gleichzeitig stieg die Zahl der Wiederholungsanmeldungen um drei auf neun. Diese Zahl stellt eine erneute Aufnahme eines bereits transplantierten Patienten in die Warteliste für das gleiche Organ dar [ABB 43](#).

Die beiden häufigsten Indikationen unter den 15 Hauptdiagnosen, die bei Neuanmeldungen eine Herztransplantation notwendig machen, sind die Kardiomyopathie und die chronische ischämische Herzkrankheit. Ein Patient kann auch mehr als eine Diagnose erhalten. Insgesamt trafen im Jahr 2021 auf 492 von 513 Fällen die neun häufigsten Diagnosen zu [ABB 44](#). Knapp zehn Prozent der Neuanmeldungen für eine Herztransplantation betreffen Kinder. Bei ihnen zählen neben der Kardiomyopathie vier verschiedene angeborene Fehlbildungen des Herzens zu den fünf häufigsten Indikationen.

[ABB 45](#) stellt den Stand der Warteliste Herz zum Stichtag 31.12.2021 dar. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren. 2021 gab es insgesamt 522 Anmeldungen auf der Warteliste und 505 Abgänge. 86 Patienten, die auf der Warteliste standen, verstarben im Berichtsjahr (2020: 90).

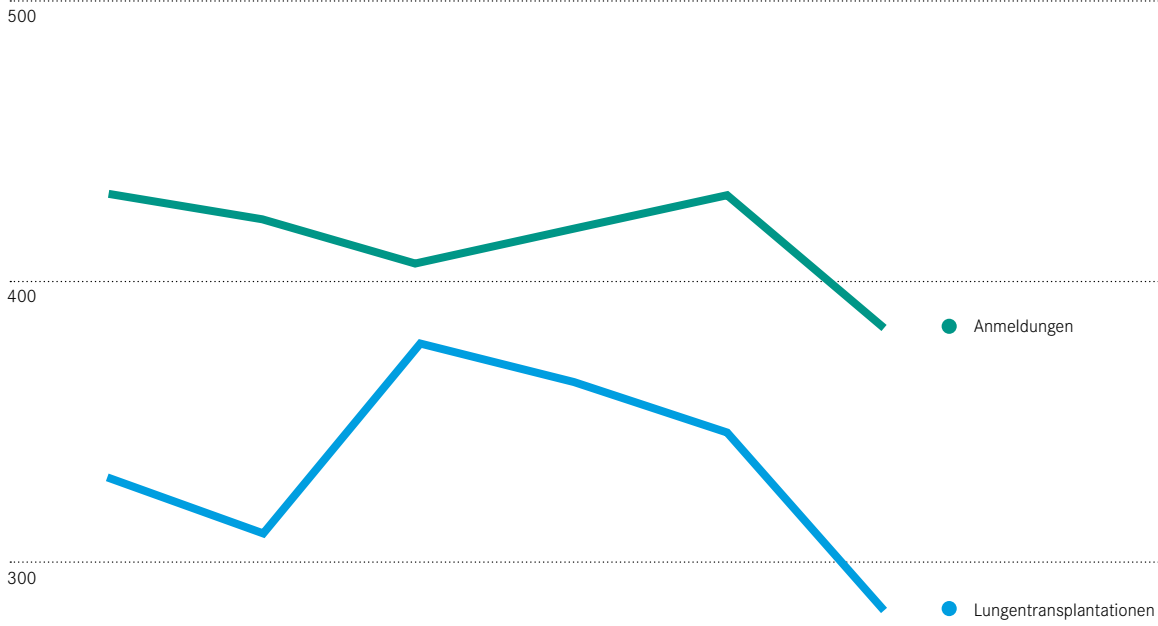


46

Anmeldungen und Lungentransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 390



200

100

JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
	432	422	408	417	433	381	● Anmeldungen davon Neuanmeldungen davon Wiederholungsanmeldungen
	415	403	391	405	409	366	
	17	19	17	12	24	15	
	328	309	375	361	344	283	● Lungentransplantationen

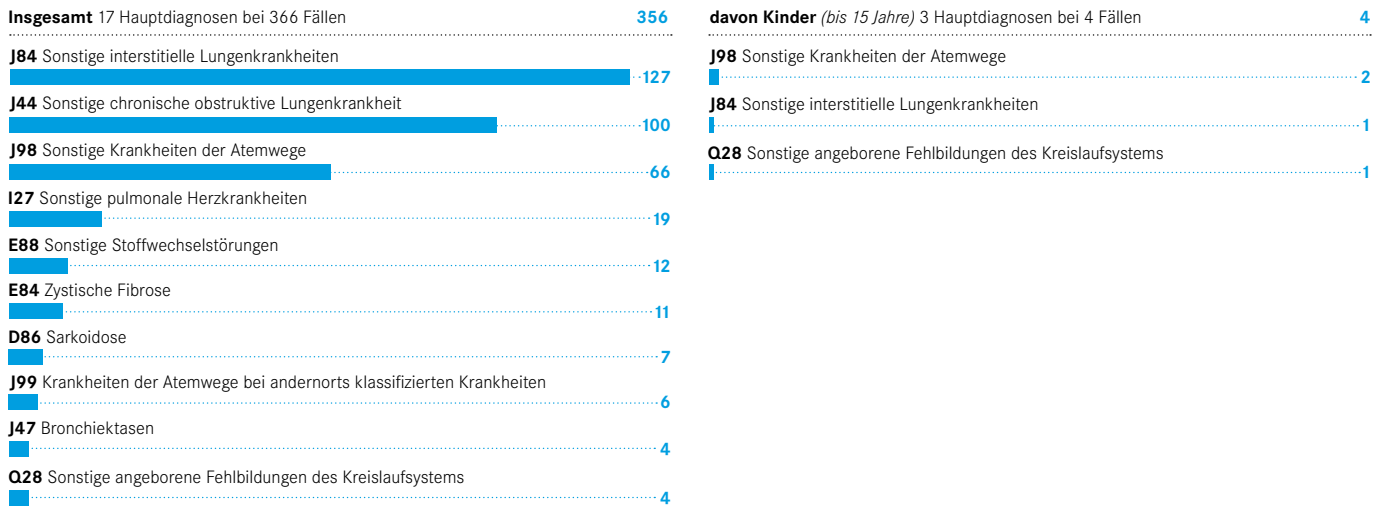
Quelle: Eurotransplant



47

Indikationen für eine Lungentransplantation

Deutschland 2021 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung
DSO 400

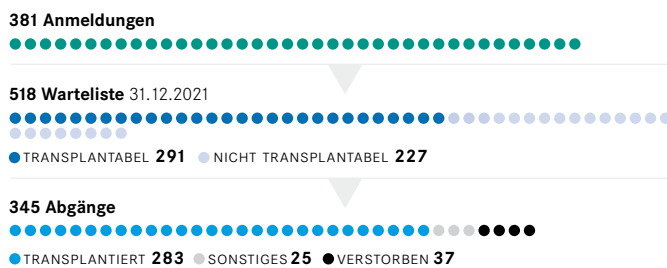


Quelle: Eurotransplant

48

Warteliste Lungentransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2021 | Anzahl
DSO 410



Quelle: Eurotransplant

Lungentransplantation

Mit 283 Transplantationen ergibt sich ein deutlicher Rückgang der Lungentransplantationen um minus 18 Prozent im Jahr 2021 (2020: 344) [ABB 46](#). Eine Abnahme ist auch bei den Anmeldungen für eine Lungentransplantation zu sehen: Betroffen von dem Rückgang sind sowohl die Neuanmeldungen (minus elf Prozent) als auch die Wiederholungsanmeldungen (minus 38 Prozent). Eine Wiederholungsanmeldung bezeichnet eine erneute Aufnahme eines bereits transplantierten Patienten in die Warteliste für das gleiche Organ.

[ABB 47](#) umfasst die häufigsten Indikationen bei den Neuanmeldungen, die im Jahr 2021 eine Lungentransplantation notwendig machten. An erster Stelle der insgesamt 17 Hauptdiagnosen stehen die sonstigen interstitiellen Lungenkrankheiten. Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Auf 356 von insgesamt 366 Fällen trafen die zehn häufigsten Diagnosen zu. Vier der 366 Fälle aller Neuaufnahmen in die Warteliste für eine Lungentransplantation betrafen Kinder unter 16 Jahren. Ursache dafür waren drei verschiedene Hauptindikationen, zu denen sonstige Krankheiten der Atemwege, sonstige interstitielle Lungenkrankheiten und sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems zählen.

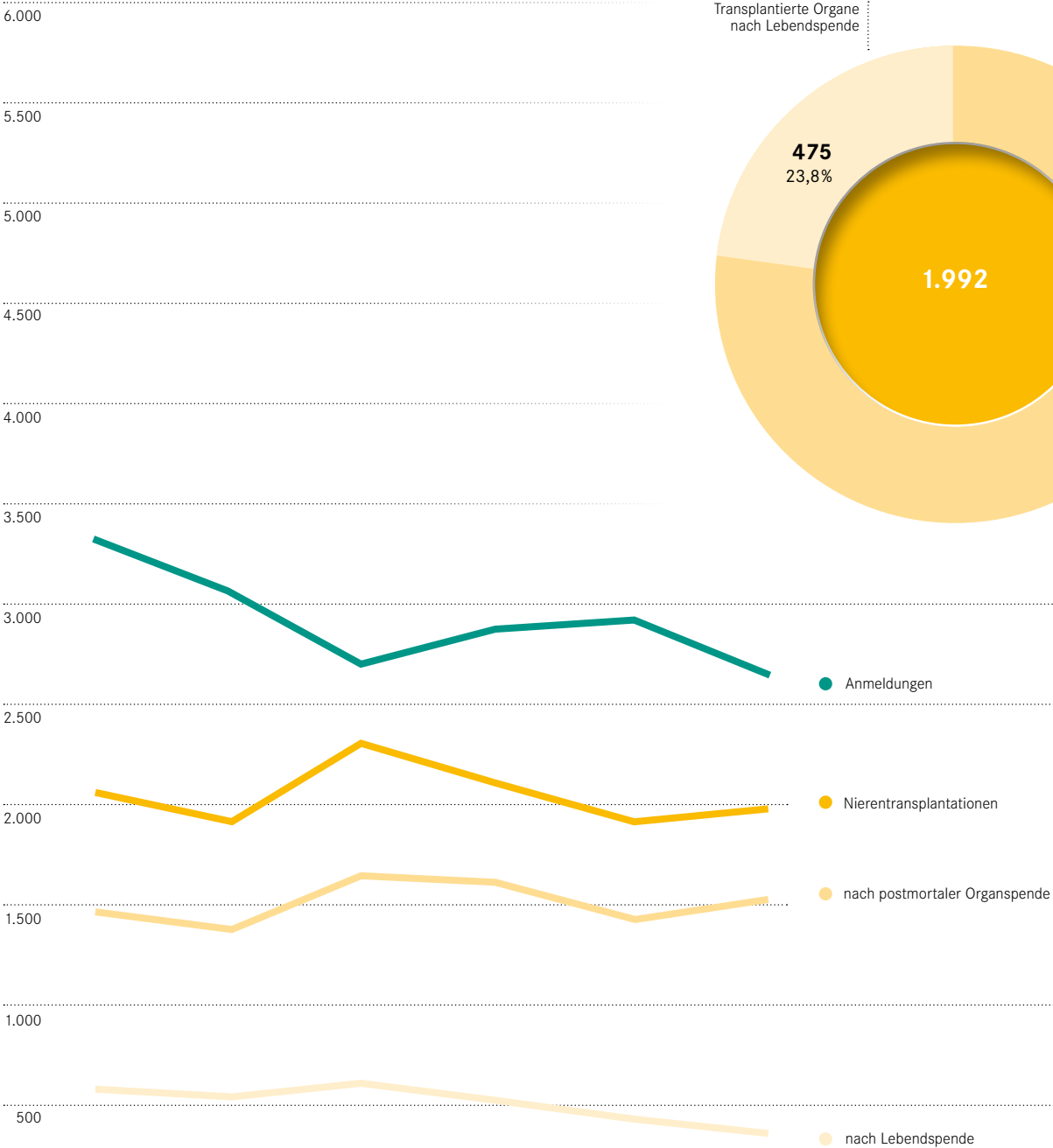
[ABB 48](#) bildet den Stand der Warteliste Lunge zum Stichtag 31.12.2021 ab. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren. Insgesamt kam es im Jahr 2021 zu 381 Anmeldungen auf der Warteliste und zu 345 Abgängen. 37 Patienten, die auf der Warteliste standen, verstarben in dieser Zeit (2020: 49).



49 Anmeldungen und Nierentransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

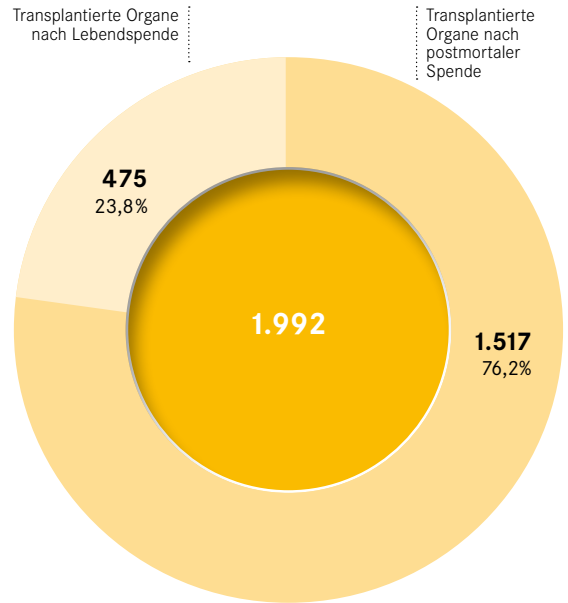
DSO 270



50 Nierentransplantationen

Deutschland 2021 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 260



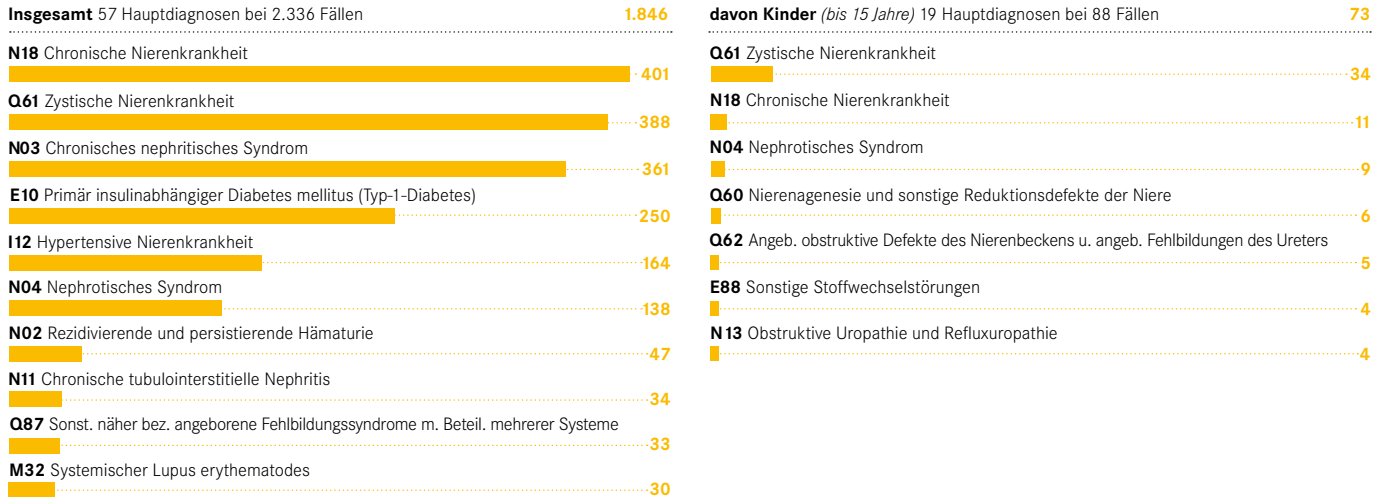
JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
	3.348	3.054	2.692	2.797	2.926	2.653	● Anmeldungen
	2.901	2.633	2.348	2.449	2.555	2.336	davon Neuanmeldungen
	447	421	344	348	371	317	davon Wiederholungsanmeldungen
	2.094	1.921	2.291	2.132	1.909	1.992	● Nierentransplantationen
	1.497	1.364	1.653	1.612	1.459	1.517	● davon nach postmortaler Organspende
	597	557	638	520	450	475	● davon nach Lebendspende



51

Indikationen für eine Nierentransplantation

Deutschland 2021 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung
DSO 280

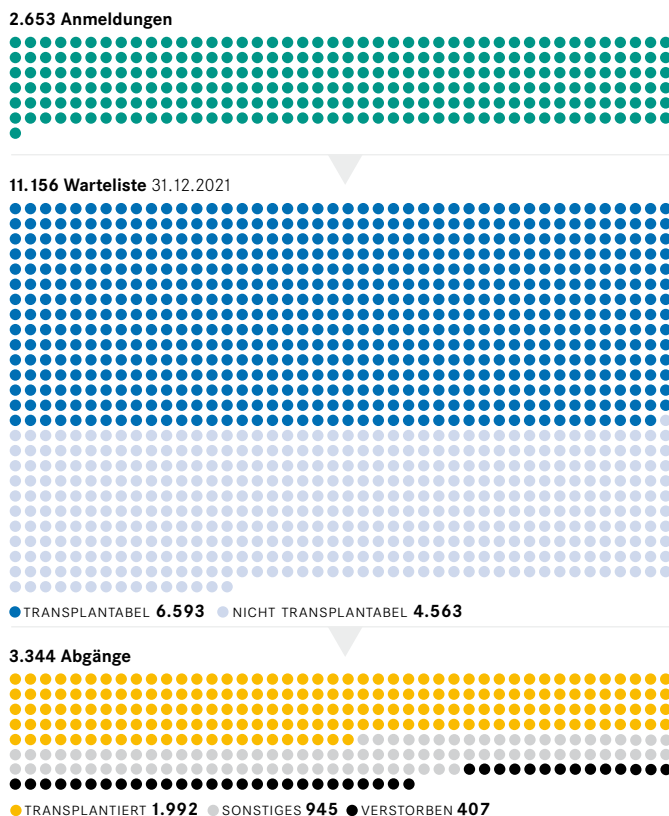


Quelle: Eurotransplant

52

Warteliste Nierentransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2021 | Anzahl
DSO 290



Quelle: Eurotransplant

Nierentransplantation

2.653 Patienten wurden im Jahr 2021 zur Nierentransplantation angemeldet. Davon waren 2.336 Neuanmeldungen und 317 Wiederholungsanmeldungen [ABB 49](#). Eine Wiederholungsanmeldung ist eine erneute Aufnahme eines bereits transplantierten Patienten in die Warteliste für das gleiche Organ. Gleichzeitig zur insgesamt sinkenden Zahl der Anmeldungen stieg die Zahl der Nierentransplantation im Jahr 2021 auf 1.992 (2020: 1.909) Diese Zunahme traf sowohl auf die Transplantationen nach postmortaler Organspende als auch auf die nach Lebendspenden zu.

Unter den 57 Hauptdiagnosen, die eine Neuanmeldung zur Nierentransplantation notwendig machen, ist die chronische Nierenkrankheit die häufigste [ABB 51](#). Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. In 1.846 von 2.336 Fällen trafen die zehn häufigsten Diagnosen zu. Bei Kindern, die 3,8 Prozent aller Neuanmeldungen für eine Nierentransplantation ausmachen, verteilen sich die sieben häufigsten Diagnosen auf 73 Fälle. Bei ihnen liegt die zystische Nierenkrankheit vorne bei den am häufigsten gestellten Diagnosen, die eine Transplantation nötig machten.

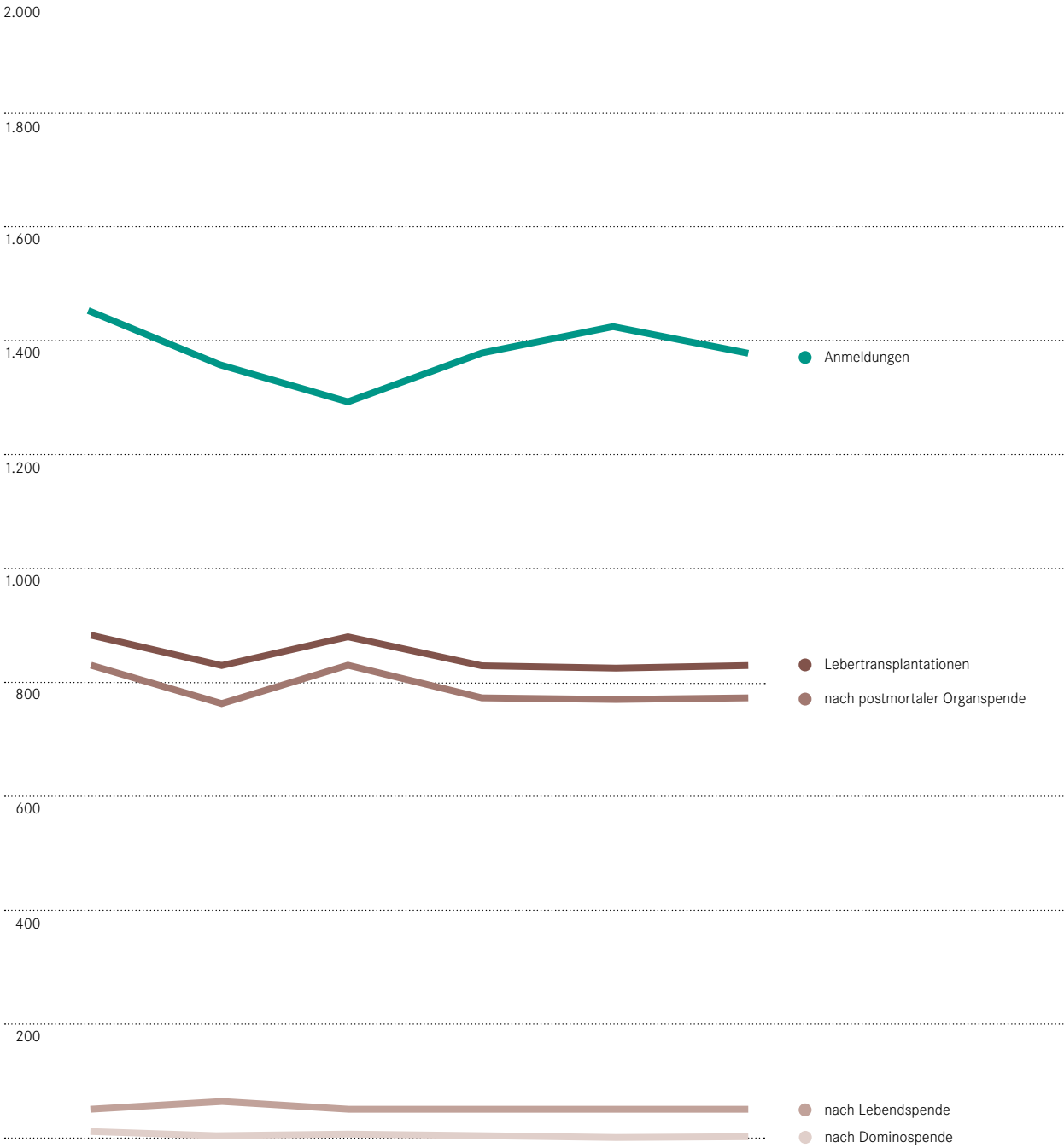
[ABB 52](#) stellt den Stand der Warteliste Niere zum Stichtag 31.12.2021 dar. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren. 2021 gab es insgesamt 2.653 Anmeldungen auf der Warteliste und 3.344 Abgänge. 407 Patienten, die auf der Warteliste standen, verstarben im Berichtsjahr (2020: 390).



53
Anmeldungen und Lebertransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 360



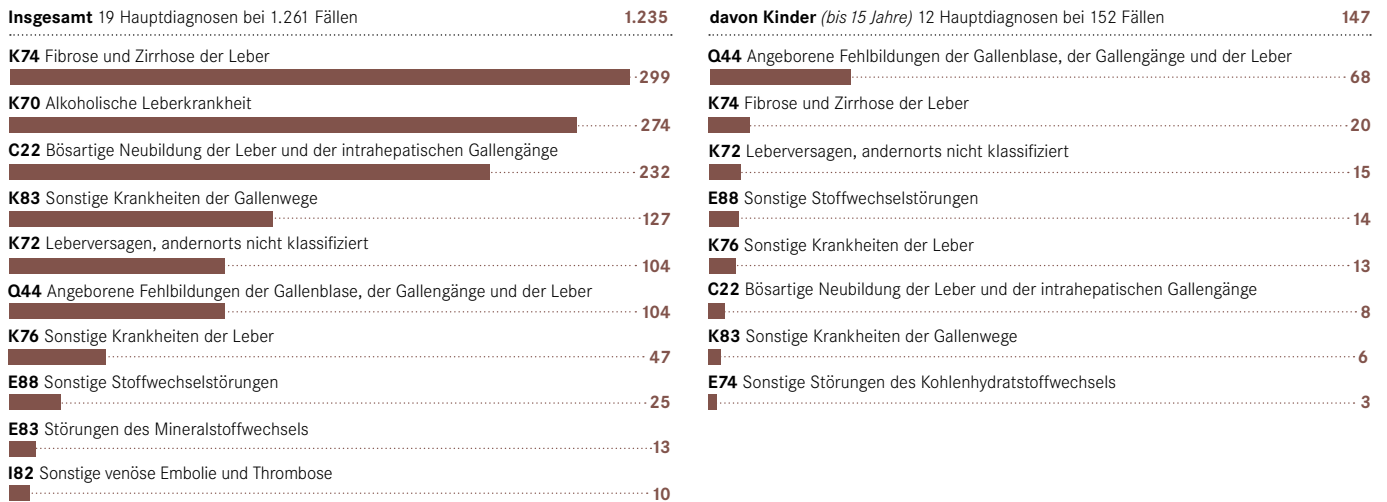
JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anmeldungen	1.450	1.367	1.301	1.385	1.416	1.381
davon Neuanmeldungen	1.284	1.213	1.177	1.246	1.268	1.261
davon Wiederholungsanmeldungen	166	154	124	139	148	120
Lebertransplantationen	888	823	877	831	826	834
davon nach postmortaler Organspende	826	760	820	776	774	780
davon nach Lebendspende	50	61	52	54	52	54
davon nach Dominospende	12	2	5	1	0	0



54

Indikationen für eine Lebertransplantation

Deutschland 2021 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung
DSO 370

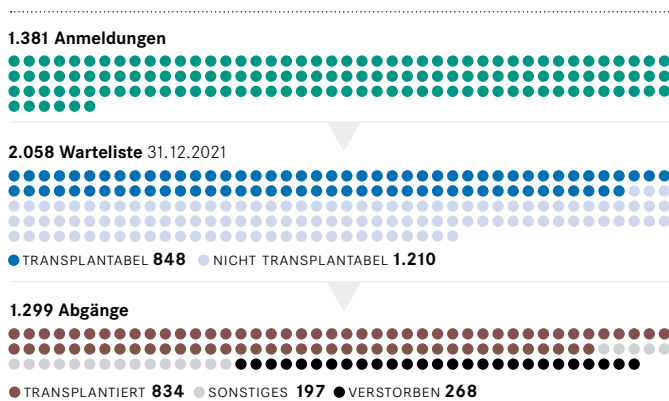


Quelle: Eurotransplant

55

Warteliste Lebertransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2021 | Anzahl
DSO 380



Quelle: Eurotransplant

Lebertransplantation

Die Zahl der Lebertransplantationen nahm im Berichtsjahr leicht zu (2021: 834, 2020: 826). Etwas deutlicher fiel der Rückgang der Anmeldungen zur Lebertransplantation aus [ABB 53](#).

[ABB 54](#) zeigt die häufigsten Indikationen, die im Berichtsjahr eine der 1.261 Neuanmeldungen zur Lebertransplantation notwendig machten. Die häufigste Diagnose ist die Fibrose und Zirrhose der Leber. Bei einem Patienten sind mehrere Diagnosen möglich. Auch bereits bei Kindern machen die Fibrose und Zirrhose eine Transplantation der Leber notwendig: Diese Diagnose ist neben anderen Erkrankungen der Leber die zweithäufigste bei den Unter-16-Jährigen. An erster Stelle der insgesamt zwölf Hauptdiagnosen für eine Lebertransplantation bei Kindern stehen 68 Fälle mit angeborenen Fehlbildungen der Gallenblase, der Gallengänge und der Leber. Zwölf Prozent der Neuanmeldungen für eine Lebertransplantation betreffen Kinder. Dieser Anteil liegt höher als der bei den Neuanmeldungen für Herz-, Nieren- oder Lungentransplantationen.

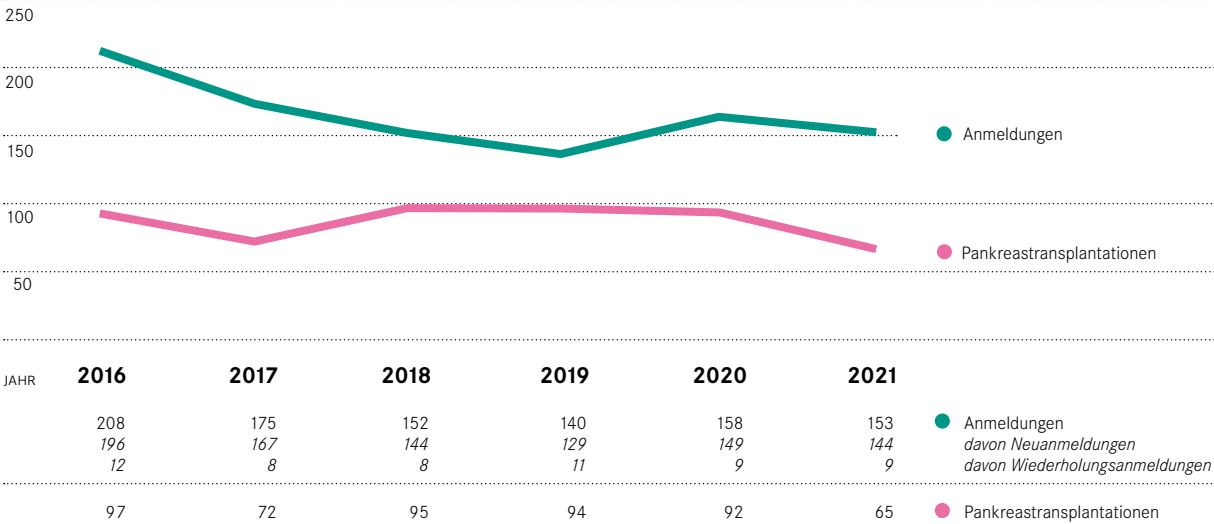
Zum Stichtag 31.12.2021 gab es im Berichtsjahr insgesamt 1.381 Anmeldungen auf der Warteliste und 1.299 Abgänge. 268 Patienten, die auf der Warteliste standen, verstarben in diesen 12 Monaten (2020: 217). Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren [ABB 55](#).



56 Anmeldungen und Pankreastretransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 300

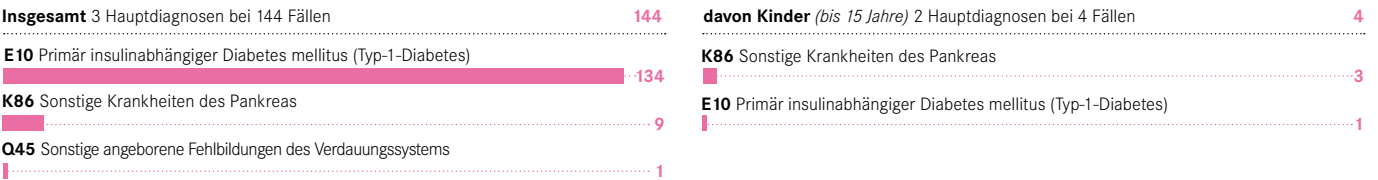


Quelle: Eurotransplant

57 Indikationen für eine Pankreastretransplantation

Deutschland 2021 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 310

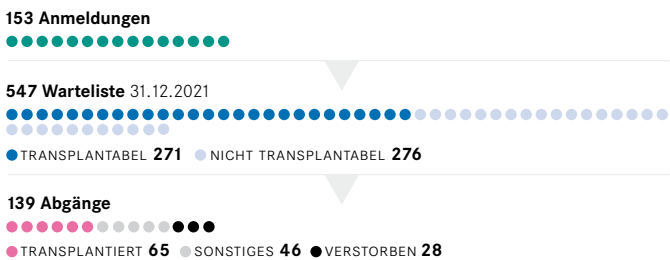


Quelle: Eurotransplant

58 Warteliste Pankreastretransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2021 | Anzahl

DSO 320



Quelle: Eurotransplant

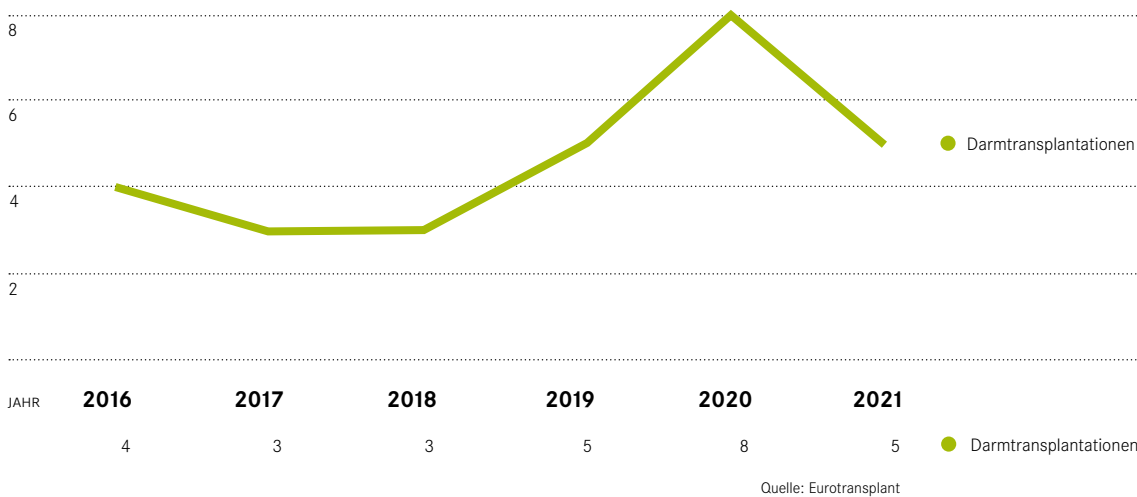


59

Darmtransplantationen

Deutschland 2016 bis 2021 | Anzahl

DSO 420



Pankreastransplantation

Im Jahr 2021 ging die Zahl der Pankreastransplantationen deutlich zurück. Einen leichten Rückgang verzeichneten die Aufnahmen in die Warteliste für eine Pankreastransplantation [ABB 56](#). Eine Pankreasübertragung erfolgt in der Regel in Kombination mit der Transplantation einer Niere des gleichen Spenders. Als häufigste Indikation für eine Pankreas- und Pankreas-Nieren-Transplantation stellt sich der primär insulinabhängige Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes) dar. Etwa drei Prozent aller Neuanmeldungen für eine solche Transplantation betrafen Kindern unter 16 Jahren [ABB 57](#).

[ABB 58](#) gibt den Stand der Warteliste Pankreas zum Stichtag 31.12.2021 wieder. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren. 2021 kam es zu insgesamt 153 Anmeldungen auf der Warteliste und zu 139 Abgängen. 28 Patienten, die auf der Warteliste standen, verstarben im Berichtsjahr.

Darmtransplantation

Die Indikation zu einer Darmtransplantation ergibt sich insbesondere bei bestimmten Formen von Kurzdarm-erkrankungen. Diese treten als Folge vielfacher Operationen bei entzündlichen Darmerkrankungen, aber auch bei kompletten venösen Thrombosen der Dünndarmgefäße auf. In der Vergangenheit hatte es bei Darmtransplantationen neben einer Reihe chirurgisch-technischer Probleme insbesondere Schwierigkeiten mit Abstoßungen gegeben. Die Erfahrungen bezüglich der Erkennung und Behandlung von immunologischen Problemen nach der Darmtransplantation haben genauso zugenommen wie die chirurgische Expertise.

Die Zahl der Darmtransplantationen ging im Jahr 2021 auf fünf zurück (2020: acht) [ABB 59](#).

Meldungen von schwerwiegenden Zwischenfällen und schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen (SAE-/SAR-Meldungen)

Gemäß gesetzlicher Grundlage ist eine Meldung von schwerwiegenden Zwischenfällen (SAE – serious adverse events) und schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen (SAR – serious adverse reactions) vorgeschrieben. Alle Beteiligten im Organspende- und Transplantationsprozess sind gesetzlich verpflichtet, den Verdacht auf ein SAE bzw. SAR unverzüglich an die DSO als Koordinierungsstelle zu melden und alle vorhandenen Informationen zur Verfügung zu stellen.

Ziel der SAE-/SAR-Aufarbeitung ist die objektive Beurteilung der Ereignisse nach den aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen, um gegebenenfalls bestehende und zukünftige Prozesse zu optimieren, Gefahren zu erkennen und letztlich die Empfängersicherheit zu verbessern.

Definition SAE

Ein schwerwiegender Zwischenfall ist jedes unerwünschte und unerwartete Ereignis von der Spende bis zur Transplantation, das zur Übertragung einer Infektionskrankheit, zum Tod oder zu Zuständen führen könnte, die lebensbedrohlich sind, eine Behinderung oder einen Funktionsverlust zur Folge haben oder eine Krankenhausbehandlung oder Morbidität nach sich ziehen oder verlängern.

Ein SAE ist ein Ereignis, das bei Untersuchungen von Spendergewebe oder -blut (nicht beim Empfänger) auftritt. Es ist immer mit einem konkreten Risiko für mindestens einen Empfänger verbunden. Das bedeutet, mindestens ein Empfänger muss bei Bekanntwerden des SAE bereits transplantiert bzw. in Narkose sein.

Definition SAR

Eine schwerwiegende unerwünschte Reaktion ist jede unbeabsichtigte Reaktion, einschließlich einer Infektionskrankheit beim Lebendspender oder Empfänger, die mit irgendeinem Glied der Kette von der Spende bis zur Transplantation in Zusammenhang stehen könnte und die lebensbedrohlich ist, eine Behinderung oder einen Funktionsverlust zur Folge hat oder eine Krankenhausbehandlung oder Morbidität nach sich zieht oder verlängert.

Eine SAR tritt beim Organempfänger auf. Es handelt sich um eine unerwartete Reaktion beim Empfänger während bzw. nach der Transplantation, die möglicherweise durch das Spenderorgan ausgelöst wurde. Es ist somit auch mit einem konkreten Risiko für alle anderen Organempfänger desselben Spenders verbunden.

Meldung eines SAE- oder SAR-Falls

Gemäß § 9 Abs. 2 TPG-Organverordnung sind folgende Personen und Einrichtungen zur unverzüglichen Meldung jedes SAE- und SAR-Verdachts an die Koordinierungsstelle verpflichtet:

- *der Transplantationsbeauftragte des Entnahmekrankenhauses*
- *Ärzte, die bei dem Organspender die Leichenschau vornehmen oder vorgenommen haben*
- *Behörden, in deren Gewahrsam oder Mitgewahrsam sich der Leichnam des Organspenders befindet oder befunden hat*
- *die von der Koordinierungsstelle beauftragten Dritten (z.B. Labore)*
- *der verantwortliche Arzt des Transplantationszentrums, welcher die weiterbehandelnden Ärzte darüber informiert, dass diese, bei ihnen auftretende SAE und SAR, dem Transplantationszentrum unverzüglich mitteilen sollten*

sowie gemäß § 10 Abs. 4 TPG-Organverordnung:

- *die Vermittlungsstelle (Eurotransplant), in den Fällen, in denen ein Organ des Spenders ins Ausland vermittelt wurde oder aus dem Ausland ein Organ nach Deutschland vermittelt wurde*

Gemäß § 40 Abs. 3 Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung sind

- *Gewebeeinrichtungen bei Gewebespendern, welche gleichzeitig Organspender sind, verpflichtet, jedes SAE und jede SAR unverzüglich der Koordinierungsstelle (DSO) mitzuteilen*

Meldung an die DSO – Zuständige Stelle für SAE/SAR

Die DSO stellt die 24/7- Erreichbarkeit eines ärztlichen SAE-/SAR-Koordinators sicher. Dieser erstellt nach Plausibilitätsprüfung einen Erstbericht, der an alle involvierten Empfängerzentren, die Vermittlungsstelle und eventuell weitere beteiligte Institutionen geschickt wird.

Aufarbeitung eines SAE-/SAR-Falls

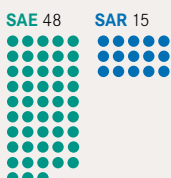
Jeder gemeldete SAE- und SAR-Fall wird durch speziell geschulte DSO-Koordinatoren gemeinsam mit der Stabsstelle SAE/SAR und in enger Zusammenarbeit mit allen am Spendeprozess beteiligten Institutionen aufgearbeitet.

60

SAE-/SAR-Meldungen

nach Herkunft der Organspender 2021 | Anzahl

DSO 295

Organspender 79**in Deutschland 63****im Ausland 16** (mind. ein Empfänger in Deutschland)

Im Jahr 2021 wurden dem SAE/SAR-Team der DSO insgesamt 79 Fälle mit einem möglichen SAE/SAR gemeldet (2020: 75, +5 Prozent). Von den insgesamt 79 gemeldeten Fällen bezogen sich 63 Meldungen auf in Deutschland realisierte Spender und 16 Meldungen auf Spender aus dem Ausland, von denen mindestens ein Organ in Deutschland transplantiert wurde **ABB 60**.

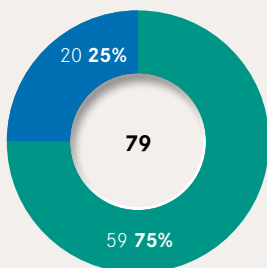
61

SAE-/SAR-Meldungen

Anteile 2021

Anzahl und Prozent

DSO 296



- SAR
- SAE

59 Meldungen davon entsprachen SAE-Ereignissen (75 Prozent) und 20 Meldungen entsprachen SAR-Reaktionen (25 Prozent) **ABB 61**.

Die gemeldeten SAE/SAR wurden in fünf Kategorien eingeteilt: Verdacht auf Infektion (71 Prozent), Verdacht auf eine maligne Erkrankung (20 Prozent), genetische Erkrankung (1 Prozent), immunologische Erkrankung (3 Prozent) und sonstige Ereignisse bzw. Reaktionen (5 Prozent) **ABB 62**.

Eine ausführliche Aufarbeitung der 21 SAR-Meldungen (20 SAR-Meldungen plus eine SAE-Meldung, welche nach Prüfung einem SAR im Empfänger zugeordnet werden konnte) ergab, dass bei sieben der berichteten Fälle ein Zusammenhang mit dem Organspender sicher oder zumindest wahrscheinlich vorlag.

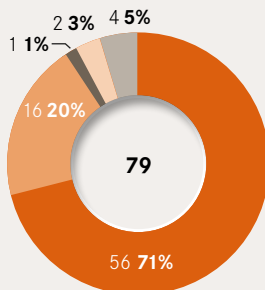
62

SAE-/SAR-Meldungen

Kategorisierung 2021

Anzahl und Prozent

DSO 297



- Verdacht auf
- Infektion
- maligne Erkrankung
- genetische Erkrankung
- immunologische Erkrankung
- Sonstige Ereignisse bzw. Reaktionen



24/7

 0800 376 7273
DSO SARE

+49 69 677 328 89998

dso.sare@dso.de



Meldeformular
https://dso.de/SiteCollectionDocuments/DSO_MeldungSAE.pdf

Ansprechpartner

PD Dr. med. Ana Paula Barreiros
Geschäftsführende Ärztin
Region Mitte

TELEFON +49 69 677 328 6001
E-MAIL ana.barreiros@dso.de



Dr. med. Klaus Böhler, MBA
Ärztlicher Koordinator
Stabsstelle SAE / SAR

TELEFON +49 69 677 328 2004
E-MAIL klaus.boehler@dso.de

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circles of varying sizes that overlap each other, creating a modern, abstract design. One circle is particularly large and positioned on the left side, while others are scattered across the lower and right portions of the page.

Organspende nach Krankenhaus- Kategorie

Organspende nach Krankenhaus-Kategorie

Bundesweit 1.199 Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, werden von den DSO-Koordinatoren betreut. Die DSO unterstützt und berät die Krankenhäuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende.

ABB 63 zeigt die Ergebnisse der Organspende pro Krankenhaus-Kategorie in Deutschland und den DSO-Regionen. Zudem ist die Beteiligung der Krankenhäuser in Prozent sowie die Anzahl der Organspender pro Mio. Einwohner dargestellt.

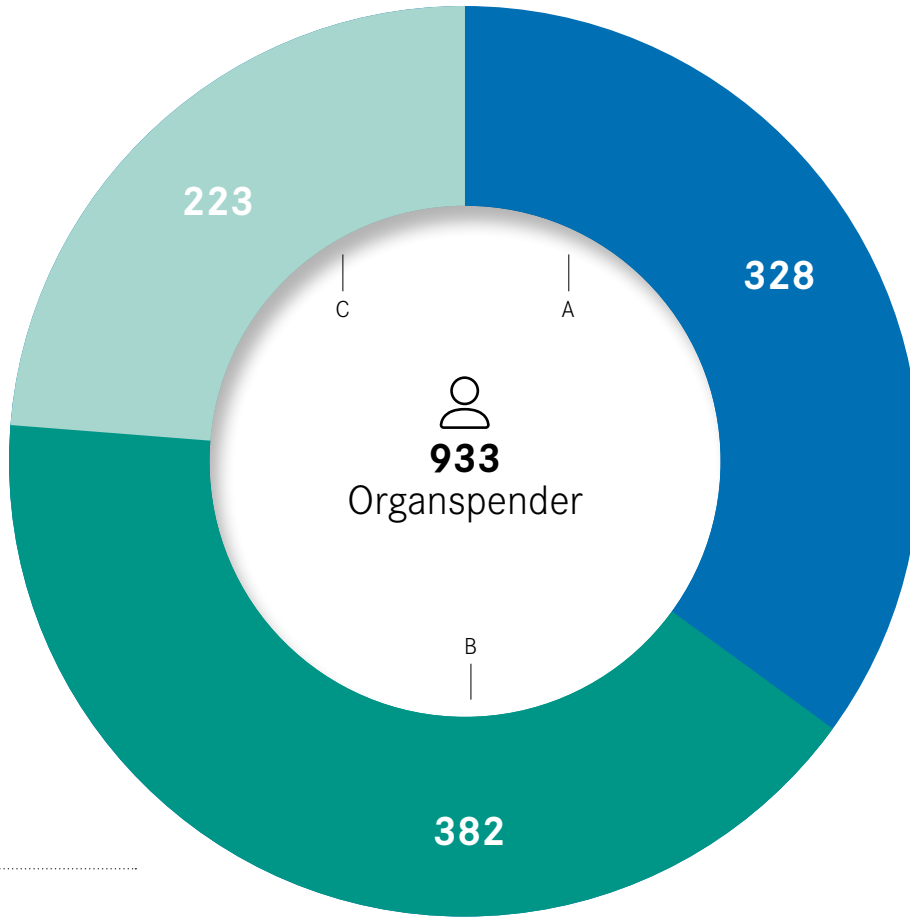
63 Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Deutschland und DSO-Regionen 2021 | Anzahl
DSO 503

Deutschland 83,13 Millionen Einwohner



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser



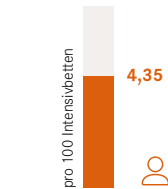
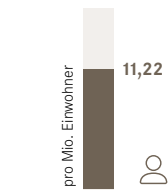
Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

- A ● Universitätskliniken
- B ● Krankenhäuser mit Neurochirurgie
- C ● Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

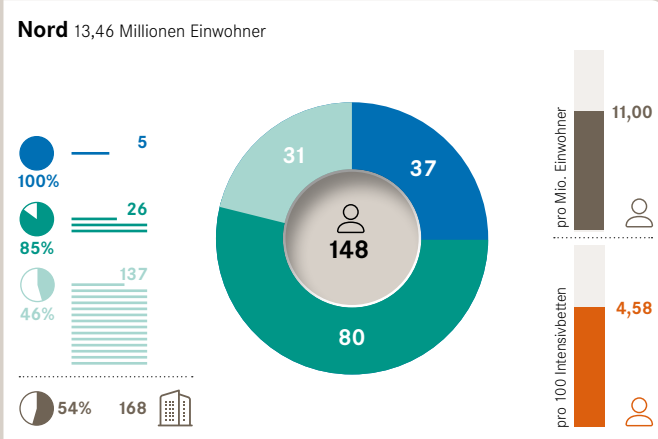
Diese DSO-interne Einteilung dient einer bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse in Krankenhäusern.

*Einwohnerzahlen:
Statistisches Bundesamt, 31.6.2021*

*Beteiligung:
Mindestens ein organspende-bezogener Kontakt im Jahr 2021
(siehe auch Tabellen Seite 98 ff.)*



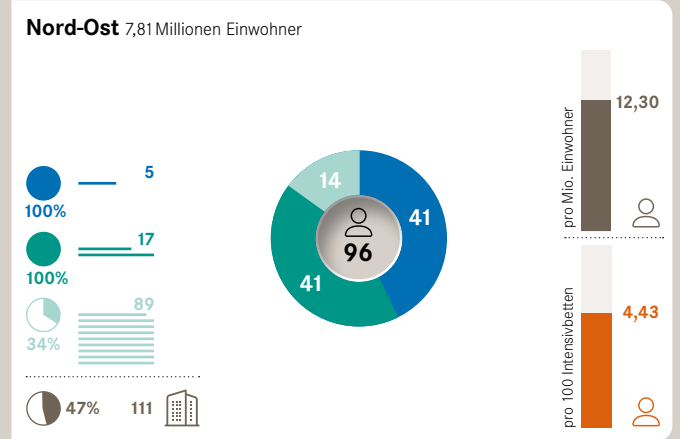
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

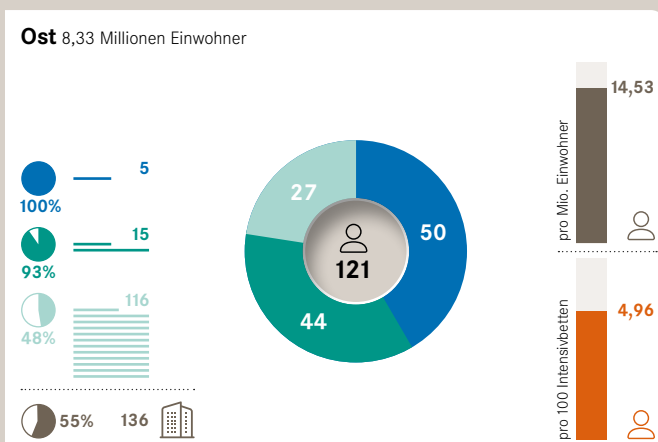
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

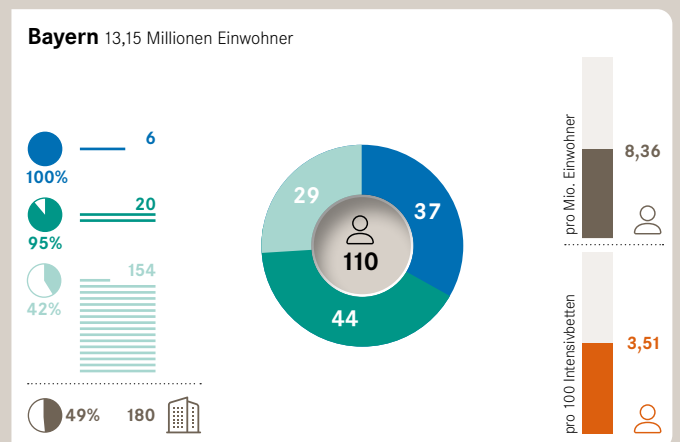
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

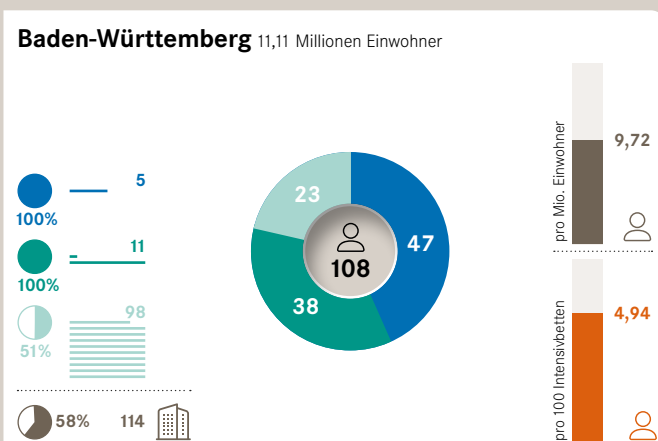
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

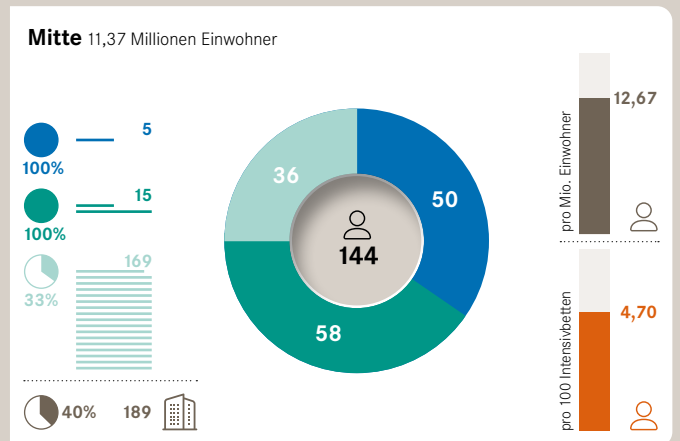
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

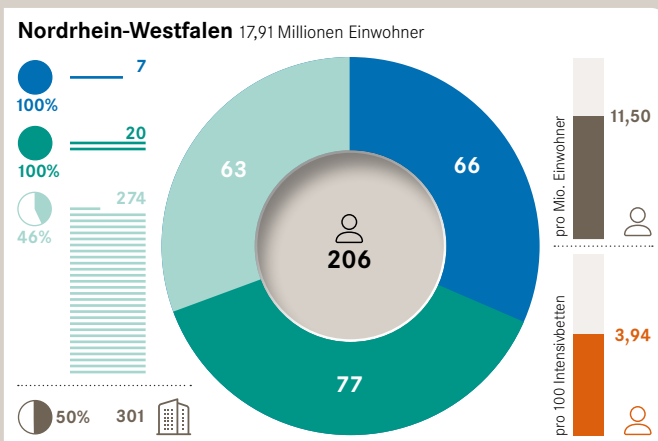
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Organspender nach Messgrößen

Organspendeaktivitäten pro Krankenhaus

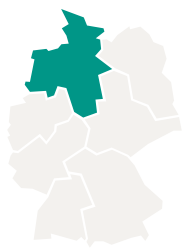
Die auf den nachfolgenden Seiten aufgeführten Krankenhäuser hatten im Berichtsjahr mindestens einen organspendebezogenen Kontakt mit der DSO.

Die Krankenhäuser sind nach DSO-Regionen abgebildet. Die Darstellung innerhalb jeder DSO-Region gliedert sich nach Bundesländern und alphabetisch nach dem Standort.

Die Spalte *Krankenhaus-Kategorie nach DSO-Klassifikation* zeigt die DSO-interne Einteilung in die Kategorien A (Universitätsklinik), B (Krankenhaus mit Neurochirurgie) und C (Krankenhaus ohne Neurochirurgie). Die Einteilung dient der bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse.

Die Spalte *Nicht zur Organspende führende Kontakte* zeigt die Anzahl der Kontakte zwischen Krankenhaus und DSO, bei denen eine Organspende aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden konnte.

Die Spalte *Organspender 2021* zeigt die Anzahl der realisierten Organspender 2021 in dem jeweiligen Krankenhaus.



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Region Nord

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

BREMEN

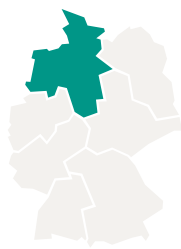
Bremen	DIAKO Evangelisches Diakonie-Krankenhaus gGmbH	C	1	
Bremen	Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen	C	2	1
Bremen	Klinikum Bremen-Ost gGmbH	C	1	1
Bremen	Klinikum Bremen-Mitte gGmbH	B	3	5
Bremen	Klinikum Bremen-Nord gGmbH	C	3	1
Bremen	Klinikum Links der Weser gGmbH	C	1	
Bremerhaven	Klinikum Bremerhaven Reinkenheide gGmbH	B		1

HAMBURG

Hamburg	Immanuel Albertinen Krankenhaus Hamburg	C	3	
Hamburg	Katholisches Marienkrankenhaus Hamburg gGmbH	C	1	
Hamburg	Asklepios Klinik Hamburg St. Georg	B	38	11
Hamburg	Asklepios Klinik Hamburg Harburg	C	14	1
Hamburg	Asklepios Klinik Nord/Heidberg	B	22	5
Hamburg	Asklepios Klinik Hamburg Altona	B	10	10
Hamburg	Asklepios Klinik Hamburg Wandsbek	C	2	1
Hamburg	Asklepios Westklinikum Hamburg Rissen	C	9	
Hamburg	BG Klinikum Hamburg	B	8	1
Hamburg	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	A	13	7
Hamburg	Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	C	3	1

NIEDERSACHSEN

Achim	Aller-Weser-Klinik gGmbH, Krankenhaus Achim	C	2	
Aurich	Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH, Ostfriesisches Krankenhaus Aurich	C		1
Bad Bevensen	Herz-Kreislauf-Klinik Bad Bevensen	C	1	1
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	B	10	12
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Standort Holwedestraße 16	C	1	
Celle	Allgemeines Krankenhaus Celle	B	8	2
Cuxhaven	Helios Klinik Cuxhaven	C	1	
Damme	St. Elisabeth-Stift Damme	C	1	
Diepholz	St. Ansgar Klinikverbund, Klinik Diepholz	C	2	
Emden	Klinikum Emden, Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH	C		1
Friesoythe	St. Marienhospital Friesoythe	C		1
Gehrden	KRH Klinikum Robert Koch Gehrden	C		1
Gifhorn	Helios Klinikum Gifhorn	C		1
Goslar	Asklepios Harzklinik Goslar	C	2	1
Göttingen	Universitätsmedizin Göttingen	A	4	5
Hameln	Sana Klinikum Hameln-Pyrmont	C	3	
Hann. Münden	Klinikum Hann. Münden	C	1	
Hannover	Diakovere Friederikenstift gGmbH	B	2	1
Hannover	Diakovere Henriettenstift Krankenhaus gGmbH	C	2	1
Hannover	Vinzenzkrankenhaus Hannover	C	1	
Hannover	Kinderkrankenhaus auf der Bult	C	1	
Hannover	KRH Klinikum Nordstadt	B	1	4
Hannover	Medizinische Hochschule Hannover	A	2	9
Helmstedt	Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt	C	1	
Herzberg am Harz	Kliniken Herzberg und Osterode GmbH	C	2	
Hildesheim	St. Bernward Krankenhaus	C	2	
Holz Minden	Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Holz Minden	C	1	



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Region Nord

		KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Laatzten	KRH Klinikum Agnes-Karll Laatzten	C	2	
Leer	Klinikum Leer gGmbH	C	2	1
Leer	Borromäus-Hospital Leer	C		1
Lingen	Bonifatius Hospital Lingen gGmbH	B	1	
Lüneburg	Städtisches Klinikum Lüneburg	C		1
Meppen	Krankenhaus Ludmillenstift Meppen	B	7	5
Nordenham	Helios Klinik Wesermarsch GmbH	C	1	
Nordhorn	Euregio-Klinik Nordhorn Albert-Schweitzer-Straße GmbH	C	2	1
Northeim	Helios Albert-Schweitzer-Klinik Northeim	C	3	
Oldenburg	Evangelisches Krankenhaus Oldenburg	B	5	4
Oldenburg	Klinikum Oldenburg AöR	C	8	
Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH	B		4
Osnabrück	Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital Osnabrück	B	4	1
Papenburg	Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH	C	1	
Quakenbrück	Christliches Krankenhaus Quakenbrück	B	1	2
Rotenburg	Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg	B		2
Salzgitter	Helios Klinikum Salzgitter	C	1	
Sande	Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gGmbH	B	1	2
Seesen	Asklepios Kliniken Schildautal Seesen	B	1	
Uelzen	Helios Klinikum Uelzen GmbH	C	1	
Vechta	St. Marien-Hospital Vechta gGmbH	C	1	1
Verden	Aller-Weser-Klinik gGmbH, Krankenhaus Verden	C	1	
Westerstede	Bundeswehrkrankenhaus Westerstede	C		1
Westerstede	Ammerland Klinik GmbH Westerstede	B	2	2
Wildeshausen	Krankenhaus Johanneum Wildeshausen	C	1	
Winsen	Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH, Krankenhaus Winsen	C	1	
SCHLESWIG-HOLSTEIN				
Bad Segeberg	Segeberger Kliniken GmbH, Allgemeine Klinik	C	2	
Bad Segeberg	Segeberger Kliniken GmbH, Herzzentrum	C		1
Elmshorn	Sana Regio Kliniken, Klinikum Elmshorn	C	1	
Eutin	Sana Kliniken Ostholstein, Klinik Eutin	C		1
Flensburg	Diako Krankenhaus gGmbH	B	3	4
Geesthacht	Johanniter Krankenhaus Geesthacht	C	1	
Heide	Westküstenklinikum Heide	B	3	2
Itzehoe	Klinikum Itzehoe	C	2	1
Kiel	Städtisches Krankenhaus Kiel	C	1	
Kiel	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel	A	7	7
Lübeck	Sana Kliniken Lübeck GmbH, Krankenhaus Süd	C	2	
Lübeck	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck	A	3	9
Neumünster	Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster	C	3	5
Neustadt in Holstein	Schön Klinik Neustadt i. Holstein	C	2	1
Oldenburg in Holstein	Sana Kliniken Ostholstein, Klinik Oldenburg	C	3	
Pinneberg	Regio Kliniken gGmbH, Klinikum Pinneberg	C	3	1
Ratzeburg	DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg	C	1	
Reinbek	Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift	C	3	1
Rendsburg	imland Klinik Rendsburg	C	4	



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

Region Nord-Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

BERLIN

Berlin	Krankenhaus Hedwigshöhe	C	1	
Berlin	BG Klinikum, Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH	B	3	3
Berlin	Bundeswehrkrankenhaus Berlin	B	1	
Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin	A	11	9
Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte	A	5	7
Berlin	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum	A	16	14
Berlin	Deutsches Herzzentrum Berlin	C	3	
Berlin	DRK Kliniken Berlin Köpenick	C	3	
Berlin	St. Joseph Krankenhaus Berlin-Tempelhof	C		1
Berlin	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH, Klinik für Anthroposophische Medizin	C	1	
Berlin	Sankt Gertrauden-Krankenhaus	B	2	
Berlin	Helios Klinikum Berlin-Buch	B	2	1
Berlin	Helios Klinikum Emil von Behring	C	1	
Berlin	Jüdisches Krankenhaus Berlin	C	1	
Berlin	Paulinenkrankenhaus	C	2	
Berlin	Sana Klinikum Lichtenberg	C		1
Berlin	Schloßpark-Klinik KG	B	1	
Berlin	Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum	C	1	1
Berlin	Vivantes Humboldt-Klinikum	C	1	
Berlin	Vivantes Klinikum im Friedrichshain Landsberger Allee	B	2	7
Berlin	Vivantes Klinikum Neukölln	B	3	5

BRANDENBURG

Bad Saarow Pieskow	Helios Klinikum Bad Saarow	B	5	3
Brandenburg	Asklepios Fachklinikum Brandenburg	C		1
Brandenburg an der Havel	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	B	2	1
Cottbus	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus	B	4	1
Eberswalde	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	B	3	1
Frankfurt (Oder)	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	B		3
Hennigsdorf	Oberhavel Kliniken GmbH, Klinik Hennigsdorf	C	1	
Herzberg	Elbe-Elster Klinikum GmbH, Krankenhaus Herzberg	C	1	1
Neuruppin	Ruppiner Kliniken GmbH	B	1	
Perleberg	Kreiskrankenhaus Prignitz GmbH	C	1	
Potsdam	St. Josefs-Krankenhaus Potsdam	C		1
Potsdam	Ernst von Bergmann Klinikum	B	3	7
Pritzwalk	KMG Klinikum Mitte GmbH, Klinikum Pritzwalk	C	1	
Schwedt/Oder	Asklepios Klinikum Uckermark	C	1	
Senftenberg	Klinikum Niederlausitz GmbH, Standort Senftenberg	C	2	1
Teupitz	Asklepios Fachklinikum Teupitz	C	1	1
Wriezen	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH, Betriebsteil Wriezen	C	1	



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

Region Nord-Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Krankenhaus	Träger	Kategorie	Nicht zur Organspende führende Kontakte	Organspender 2021
Bergen auf Rügen	Sana Krankenhaus Rügen GmbH	C		1
Greifswald	Universitätsmedizin Greifswald	A	4	5
Güstrow	KMG Klinikum Güstrow GmbH	C	5	
Ludwigslust	Krankenhaus Stift Bethlehem	C	1	
Neubrandenburg	Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum	B	7	4
Parchim	Asklepios Klinik Parchim	C	1	1
Plau am See	MediClin Krankenhaus Plau am See	B	1	1
Ribnitz-Damgarten	Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten GmbH	C	1	
Rostock	Universitätsmedizin Rostock	A	7	6
Schwerin	Helios Kliniken Schwerin	B	3	4
Stralsund	Helios Hanseklinikum Stralsund	C	4	2
Ueckermünde	Ameos Klinikum Ueckermünde	C		1
Waren (Müritz)	MediClin Müritz-Klinikum	C		1
Wismar	Sana Hanse-Klinikum Wismar GmbH	C	1	



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Region Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

SACHSEN

Aue	Helios Klinikum Aue	C	1	
Bautzen	Oberlausitz Kliniken gGmbH, Krankenhaus Bautzen	C	1	2
Borna	Sana Kliniken Leipziger Land	C	2	2
Breitenbrunn	Kliniken Erlabrunn gGmbH	C	2	
Chemnitz	Klinikum Chemnitz gGmbH	B	11	4
Coswig	Fachkrankenhaus Coswig GmbH, Lungenzentrum Coswig	C	2	
Dresden	Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH	C	1	
Dresden	Universitätsklinik an der Technischen Universität Dresden, Herzzentrum Dresden GmbH	C	13	1
Dresden	Städtisches Klinikum Dresden, Standort Neustadt/Trachau	B	4	
Dresden	Städtisches Klinikum Dresden, Standort Friedrichstadt	B	7	4
Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden	A	21	15
Eilenburg	Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, Klinik Eilenburg	C	2	
Freiberg	Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH	C	5	1
Freital	Weißeritztal-Kliniken GmbH, Krankenhaus Freital	C	1	
Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	B	4	2
Grimma	Kliniken des Muldentalkreises gGmbH, Krankenhaus Grimma	C	1	
Hartmannsdorf	Diakomed Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH	C		1
Hoyerswerda	Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	C	3	
Kreischa	Klinik Bavaria Rehabilitations KG Kreischa/Sachsen	C	2	
Leipzig	Evangelisches Diakonissenkrankenhaus gGmbH	C	1	
Leipzig	Helios Herzzentrum Leipzig	C	12	3
Leipzig	Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	C	5	
Leipzig	Klinikum St. Georg gGmbH	B	12	3
Leipzig	Universitätsklinikum Leipzig	A	21	14
Meißen	Elblandklinikum Meißen	C	3	
Mittweida	Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH	C	3	1
Plauen	Helios Vogtland-Klinikum Plauen	B	7	1
Radeberg	Asklepios-ASB Klinik Radeberg	C	1	
Schkeuditz	Helios Klinik Schkeuditz	C	1	
Wurzen	Kliniken des Muldentalkreises, Krankenhaus Wurzen	C	1	
Zwickau	Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Zwickau	C	8	1
Zwickau	Paracelsus-Klinik Zwickau	B		1

SACHSEN-ANHALT

Bernburg	Ameos Klinikum Bernburg	C	1	
Burg	Helios Klinik Jerichower Land GmbH	C	1	
Coswig (Anhalt)	MediClin Herzzentrum Coswig	C	1	1
Dessau	Städtisches Klinikum Dessau	B	5	4
Halberstadt	Ameos Klinikum St. Salvator Halberstadt	C	2	1
Halle (Saale)	BG Klinikum Bergmannstrost	B	8	3
Halle (Saale)	Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau	C	1	
Halle (Saale)	Universitätsklinikum Halle	A	37	8
Hettstedt	Helios Klinik Hettstedt	C	1	
Köthen	Helios Klinik Köthen	C	2	



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Region Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Krankenhaus	Region Ost	KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Lutherstadt Eisleben	Helios Klinik Lutherstadt Eisleben	C	1	
Lutherstadt Wittenberg	Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift	C		1
Magdeburg	Klinikum Magdeburg gGmbH	B	6	3
Magdeburg	Universitätsklinikum Magdeburg AöR	A	12	5
Merseburg	Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH	C	1	3
Salzwedel	Altmark-Klinikum gGmbH, Krankenhaus Salzwedel	C	1	
Sangerhausen	Helios Klinik Sangerhausen	C	1	
Schönebeck	Ameos Klinikum Schönebeck	C	2	
Stendal	Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal	C	1	3
Weißenfels	Asklepios Klinik Weißenfels	C	1	
Wernigerode	Harz-Klinikum Wernigerode GmbH	C	1	1
Zerbst	Helios Klinik Zerbst/Anhalt	C	1	2
THÜRINGEN				
Altenburg	Klinikum Altenburger Land GmbH	C	3	1
Bad Berka	Zentralklinik Bad Berka GmbH	B	10	3
Bad Salzungen	Klinikum Bad Salzungen GmbH	C	1	
Eisenach	St.Georg Klinikum Eisenach gGmbH	C		1
Erfurt	Helios Klinikum Erfurt	B	15	10
Gera	SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	C	7	1
Gotha	Helios Klinikum Gotha	C	3	
Greiz	Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	C	1	
Heiligenstadt	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus St. Vincenz	C	1	
Hildburghausen	Regiomed Klinikum Hildburghausen	C	2	
Jena	Universitätsklinikum Jena	A	15	8
Meiningen	Helios Klinikum Meiningen	B	4	3
Mühlhausen	Hufeland Klinikum GmbH, Standort Mühlhausen	C	4	
Niederorschel Reifenstein	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus Reifenstein	C	1	
Nordhausen	Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH	B	3	3
Rudolstadt	Thüringen-Kliniken Georgius Agricola Saalfeld-Rudolstadt gGmbH, Standort Rudolstadt	C	2	
Saalfeld	Thüringen-Kliniken Georgius Agricola Saalfeld-Rudolstadt gGmbH, Standort Saalfeld	C	4	
Schmalkalden	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	C	2	
Sömmerda	KMG Klinikum Sömmerda	C	3	
Suhl	SRH Zentralklinikum Suhl	C	2	
Weimar	Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH	C	2	



Region Bayern

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
C	1	
B	1	1
B	4	1
B	4	3
A	7	3
C	2	
C	2	2
C	1	
B	3	
B	7	2
C	3	
C	1	1
B	2	4
C	1	
C	2	1
C	2	
C	2	
A	19	7
C		1
C		1
C	1	
C	1	1
C	4	
C		1
C	1	
B	1	1
C	3	
C	1	
C	1	
C	3	
C	3	1
B	20	2
C	8	2
C	1	
B	4	4
C	1	
C	1	
B	4	
C	1	



Region Bayern

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Krankenhausname	Krankenhausbeschreibung	Krankenhaus-Kategorie	Nicht zur Organspende führende Kontakte	Organspender 2021
Landshut	Klinikum Landshut gGmbH	B	2	2
Landshut	Lakumed Kliniken, Krankenhaus Landshut-Achdorf	C	2	
Lindau	Asklepios Klinik Lindau	C	1	
Lohr a.Main	Klinikum Main-Spessart, Eigenbetrieb des Landkreises Main-Spessart	C	1	1
Mainburg	Krankenhaus Mainburg	C	1	
Marktredwitz	Klinikum Fichtelgebirge gGmbH, Haus Marktredwitz	C	1	1
Memmingen	Klinikum Memmingen	C	5	1
Mindelheim	Klinikverbund Allgäu gGmbH, Klinik Mindelheim	C	2	
Mühldorf a. Inn	InnKlinikum Mühldorf	C	3	
München	Deutsches Herzzentrum München	C	2	
München	Helios Klinikum München West	C	1	
München	Klinikum Dritter Orden München Nymphenburg	C	1	
München	Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München	A	16	8
München	LMU Klinikum Universitätsklinikum in München	A	15	6
München	München Klinik gGmbH, München Klinik Bogenhausen	B	6	5
München	München Klinik gGmbH, München Klinik Harlaching	C	6	1
München	München Klinik gGmbH, München Klinik Neuperlach	C	1	2
München	München Klinik gGmbH, München Klinik Schwabing	C	3	
München	Rotkreuzklinikum München gGmbH, Rotkreuzkliniken Süd, Schwesternschaft München vom BRK e.V.	C	1	
Murnau	BG Klinikum Murnau gGmbH, BG Unfallklinik Murnau	B	2	3
Neuburg/Donau	KJF Klinik St. Elisabeth gGmbH	C	6	1
Neumarkt i. d. Opf.	Klinikum Neumarkt	C	3	2
Nördlingen	Donau-Ries Kliniken gkU, Stiftungs-Krankenhaus Nördlingen	C		1
Nürnberg	Klinikum Nürnberg AöR	B	5	4
Nürnberg	Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg gGmbH	C		1
Passau	Kliniken Dritter Orden gGmbH, Standort Kinderklinik Dritter Orden Passau	C	1	
Passau	Klinikum Passau, Eigenbetrieb der Stadt Passau	C	13	1
Pfaffenhofen a. d. Ilm	Ilmtalklinik GmbH, Krankenhaus Pfaffenhofen	C	1	
Regensburg	Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Standort Prüfeninger Strasse	B	3	3
Regensburg	Caritas-Krankenhaus St. Josef	C	8	
Regensburg	medbo Bezirksklinikum Regensburg	C	6	1
Regensburg	UKR Universitätsklinikum Regensburg	A	10	7
Rosenheim	RoMed Klinikum Rosenheim	C	1	
Rothenburg o. d. T.	Anregiomed Klinik Rothenburg	C	1	
Scheßlitz	Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH, Juraklinik Scheßlitz	C	1	
Schwandorf	Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH, Krankenhaus Sankt Barbara Schwandorf	C	2	
Schweinfurt	Krankenhaus St. Josef Schweinfurt	C		1
Schweinfurt	Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt	B	6	3



Region Bayern

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Kategorie	Krankenhaus	Kategorie	Kontakte	Spender
Straubing	Barmherzige Brüder Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH	B	4	1
Sulzbach-Rosenberg	Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Sulzbach AöR, Sankt Anna Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg	C		1
Traunstein	Kliniken Südostbayern AG, Klinikum Traunstein	B	11	3
Tutzing	Benedictus Krankenhaus Tutzing	C	1	
Vilsbiburg	Lakumed Krankenhaus Vilsbiburg	C	3	
Vogtareuth	Schön Klinik Vogtareuth	B	3	2
Wasserburg	RoMed Klinik Wasserburg am Inn	C	1	
Weiden i. d. Opf.	Kliniken Nordoberpfalz AG, Klinikum Weiden	C	6	2
Weißenhorn	Stiftungsklinik Weißenhorn Klinik der Kreisspitalstiftung Weißenhorn	C	2	
Würzburg	Klinikum Würzburg Mitte gGmbH, Standort Juliusspital	C	2	
Würzburg	Universitätsklinikum Würzburg AöR	A	2	6



Region Baden-Württemberg

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Krankenhaus	Standort	Kategorie	Kontakte	Organspender 2021
Aalen	Kliniken Ostalb, Ostalb-Klinikum Aalen	B	1	
Achern	Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch, Standort Achern	C	1	
Bad Friedrichshall	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Plattenwald	C	1	
Bad Mergentheim	Caritaskrankenhaus Bad Mergentheim GmbH	C	1	1
Baden-Baden	Klinikum Mittelbaden, Baden-Baden Balg	C	1	
Balingen	Zollernalb Klinikum gGmbH, Zollernalb Klinikum Balingen	C	1	
Biberach	Sanakliniken Landkreis Biberach	C	1	1
Bruchsal	Fürst-Stirum-Klinik	C	3	
Buchen/Odenwald	Neckar-Odenwald Kliniken, Kreiskrankenhaus Buchen	C	1	
Calw	Klinikverbund Südwest, Kreisklinikum Calw-Nagold	C	2	1
Crailsheim	Klinikum Crailsheim	C	4	2
Ehingen	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis, Kreiskrankenhaus Ehingen	C	2	
Ellwangen	Kliniken Ostalb, St. Anna-Virngrund-Klinik	C	1	
Emmendingen	Kreiskrankenhaus Emmendingen	C	1	
Freiburg im Breisgau	St. Josefskrankenhaus	C	1	
Freiburg im Breisgau	Universitätsklinikum Freiburg	A	14	12
Freudenstadt	Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, Krankenhaus Freudenstadt	C	1	
Friedrichshafen	Klinikum Friedrichshafen GmbH, Medizin Campus Bodensee	C	3	
Göppingen	Alb Fils Kliniken, Klinik am Eichert Göppingen	C	1	
Heidelberg	St. Josefskrankenhaus	C	1	
Heidelberg	Thoraxklinik Heidelberg gGmbH	C	1	1
Heidelberg	Universitätsklinikum Heidelberg	A	37	15
Heilbronn	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Gesundbrunnen	B	7	2
Karlsruhe	Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe	C	1	1
Karlsruhe	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	B	13	6
Karlsruhe	ViDia Kliniken, Standort St. Vincentius-Kliniken	C	16	
Konstanz	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz, Klinikum Konstanz	C	2	1
Lahr	MediClin Herzzentrum Lahr/Baden	C	3	1
Lahr	Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim, Standort Lahr	C	3	1
Leonberg	Klinikverbund Südwest, Krankenhaus Leonberg	C	1	
Lörrach	Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Kreiskrankenhaus Lörrach	C	2	2
Ludwigsburg	Regionale Kliniken Holding RKH, Klinikum Ludwigsburg	B	8	3
Mannheim	Diakoniekrankenhaus Mannheim GmbH	C	1	
Mannheim	Theresienkrankenhaus und St. Hedwig Klinik GmbH	C	1	
Mannheim	Universitätsklinikum Mannheim GmbH	A	62	11
Mutlangen	Kliniken Ostalb, Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	C	1	
Nagold	Klinikverbund Südwest, Kreisklinikum Calw-Nagold Klinikum Nagold	C	1	
Neresheim	SRH Fachkrankenhaus Neresheim gGmbH	C		1
Nürtingen	medius Klinik Nürtingen	C	2	
Offenburg	Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, Standort Offenburg Sankt Josefsklinik	C	1	
Offenburg	Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, Offenburg Ebertplatz	C	1	2
Ostfildern-Ruit	medius Klinik Ostfildern-Ruit	C	1	



Region Baden-Württemberg

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Kategorie	Einrichtung	Kategorie	Kontakte	Organspender 2021
Pforzheim	Helios Klinikum Pforzheim GmbH	C	3	2
Ravensburg	Oberschwabenklinik GmbH, Krankenhaus St. Elisabeth	B	5	6
Reutlingen	Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Klinikum am Steinenberg	B	2	1
Schwäbisch Hall	Diakoneo Diak-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH	B	4	
Schwetzingen	Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Krankenhaus Schwetzingen	C	3	
Sigmaringen	SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen	C	2	
Singen/Hohentwiel	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz, Hegau-Bodensee-Klinikum Singen	B	4	3
Stuttgart	Diakonie-Klinikum Stuttgart	C	1	
Stuttgart	Klinikum Stuttgart	B	15	8
Stuttgart	Robert-Bosch-Krankenhaus	C	4	
Stuttgart	Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	C		1
Stuttgart	Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH	C	3	
Stuttgart	Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH, Marienhospital Stuttgart	C	2	
Tauberbischofsheim	Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim	C		1
Tübingen	Klinikum der Eberhard-Karls-Universität	A	4	7
Tuttlingen	Klinikum Landkreis Tuttlingen, Gesundheitszentrum Tuttlingen	C	2	2
Überlingen	Helios Spital Überlingen	C	3	
Ulm	Bundeswehrkrankenhaus Ulm	B		3
Ulm	RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm	C	1	1
Ulm	Universitätsklinikum Ulm	A	7	2
Villingen-Schwenningen	Schwarzwald-Baar Klinikum	B	4	6
Wangen i. Allgäu	Oberschwabenklinik GmbH, Westallgäu-Klinikum in Wangen	C	2	
Weinheim/Bergstr.	Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Krankenhaus Weinheim	C	1	
Winnenden	Rems-Murr-Klinikum Winnenden	C	1	1



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

HESSEN

Bad Hersfeld	Klinikum	C	2	1
Bad Homburg	Hochtaunus-Kliniken gGmbH, Klinik Bad Homburg	C	3	1
Bad Nauheim	Hochwald Krankenhaus	C		1
Bad Nauheim	Kerckhoff-Klinik GmbH	C	4	
Bad Wildungen	Asklepios Stadtklinik	C	1	
Bad Wildungen	Neurologische Klinik Westend	C	1	4
Darmstadt	Klinikum Darmstadt GmbH	B	14	6
Erbach	Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Kreiskrankenhaus Erbach	C	1	2
Frankfurt	Agaplesion Bethanien Krankenhaus	C	1	
Frankfurt	Agaplesion Markus Krankenhaus	C	2	
Frankfurt	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main	B	1	1
Frankfurt	Hospital zum Heiligen Geist	C	2	
Frankfurt	Klinikum Frankfurt Höchst	B	4	3
Frankfurt	Krankenhaus Nordwest	B	5	1
Frankfurt	Universitätsklinikum Frankfurt	A	14	6
Fulda	Klinikum Fulda	B	2	3
Gelnhausen	Main-Kinzig-Kliniken GmbH, Krankenhaus Gelnhausen	C	4	
Gießen	Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen	C	1	
Gießen	Uniklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen	A	18	10
Groß-Gerau	Kreisklinik Groß-Gerau GmbH	C	1	
Groß-Umstadt	Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, Kreisklinik Groß-Umstadt	C	4	
Hanau	Klinikum Hanau GmbH	C	7	
Hanau	St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau gGmbH	C	2	
Kassel	Helios Kliniken Kassel (vormals Rotes-Kreuz-Krankenhaus)	C	4	1
Kassel	Klinikum Kassel	B	33	8
Langen	Asklepios Klinik Langen	C	1	1
Lich	Asklepios Klinik	C	1	
Limburg	St. Vincenz-Krankenhaus	C		2
Marburg	Uniklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg	A	15	7
Offenbach	Ketteler Krankenhaus gGmbH	C	1	
Offenbach am Main	Sana Klinikum Offenbach GmbH	B	10	4
Rotenburg a. d. Fulda	HKZ GmbH & Co Betriebs KG	C	1	
Rüdesheim	St. Josefs Hospital Rheingau	C	1	
Seligenstadt	Asklepios Klinik Seligenstadt	C	1	
Wetzlar	Lahn-Dill-Kliniken	C	2	1
Wiesbaden	Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden	B	12	3

RHEINLAND-PFALZ

Andernach	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH	C	1	1
Bad Dürkheim	Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim	C	3	
Bad Ems	Katholische Kliniken Lahn, Hufeland-Klinik	C	1	
Bad Kreuznach	Diakonie Krankenhaus	C	1	
Bad Kreuznach	Krankenhaus St. Marienwörth	C	1	2
Bingen	Heilig-Geist-Hospital Bingen gGmbH	C	1	



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

Nicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

		KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Frankenthal	Stadtklinik Frankenthal	C	4	1
Idar-Oberstein	Klinikum Idar-Oberstein GmbH	B	7	1
Kaiserslautern	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort I	B	4	3
Kandel	Asklepios Südpfalzlinik Kandel	C	4	1
Kirchen	DRK-Krankenhaus	C		2
Koblenz	Brüderhaus Koblenz	C	2	
Koblenz	Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz	B	2	3
Koblenz	Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Evangelisches Stift St. Martin	B	13	11
Koblenz	Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Kemperhof	C	1	
Koblenz	Marienhof Koblenz	C	1	2
Landau	Klinikum Landau-Südliche Weinstrasse GmbH	C	1	
Landau	Vinzentius-Krankenhaus Landau	C	1	
Ludwigshafen	Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH	C	7	1
Ludwigshafen	Krankenhaus Zum Guten Hirten	C	1	
Ludwigshafen	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik	B	7	2
Mainz	Marienhäuser Klinikum Mainz	C	1	1
Mainz	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg Universität	A	9	16
Neustadt/Weinstraße	Krankenhaus Hetzelstift	C	2	
Neuwied	DRK-Krankenhaus	C	1	1
Neuwied	Marienhäuser Klinikum, St.-Elisabeth	C	1	
Pirmasens	Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH	C	2	1
Speyer	Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus	C	11	
Speyer	Sankt Vincentius Krankenhaus	C	1	
Trier	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen – Mitte	C	4	
Trier	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	B	3	4
Wittlich	Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich, St. Elisabeth Krankenhaus Wittlich	C	3	2
Worms	Klinikum Worms gGmbH	C	2	2
SAARLAND				
Homburg/Saar	Universitätsklinikum des Saarlandes	A	12	11
Lebach	Caritas-Krankenhaus	C	4	
Merzig	Klinikum Merzig gGmbH	C	1	3
Saarbrücken	CaritasKlinikum Saarbrücken, Standort St. Theresia	C	2	1
Saarbrücken	Klinikum Saarbrücken gGmbH	B	3	5
Saarlouis	Marienhäuser Klinikum Saarlouis	C	1	1
Völklingen	SHG-Kliniken Völklingen	C	1	



Region Nordrhein-Westfalen

		KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Aachen	Katholische Stiftung Marienhospital	C	2	
Aachen	Uniklinik RWTH Aachen	A	14	4
Arnsberg	Klinikum Hochsauerland, Karolinen-Hospital	C	1	
Arnsberg	Klinikum Hochsauerland, Marienhospital	C	1	3
Attendorn	Helios Klinik Attendorn	C	1	
Bad Berleburg	Vamed Klinik Bad Berleburg	C	4	
Bad Oeynhausen	Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Herz- und Diabeteszentrum NRW	C	5	2
Bad Oeynhausen	Krankenhaus Bad Oeynhausen	C	1	
Bedburg	St. Hubertus-Stift GmbH	C	1	
Bergisch Gladbach	Vinzenz-Pallotti-Hospital	C		1
Bielefeld	Evangelisches Klinikum Bethel, Haus Gilead I	B	15	11
Bielefeld	Klinikum Bielefeld Mitte	C	1	
Bielefeld	Klinikum Bielefeld Rosenhöhe	C	1	
Bochum	Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH	C	2	
Bochum	Berufsgenossenschaftliches Universitäts-Klinikum Bergmannsheil GmbH	C	3	1
Bochum	Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum	A	37	8
Bonn	Gemeinschaftskrankenhaus Bonn gGmbH, Haus St. Petrus	C	1	
Bonn	GFO Kliniken Bonn, Betriebsstätte St. Josef	C		1
Bonn	LVR-Klinik Bonn	C	3	
Bonn	Universitätsklinikum Bonn AöR	A	35	12
Borken	St. Marien-Hospital	C		2
Bottrop	Knappschaftskrankenhaus Bottrop	C	1	
Bünde	Lukas-Krankenhaus Bünde	C	2	
Coesfeld	Christophorus-Kliniken Coesfeld	C	1	
Datteln	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	C	2	
Datteln	St. Vincenz-Krankenhaus	C	1	
Dinslaken	St. Vinzenz-Hospital	C	1	1
Dormagen	Rheinland Klinikum Dormagen	C	1	
Dorsten	St. Elisabeth-Krankenhaus	C	1	
Dortmund	St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde	C	1	1
Dortmund	St.-Johannes-Hospital	C	2	
Dortmund	Klinikum Dortmund gGmbH	B	10	5
Dortmund	Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Nord	B	2	
Dortmund	Klinikum Westfalen, Knappschaftskrankenhaus Dortmund	C		1
Duisburg	BG Klinikum Duisburg gGmbH	C	5	
Duisburg	Evangelisches Klinikum Niederrhein, Betriebsteil Herzzentrum Duisburg	C	3	
Duisburg	Evangelisches Klinikum Niederrhein, Betriebsteil Evangelisches Krankenhaus Duisburg-Nord	B	2	7
Duisburg	Evangelisches Krankenhaus Bethesda zu Duisburg GmbH	C	1	
Duisburg	Helios St. Johannes Klinik Duisburg	C	4	
Duisburg	Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen GmbH	C	1	
Duisburg	Sana Kliniken Duisburg	B	2	2
Düren	St. Marien-Hospital	C	3	



Region Nordrhein-Westfalen

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

Kommune	Krankenhaus	Krankenhaus-Kategorie	Nicht zur Organspende führende Kontakte	Organspender 2021
Düren	Krankenhaus Düren gGmbH	C	4	
Düsseldorf	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Sana Krankenhaus Benrath	C	1	
Düsseldorf	Schön Klinik Düsseldorf	C	1	
Düsseldorf	Universitätsklinikum Düsseldorf	A	36	13
Düsseldorf	Krankenhaus Morsenbroich-Rath GmbH, St. Vinzenz-Krankenhaus	C	1	1
Düsseldorf	Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH, Marien Hospital	C	1	2
Emmerich	St. Willibrord-Spital Emmerich-Rees gGmbH	C	1	
Engelskirchen	St. Josef-Krankenhaus Engelskirchen	C	1	
Erkelenz	Hermann-Josef-Krankenhaus	C	3	
Eschweiler	St.-Antonius-Hospital	C		2
Essen	Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid	B	4	2
Essen	Elisabeth-Krankenhaus	C	15	1
Essen	Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel gGmbH, Betriebsteil St. Josef-Krankenhaus	C	1	
Essen	Katholisches Klinikum Essen GmbH, Betriebsteil Philipusstift	C	4	
Essen	KEM Evangelische Kliniken Essen-Mitte gGmbH, Evangelisches Krankenhaus Essen-Werden	C		1
Essen	St. Josef Krankenhaus Essen-Werden GmbH	C	1	
Essen	Universitätsklinikum Essen	A	48	11
Euskirchen	Marien-Hospital Euskirchen	C	4	
Frechen	St. Katharinen-Hospital GmbH	C	5	
Geilenkirchen	St. Elisabeth-Krankenhaus	C	1	
Geldern	St. Clemens-Hospital	C	1	1
Gelsenkirchen	Evangelische Kliniken Gelsenkirchen	C	1	1
Gelsenkirchen	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH	B		1
Gelsenkirchen	Sankt Marien-Hospital Buer	C	2	
Gelsenkirchen	Marienhospital Gelsenkirchen	C	1	1
Gronau	St. Antonius-Hospital	C	1	
Gummersbach	Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH	C	6	
Gütersloh	Klinikum Gütersloh gGmbH	C	2	1
Gütersloh	St. Elisabeth Hospital GmbH	C	1	2
Hagen	Agaplesion Allgemeines Krankenhaus Hagen	C	1	1
Hagen	Evangelisches Krankenhaus Hagen-Haspe	C	3	
Hagen	Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH	C		1
Hamm	St. Marien-Hospital Hamm gGmbH, Klinik Nassauerstraße	C	1	1
Hamm	St. Marien-Hospital Hamm gGmbH, Klinik Knappenstraße	C	1	
Hamm	St. Barbara-Klinik Heessen	B	1	1
Herdecke	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke	B	6	4
Herford	Klinikum Herford	C	2	3
Herne	Evangelisches Krankenhaus Herne-Mitte	C		2
Herne	Evangelisches Krankenhaus Herne-Eickel	C	2	
Herne	Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Marienhospital Herne	C	4	1
Herten	Stiftungsklinikum Proselis, St. Elisabeth-Hospital Herten	C	1	
Hilden	St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH	C	1	



Region Nordrhein-Westfalen

		KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Höxter	St. Ansgar Krankenhaus	C	3	
Hürth	Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	C	1	
Ibbenbüren	Klinikum Ibbenbüren GmbH	C	2	2
Kamp-Lintfort	St. Bernhard-Hospital	C	3	
Kleve	St. Antonius-Hospital Kleve	C		1
Köln	Eduardus-Krankenhaus gGmbH	C	1	
Köln	Evangelisches Krankenhaus Kalk gGmbH	C	3	
Köln	St. Vinzenz-Hospital	C	1	
Köln	Kliniken der Stadt Köln, Krankenhaus Merheim	B	13	3
Köln	Krankenhaus Porz am Rhein	C		1
Köln	Uniklinik Köln	A	8	8
Krefeld	Alexianer Krefeld GmbH, Krankenhaus Maria-Hilf	C	1	
Krefeld	Helios Klinikum Krefeld	B	19	5
Lemgo	Klinikum Lippe Lemgo	C	1	
Leverkusen	Klinikum Leverkusen	C	18	1
Leverkusen	St. Remigius Krankenhaus Opladen	C	2	
Lippstadt	Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt	C	1	1
Lippstadt	Evangelisches Krankenhaus Lippstadt	C	2	1
Lübbecke	Krankenhaus Lübbecke-Rahden, Standort Lübbecke	C	2	1
Lüdenscheid	Klinikum Lüdenscheid	C	4	1
Lünen	Klinikum Lünen, St.-Marien-Hospital	B	10	3
Marl	Klinikum Vest, Paracelsus-Klinik Marl	C	2	
Menden	St. Vincenz Krankenhaus Menden	C	1	
Mettmann	Evangelisches Krankenhaus Mettmann GmbH	C	1	
Minden	Johannes Wesling Klinikum Minden	B	5	6
Moers	Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers	C	1	1
Moers	St. Josef-Krankenhaus	C	3	
Mönchengladbach	Kliniken Maria Hilf GmbH	C	1	
Mönchengladbach	Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH, Elisabeth-Krankenhaus Rheydt	C	7	
Mülheim an der Ruhr	St. Marien-Hospital Mülheim	C	1	
Münster	Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup GmbH	C	2	
Münster	Ludgerus Kliniken Münster, Betriebsstätte Clemenshospital	B	4	4
Münster	St. Franziskus-Hospital Münster	C		1
Münster	Universitätsklinikum Münster	A	9	10
Neuss	St. Augustinus-Kliniken gGmbH, Johanna-Etienne-Krankenhaus	C		1
Oberhausen	Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen	C	1	
Paderborn	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	C	2	1
Paderborn	St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn	C	2	
Plettenberg	Krankenhaus Plettenberg gGmbH	C	1	
Recklinghausen	Klinikum Vest, Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen	B	8	6
Recklinghausen	Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen	C	1	
Remscheid	Sana-Klinikum Remscheid GmbH	C	3	1

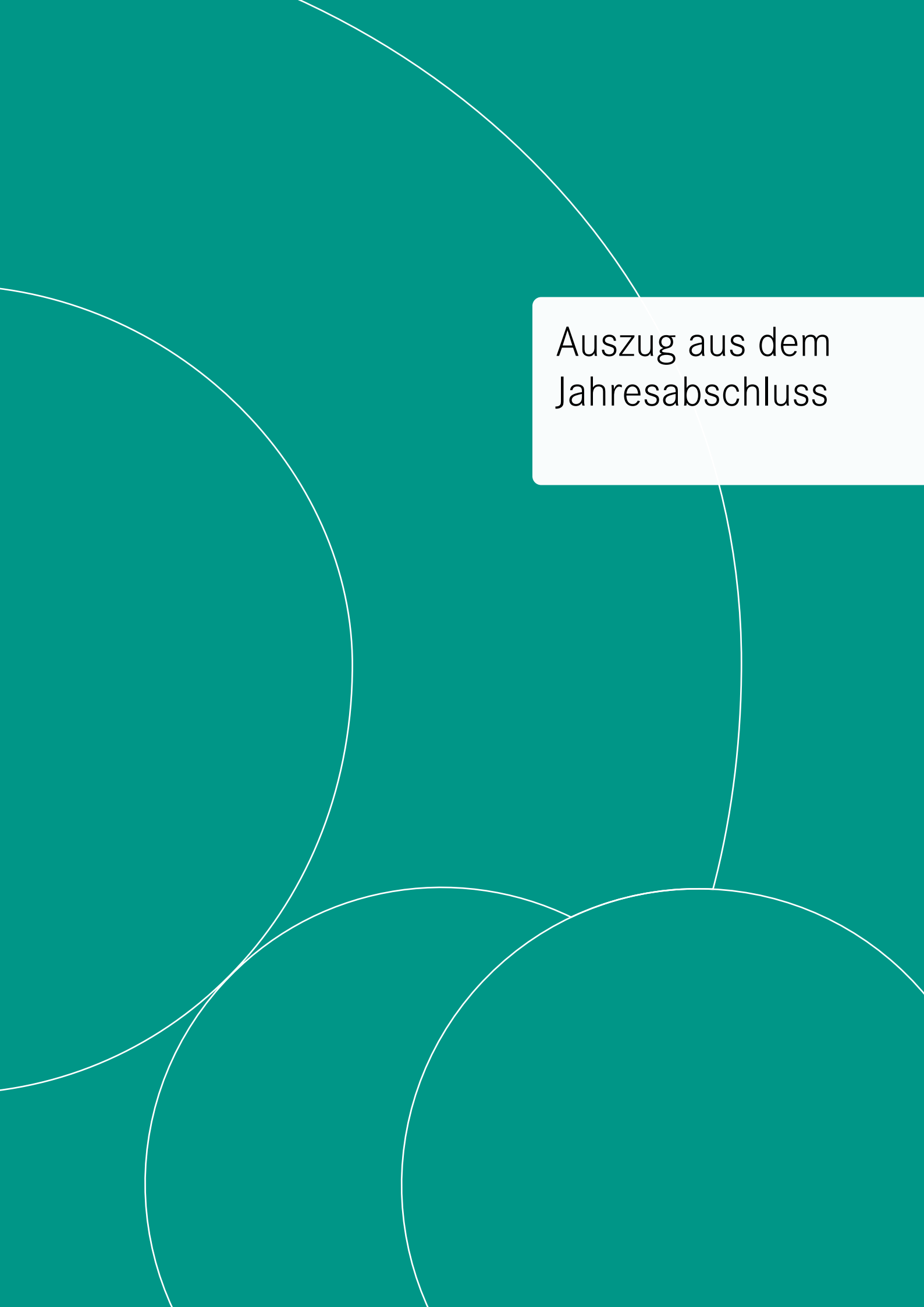


Region Nordrhein-Westfalen

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-KlassifikationNicht zur Organspende
führende Kontakte

ORGANSPENDER 2021

		KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte	ORGANSPENDER 2021
Rheine	Klinikum Rheine, Mathias-Spital	C	1	
Schmallenberg	Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft	C	1	
Schwelm	Helios Klinikum Schwelm	C	1	
Siegburg	Helios Klinikum Siegburg	C	3	2
Siegen	Diakonie Klinikum Jung-Stilling	B	20	2
Siegen	Kreisklinikum Siegen GmbH	C	5	1
Siegen	St. Marien-Krankenhaus Siegen gGmbH	C		2
Soest	Marienkrankenhaus Soest	C	1	
Soest	KlinikumStadtSoest gGmbH	C	2	1
Solingen	St. Lukas Klinik GmbH	C	1	1
Solingen	Krankenhaus Bethanien gGmbH	C	1	
Solingen	Städtisches Klinikum Solingen	B	25	3
St. Augustin	Asklepios Kinderklinik Sankt Augustin	B		1
Troisdorf	GFO Kliniken Troisdorf, Betriebsstätte St. Johannes Sieglar	C	1	
Unna	Christliches Klinikum Unna – Mitte	C	5	2
Velbert	Helios Klinikum Niederberg	C	2	1
Waldbröl	Kreiskrankenhaus Waldbröl	C	4	1
Warburg	Helios Klinikum Warburg	C	1	
Warendorf	Josephs-Hospital	C	1	
Wesel	Evangelisches Krankenhaus Wesel	C		2
Witten	Marien Hospital Witten	C	2	
Wuppertal	Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH	B	7	2
Wuppertal	Helios Klinikum Wuppertal, Standort Elberfeld Herzzentrum	C	1	
Wuppertal	Helios Universitätsklinikum Wuppertal	B	4	9
Wuppertal	Petrus-Krankenhaus	C	3	
Würselen	Rhein-Maas Klinikum GmbH	C	5	1

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circular lines that overlap and curve across the page, creating a modern, abstract design. A white rectangular box with rounded corners is positioned in the upper right quadrant, containing the text.

Auszug aus dem Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
01. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.926.595,00		236.378,00	
02. Geleistete Anzahlungen	286.071,24		2.505.308,05	
		3.212.666,24		2.741.686,05
II. Sachanlagen				
01. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.012.414,99		8.307.358,99	
02. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	820.106,00		750.479,00	
		8.832.520,99		9.057.837,99
III. Finanzanlagen				
01. Sonstige Ausleihungen	1.313.513,00		1.274.678,00	
		13.358.700,23		13.074.202,04
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
01. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		284.003,21		243.816,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
01. Forderungen aus erbrachten Leistungen	9.779.265,30		12.060.943,05	
02. Forderungen aus Fallzahlausgleichen · davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 3.715.163,18 EUR (Vorjahr 1.158.852,62 EUR)	5.522.812,61		2.498.350,14	
03. Sonstige Vermögensgegenstände · davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 164.355,50 EUR (Vorjahr 155.053,48 EUR)	801.498,42		354.892,78	
		16.103.576,33		14.914.185,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		35.629.982,47		34.569.235,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		417.282,85		391.202,44
		65.793.545,09		63.192.642,77

PASSIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital		511.291,88		511.291,88
II. Rücklagen				
01. Rücklage für verwendete Mittel		14.306.947,48		13.682.709,65
02. Projektrücklage		54.298,00		85.038,00
		14.361.245,48		13.767.747,65
III. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0,00
		14.872.537,36		14.279.039,53
B. Sonderposten				
		2.059.115,65		100.175,00
C. Rückstellungen				
01. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.309.280,00		4.126.188,00
02. Sonstige Rückstellungen		9.265.591,96		8.469.683,23
		13.574.871,96		12.595.871,23
D. Verbindlichkeiten				
01. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.225.819,80 EUR (Vorjahr 4.376.979,43 EUR)		5.225.819,80		4.376.979,43
02. Verbindlichkeiten aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln		119.142,80		1.853.569,86
03. Verbindlichkeiten aus Fallzahlausgleich · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr 1.689.523,00 EUR)		5.939.379,55		1.689.523,00
04. Verbindlichkeiten aus noch weiterzuleitenden Beträgen zur Finanzierung der Transplantationsbeauftragten und der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 23.812.262,23 EUR (Vorjahr 27.770.958,45 EUR)		23.812.262,23		27.770.958,45
05. Sonstige Verbindlichkeiten · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 186.501,35 EUR (Vorjahr 183.046,82 EUR) · davon aus Steuern mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.914,39 EUR (Vorjahr 341.457,40 EUR)		190.415,74		526.526,27
		35.287.020,12		36.217.557,01
		65.793.545,09		63.192.642,77

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
01. Umsatzerlöse		104.826.123,95		101.303.616,92
02. Zinserträge · davon aus Abzinsung 11.036,00 EUR (Vorjahr 746,41 EUR)		11.118,02		828,22
03. Sonstige betriebliche Erträge		1.511.173,36		949.326,24
04. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.860.292,40		-1.730.608,76
05. Personalaufwand einschließlich Fremdpersonal a) Löhne und Gehälter	-19.797.924,40		-19.385.090,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.478.240,74		-3.517.104,79	
		-23.276.165,14		-22.902.195,51
06. Zwischenergebnis		81.211.957,79		77.620.967,11
07. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.079.311,28		-851.135,68
08. Laboraufwand		-3.308.845,17		-2.960.683,00
09. Organbeschaffungs- und Transportaufwand		-34.403.659,55		-29.962.780,88
10. Aufwand Transplantationsbeauftragte		-33.036.388,45		-36.000.000,00
11. Aufwand Transplantationsregister		-1.299.896,00		-1.414.499,00
12. Aufwand Geschäftsstelle Transplantationsmedizin		-1.501.968,00		-1.305.937,00
13. Aufwand aus Finanzanlagen		-14.323,00		0,00
14. Zinsaufwendungen		-385.756,81		-416.169,00
15. Mieten und anderer Raumaufwand		-1.538.640,49		-1.473.935,41
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.090.493,17		-4.520.929,65
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		552.675,87		-1.285.102,51
18. Erhaltene Spenden und Zuschüsse		40.821,96		29.136,79
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		593.497,83		-1.255.965,72
20. Einstellung in Rücklagen		-624.237,83		0,00
21. Entnahme aus Rücklagen		30.740,00		1.255.965,72
22. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0,00

